interseroh

GESCHÄFTSBERICHT 2007

Die Interseroh-Gruppe steht für qualitativ hochwertiges Recycling und moderne Kreislaufwirtschaft. Sammeln, Transportieren, Aufbereiten und Verwerten leerer Verpackungen, ausgedienter Produkte und von Altmetallen in mehreren europäischen Ländern sind ihre Aufgabe. Interseroh garantiert der Industrie für ihre Produktion so die Beschaffung wertvoller Sekundärrohstoffe, die weltweit gehandelt werden. Im Jahr 2007 waren dies rund 5,8 Millionen Tonnen Sekundärrohstoffe.

KENNZAHLEN KONZERN

	2007*	2006	2005	2004	2003	2002
Konzern						
Konsolidierter Konzernumsatz in Mio. Euro						
• Stahl- und Metallrecycling	1.219,1	898,7	698,2	810,5	510,5	418,6
• Dienstleistung	330,5	191,6	248,7	229,7	226,2	235,6
• Rohstoffhandel	198,9	148,5				
	1.748,5	**1.238,8**	**946,9**	**1.040,2**	**736,7**	**654,2**
Ergebnis vor Ertragssteuern in Mio. Euro	55,4	41,1	29,9	44,7	19,0	20,4
Jahresüberschuss in Mio. Euro	35,4	25,9	19,0	29,6	8,9	11,4
Bilanzsumme in Mio. Euro	658,0	446,0	317,7	311,5	253,9	249,7
Eigenkapitalquote(1) in %	26,7	30,3	37,3	34,4	31,0	31,3
Eigenkapitalrentabilität(2) in %	20,2	19,1	16,0	27,6	11,3	14,4
Gesamtkapitalrentabilität(3) in %	10,3	10,4	10,7	16,0	8,7	9,7
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	1.606	1.380	1.301	1.254	1.285	1.360
Anzahl der Aktien	**9.840.000**	9.840.000	9.840.000	9.840.000	9.840.000	9.840.000
Dividende je Aktie in Euro	0,86** + 0,14 Bonus	0,11	0,86	0,86	0,86	0,86

(1) Eigenkapital lt. Bilanz x 100/Bilanzsumme

(2) Ergebnis nach Ertragsteuern lt. GuV x 100/Eigenkapital lt. Bilanz

(3) Ergebnis vor Ertragsteuern u. Zinsaufwand lt. GuV x 100/Bilanzsumme

* 2002–2003 Abschluss nach HGB; 2004–2007 Abschluss nach IFRS

** vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung am 25. Juni 2008

DER VORSTAND

Christian Rubach
ist zuständig für das Segment Stahl- und Metallrecycling und gehört seit August 2000 zum Vorstand. Von 1995 bis Juli 2000 war der Diplom-Volkswirt Geschäftsführer der Krupp Hoesch-Rohstoff und Recycling GmbH (ab 1998: Hansa Recycling GmbH).

Johannes-Jürgen Albus
ist seit April 2006 Vorstandsvorsitzender, seit April 2003 im Vorstand zuständig für das Ressort Finanzen. Nach verschiedenen Führungspositionen im In- und Ausland war der diplomierte Betriebswirt von 1997 an im Vorstand der GAH Anlagentechnik AG tätig, zunächst als Finanzvorstand und ab Mitte 2000 als Vorsitzender des Vorstandes sowie Mitglied des Vorstandes der Konzernobergesellschaft Atel AG, Olten/Schweiz.

Roland Stroese
verantwortet seit Oktober 2005 die Segmente Dienstleistung und Rohstoffhandel. Zuvor arbeitete der Betriebswirt beim REWE Großverbraucher Service in Köln und war Geschäftsführer verschiedener Beteiligungen von Coca Cola, Essen, bevor er als Vertriebsdirektor und Mitglied der Geschäftsleitung zum Kölner Süßwarenhersteller Intersnack wechselte.

INHALTSVERZEICHNIS

U3 **Kennzahlen**
U4 **Der Vorstand**
4 **Grußwort des Vorstandes**
8 **Bericht des Aufsichtsrates**
12 **Bericht des Vorstandes nach § 120 Abs. 3 Aktiengesetz zu den Angaben nach §§ 289, 315 Handelsgesetzbuch**

Konzernlagebericht

16 **Die Aktie**
19 **Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns**
19 **Corporate Governance-Bericht**
24 **A. Rahmenbedingungen**
24 1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
26 2. Rechtliche Rahmenbedingungen
28 **B. Geschäftsverlauf**
28 1. Umsatz und Ergebnis
29 2. Stahl- und Metallrecycling
32 3. Dienstleistung
38 4. Rohstoffhandel
42 5. Investitionen
43 6. Finanzierungsmaßnahmen
43 7. Steuerungsinstrument Gesamtkapitalrendite
44 8. Mitarbeiter und soziale Verantwortung
46 **C. Darstellung und Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und Konzernkennzahlen**
46 1. Ertragslage
48 2. Vermögenslage
50 3. Konzernkennzahlen
51 **D. Weitere Angaben**
51 1. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres
51 2. Risikomanagementbericht
57 3. Angaben nach Übernahmerichtliniegesetz
58 4. Forschung und Entwicklung
59 5. Zweigniederlassungen
60 **E. Voraussichtliche Entwicklung**
60 1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
60 2. Stahl- und Metallrecycling
61 3. Dienstleistung
63 4. Rohstoffhandel
63 5. Umweltschutz
64 6. Formwechsel der Aktiengesellschaft

Konzernabschluss

68 **Bilanz Konzern**
70 **Gewinn- und Verlustrechnung Konzern**
71 **Konzernanhang**
71 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
90 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
98 Erläuterungen zur Bilanz
121 Sonstige Erläuterungen und Angaben
144 Gesonderte Erläuterungen und Angaben nach § 315 a HGB
146 **Eigenkapitalspiegel Konzern**
148 **Kapitalflussrechnung Konzern**
150 **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**
152 **Aufstellung des wesentlichen Anteilsbesitzes**
154 **Impressum**
U5 **Portrait Karsten Konrad**

monopterosie, 2006
gefundene Farben, 80 x 140 x 50 cm
Courtesy Arndt & Partner, Berlin/Zürich
Fotograf Martin Eberle, Berlin

„Sammeln und Ordnen sind die Grundvoraussetzungen, dabei gehe ich intuitiv und assoziativ vor. Schwierig ist der Anfang, die Initialzündung. Danach verengen sich die Möglichkeiten, und es entsteht ein Dialog zwischen dem Material und mir. Aber es geht auch darum, mich selbst zu überraschen. Das Grundprinzip ist, entnutzte Sachen umzunutzen.“

Karsten Konrad

GRUSSWORT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

nach einem guten Jahr 2006 folgte ein sehr gutes, erfolgreiches Jahr 2007 für die INTERSEROH AG. Wir freuen uns darum ganz besonders, Ihnen mit der Vorlage des Geschäftsberichts 2007 eine Bilanz präsentieren zu können, die die bisher beste in der inzwischen zehnjährigen Börsengeschichte der INTERSEROH AG ist. Diese positive Entwicklung soll sich auch in der Dividende widerspiegeln: Vorstand und Aufsichtsrat schlagen 0,86 Euro Dividende plus 0,14 Euro Bonus, mithin 1,00 Euro, zur Abstimmung auf der Hauptversammlung am 25. Juni 2008 in Köln vor.

Mit mehr als 1,7 Milliarden Euro Umsatz und einem Ergebnis vor Ertragsteuern von 55,4 Millionen Euro ist die Interseroh-Gruppe im vergangenen Jahr erheblich gewachsen. Eine Reihe erfolgreicher Akquisitionen im Segment Stahl- und Metallrecycling in Deutschland und in den Niederlanden, ein organisch stark gewachsenes Dienstleistungssegment und die aufstrebende, weltweite Vermarktung von Sekundärrohstoffen haben das Interseroh-Jahr 2007 geprägt. Ein wichtiger Treiber waren auch die im Jahresschnitt relativ hohen Sekundärrohstoffpreise.

Vor dem Hintergrund des deutlichen Wachstums haben wir uns entschieden, die Berichterstattung von zwei auf drei Segmente auszudehnen. Im vorliegenden Geschäftsbericht finden Sie darum erstmals die Aufgliederung nach den Segmenten Stahl- und Metallrecycling, Dienstleistung sowie Rohstoffhandel.

Interseroh ist heute europaweit der führende Anbieter von Organisationslösungen für das Stoffstrommanagement und einer der bedeutendsten Rohstoffversorger Westeuropas. Mit dem Mehrheitserwerb eines in den Niederlanden und Hongkong beheimateten Metallschrotthändlers und mit dem Erwerb einer Minderheitsbeteiligung an einem Stahl- und Metallrecyclingunternehmen in den USA hat Interseroh zudem einen wichtigen Schritt zur physischen Präsenz auch außerhalb Europas getan.

Angesichts dieser fortschreitenden Internationalisierung unserer Geschäftsfelder streben Vorstand und Aufsichtsrat in diesem Jahr die Umwandlung der INTERSEROH AG in eine europäische Aktiengesellschaft, die Societas Europaea, an. Nach einem entsprechenden Beschluss der Hauptversammlung am 25. Juni 2008 soll das Unternehmen dementsprechend künftig unter

Johannes-Jürgen Albus

Christian Rubach

Roland Stroese

INTERSEROH SE firmieren. Diese Umwandlung wird keinen Einfluss auf die Unternehmensstruktur und die Leitungsorganisation haben, Sitz des Unternehmens und der Hauptverwaltung wird weiterhin Köln sein.

Von hier aus steuern wir die mannigfaltigen Aktivitäten der Gruppe in der deutschen und internationalen Kreislaufwirtschaft. Ob Verpackungsrecycling oder Verwertung von Altprodukten – eine Wertschöpfung kann nur gelingen, wenn durch umfassende Organisation und gezieltes Qualitätsmanagement hochwertige Rohstoffe produziert und in den weltweiten Handel gebracht werden. Denn im Gegensatz zu den natürlichen Bodenschätzen sind die Rohstoffquellen der Neuzeit weniger durch den Einsatz von Technik als vielmehr durch eine professionelle Erfassungsstruktur sowie durch Organisation und Koordinierung von Dienstleistungen zu öffnen.

Dank der Wiederverwendung ausgedienter Produkte werden Stoffkreisläufe weitgehend geschlossen, Ressourcen und Energie eingespart. Das hat nicht nur positive wirtschaftliche Effekte für das Unternehmen Interseroh, auch die Umwelt profitiert.

Um die Prozesse der Rohstofferfassung, -aufbereitung und -vermarktung in der Interseroh-Gruppe selbstkritisch zu überprüfen und zugleich die Auswirkungen des Sekundärrohstoffeinsatzes auf die Umwelt nachzuvollziehen, untersucht das renommierte Fraunhofer Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT für uns in einer Studie den Eintrag des so genannten Treibhausgases CO_2 in die Atmosphäre: Nach den ersten Ergebnissen schneiden die von uns vermarkteten Sekundärrohstoffe hierbei im Vergleich zu Primärrohstoffen sehr gut ab. Beispielsweise liegt der CO_2-Eintrag in die

Atmosphäre bei der Neuproduktion von Stahl oder Aluminium auf der Basis von Sekundärrohstoffen um 50 Prozent, teilweise bis über 90 Prozent unter dem des jeweils aus Erz gewonnenen Primärrohstoffs.

Aus unserer Sicht ist dies ein ermutigendes Zeichen dafür, dass die Ziele von Ökonomie und Ökologie sehr wohl vereinbar sind. Der zunehmende Einsatz von Sekundärrohstoffen zeigt, dass wirtschaftlich optimierte, zielgerichtete Wertschöpfungsketten auch der Umwelt zugute kommen können. Für Interseroh sind Ökonomie und Ökologie untrennbar miteinander verbunden.

Auf diesem Weg wollen wir die Interseroh-Gruppe weiterentwickeln, sie in der Konsolidierung der Stahl- und Metallrecyclingmärkte weiter stärken und in den Segmenten Dienstleistung sowie Rohstoffhandel weiter ausbauen.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und danken Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen in die INTERSEROH AG.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes-Jürgen Albus
Vorstandsvorsitzender

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Vorsitzender des Aufsichtsrates Dr. Axel Schweitzer

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 haben wir die Geschäftsführung des Vorstandes gemäß Gesetz und Unternehmenssatzung sorgfältig und regelmäßig überwacht und die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft sowie wesentliche Einzelmaßnahmen beratend begleitet.

Sowohl in den Sitzungen des Aufsichtsrates als auch durch schriftliche und mündliche Berichte informierte uns der Vorstand der Gesellschaft zeitnah und umfassend, insbesondere über die Geschäftslage und die Entwicklung des Unternehmens, die Geschäftspolitik, die Rentabilität sowie die kurz- und langfristige Unternehmens- und Finanzplanung. Im Rahmen der quartalsmäßigen Berichterstattung wurden Umsatz und Ergebnis der Interseroh-Gruppe sowie die Umsatzentwicklung der Unternehmensbereiche dargestellt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates stand auch außerhalb der Sitzungen des Gremiums in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorsitzenden des Vorstandes. Dabei ließ er sich über die aktuelle Geschäftsentwicklung informieren und erörterte wichtige Fragen der Geschäftspolitik.

Schwerpunkte

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2007 in insgesamt vier Sitzungen zusammen. In diesen Sitzungen wurden die Berichte des Vorstandes eingehend erörtert; gemeinsam mit dem Vorstand wurden wesentliche Einzelmaßnahmen und strategische Fragestellungen beraten.

Neben der Überwachung der Geschäftsführung standen Beratung und Diskussion der strategischen Ausrichtung des Unternehmens im Vordergrund. Schwerpunkte waren hierbei M&A-Projekte, vor allem im Segment Stahl- und Metallrecycling, sowie die regelmäßigen Berichte zur Umsetzung der Wachstumsstrategie in den Unternehmensbereichen. In diesem Zusammenhang haben wir uns ausführlich mit den Besonderheiten des Geschäftsfelds Duales System Interseroh vor dem Hintergrund der zu erwartenden Novelle der Verpackungsverordnung befasst. Ein weiterer Schwerpunkt war die Erörterung des Bereichs Human Resources, einschließlich der Fragen zur Gewinnung und Weiterentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Interseroh-Gruppe sowie von Führungspersonal. Ausführlich erörtert wurde auch die geplante Umwandlung der INTERSEROH AG in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea/SE). Im Rahmen der Sitzungen führte der Aufsichtsrat auch eine Eigenbewertung seiner Tätigkeit durch.

Ausschüsse

Den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex entsprechend hat der Aufsichtsrat drei Ausschüsse gebildet:

Der Präsidialausschuss bestand bis zum Ablauf der Hauptversammlung am 21. Juni 2007 aus vier Mitgliedern. Nach der Verkleinerung des Aufsichtsrates mit Beschlussfassung der Hauptversammlung von neun auf sechs Mitglieder ist der Präsidialausschuss nunmehr mit drei Mitgliedern besetzt. Er besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates sowie seinen beiden Stellvertretern. In sieben ordentlichen Sitzungen beschäftigte sich der Ausschuss insbesondere mit der Ertragssituation der Gruppe, Personalfragen, geplanten Akquisitionen, der geplanten Umwandlung der INTERSEROH AG in eine europäische Aktiengesellschaft (SE) sowie der Vorbereitung von Aufsichtsratssitzungen und den dazu gehörigen Tagesordnungspunkten.

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) ist nach wie vor mit drei Mitgliedern besetzt. Er tagte im Berichtsjahr drei Mal. Seine Tätigkeit richtete sich auf Fragen im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss, der Festlegung von Prüfungsschwerpunkten, der Weiterentwicklung des Risikomanagements, Anlegerschutz- sowie Insiderregelungen.

Der Personalausschuss befasste sich mit Vergütungs- und sonstigen Personalangelegenheiten des Vorstandes. Die Themen dieses Ausschusses wurden im Rahmen der Sitzungen des Präsidialausschusses behandelt, da diese beiden Ausschüsse personenidentisch besetzt sind.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat hat sich auch 2007 mit dem Thema Corporate Governance beschäftigt. Was die Einzelheiten der Corporate Governance der INTERSEROH AG betrifft, wird auf den Corporate Governance-Bericht im Lagebericht verwiesen.

In der Sitzung vom 5. Dezember 2007 hat der Aufsichtsrat die gemeinsame Entsprechenserklärung von Geschäftsführung und Aufsichtsrat zum Deutschen Corporate Governance Kodex für 2007 diskutiert und verabschiedet. Diese Erklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft eingestellt.

Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Die von der Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählte KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, hat den Jahresabschluss 2007 der INTERSEROH AG und den Konzernabschluss einschließlich der Lageberichte unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach den Feststellungen der KPMG vermittelt der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der INTERSEROH AG. Der Konzernabschluss bildet in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend ab.

Sämtliche Abschlussunterlagen und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sowie die Prüfungsberichte der KPMG haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Diese Unterlagen wurden von uns geprüft und in der Sitzung vom 26. März 2008 im Beisein des Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, erörtert. Zuvor waren die Prüfberichte und die Abschlüsse bereits eingehend mit dem Abschlussprüfer und der Geschäftsführung im Audit Committee besprochen worden.

Wir haben die Berichte des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Auch nach dem Ergebnis unserer eigenen Prüfung sehen wir keinen Anlass zu Einwendungen gegen die vorgelegten Abschlüsse. Wir haben den aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie die Lageberichte in unserer Sitzung vom 26. März 2008 gebilligt und dem Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns zugestimmt. Der Jahresabschluss der INTERSEROH AG ist damit festgestellt.

Risikomanagement

Im Rahmen der Abschlussprüfung hat die KPMG auch Struktur und Funktion des Risikomanagementsystems geprüft und keinen Anlass zu Beanstandungen gesehen. Auch nach unserer Auffassung entspricht das Managementsystem den gesetzlichen Anforderungen.

Besetzung von Aufsichtsrat und Ausschüssen

Am 16. Februar 2007 schied Herr Bernd Aido aus dem Aufsichtsrat der INTERSEROH AG aus. Die ordentliche Hauptversammlung stimmte am 21. Juni 2007 dem Vorschlag der Verwaltung zu, die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder von neun auf sechs zu verringern. Mit Beendigung der Hauptversammlung schieden die Herren Dr. jur. Jürgen R. Neuhaus und Dr. Wolfgang Bosch aus dem Aufsichtsrat aus. Die übrigen Mitglieder wurden von der Hauptversammlung in ihrem Amt bestätigt. In einer konstituierenden Sitzung nach Ablauf der Hauptversammlung wählten die Mitglieder des Gremiums erneut Dr. Axel Schweitzer zum Vorsitzenden und die Herren Friedrich Carl Janssen sowie Hans-Jörg Vetter zu stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates.

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihren wertvollen Einsatz sowie die konstruktive Begleitung des Unternehmens und des Vorstandes.

Dem Präsidialausschuss und dem Personalausschuss gehören neben dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats die Herren Friedrich Carl Janssen und Hans-Jörg Vetter an. Das Audit Committee ist mit den Herren Joachim Edmund Hunold, Friedrich Merz und Dr. Eric Schweitzer besetzt.

Besetzung des Vorstandes

Im Vorstand sind im Berichtszeitraum keine personellen Veränderungen eingetreten.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Interseroh-Gruppe für die im Geschäftsjahr 2007 geleistete Arbeit.

Köln, im März 2008

Der Aufsichtsrat
Dr. Axel Schweitzer
Vorsitzender

BERICHT DES VORSTANDES GEMÄß § 120 ABS. 3 AKTIENGESETZ ZU DEN ANGABEN NACH §§ 289, 315 HANDELSGESETZBUCH

Das gezeichnete Kapital der INTERSEROH AG in Höhe von 25.584.000,00 Euro ist eingeteilt in 9.840.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 2,60 Euro. Aktien der Gesellschaft lauten auf den Inhaber. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt. Dr. Axel Schweitzer, Berlin, und Dr. Eric Schweitzer, Berlin, haben jeweils getrennt mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil die 50-Prozent-Schwelle überschritten hat. Mit den zudem von beiden danach getrennt gemeldeten Directors' Dealings-Mitteilungen sind ihnen gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz insgesamt 52,98 Prozent der Aktien und damit Stimmrechte aus 5.213.517 Aktien zuzurechnen, die unmittelbar von der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG gehalten werden. Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte unmittelbar über ihre durch Aktien verbrieften Stimmrechte aus.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern obliegen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen dem Aufsichtsrat. Satzungsänderungen werden von der Hauptversammlung beschlossen. Der Aufsichtsrat ist befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren redaktionelle Fassung betreffen, zu beschließen.

Die Hauptversammlung hat am 21. Juni 2007 den Vorstand ermächtigt, mit Wirkung ab dem 22. Juni 2007 für die Dauer von 18 Monaten, also bis zum 21. Dezember 2008, eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2.558.400,00 Euro zu erwerben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre an Dritte gegen Sachleistung zu veräußern, insbesondere auch im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen und dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen und/oder Beteiligungen an Unternehmen. Zudem ist der Vorstand ermächtigt, unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, die Aktien gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates zu veräußern. Bei einem Ausschluss des Bezugsrechts müssen die Aktien ge-

gen Barzahlung zu einem Preis (ohne Veräußerungsnebenkosten) veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich, höchstens jedoch um 5 Prozent, unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenkurs in diesem Sinne gilt der Mittelwert der Börsenkurse, die als Schlusskurse im Parkett- und Xetra-Handel (oder einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor der Veräußerung der eigenen Aktien festgestellt werden. Bei einer Veräußerung der Aktien gegen Sacheinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre muss der Wert der Sacheinlage bei einer Gesamtbeurteilung angemessen im Sinne des § 255 Abs. 2 Aktiengesetz sein. Für den Fall, dass die Aktien gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, gilt die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts zudem nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußerten eigenen Aktien – insgesamt und gemeinsam mit weiteren unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz ausgegebenen Aktien aus einer Kapitalerhöhung oder aus genehmigtem Kapital – je Geschäftsjahr 10 Prozent des Grundkapitals zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens und 10 Prozent des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung nicht übersteigen dürfen.

Es gibt keine Vereinbarungen in der INTERSEROH AG, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen. Ebenso existieren bei der INTERSEROH AG keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstandes oder den Arbeitnehmern.

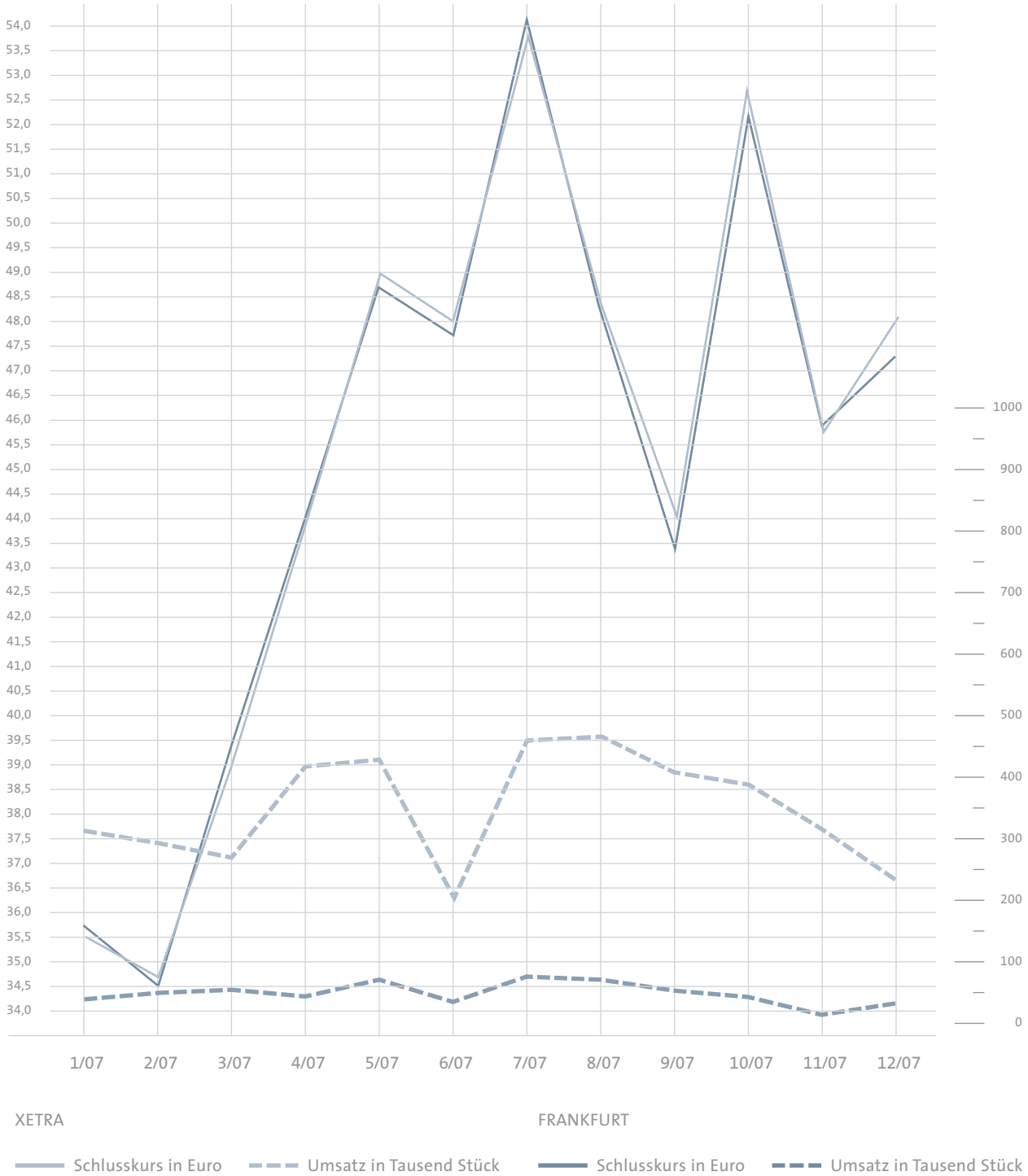
La Reine Leda, 2006, Sockelskulptur,
beschichtete Spanplatte, gefundene Farben, 116 × 75 × 50 cm,
loop – raum für aktuelle kunst, Berlin, Privatsammlung Ingoldstadt
Fotograf Martin Eberle, Berlin

KONZERNLAGEBERICHT DER INTERSEROH-GRUPPE ZUM GESCHÄFTSJAHR 2007

Die Interseroh-Gruppe ist einer der führenden Dienstleistungs- und Rohstoffkonzerne in Europa. Als Dienstleister organisiert Interseroh Recyclingprozesse, als Versorger der Stahl-, Metall-, Papier-, Kunststoff- und Holzwerkstoffindustrie sowie von Biomassekraftwerken liefert Interseroh mehr als fünfeinhalb Millionen Tonnen Sekundärrohstoffe im Jahr. Die Geschäftstätigkeit der Interseroh-Gruppe ist nunmehr in drei Segmente untergliedert – Stahl- und Metallrecycling, Dienstleistung sowie Rohstoffhandel.

Die Aktie

Schlusskurs und Umsatz der Interseroh-Aktie



KURS- UND UMSATZSTATISTIK IN EURO	XETRA	FRANKFURT
höchster variabler Kurs	59,40	58,80
tiefster variabler Kurs	29,50	29,50
Schwankungsbreite	67,26 %	66,36 %
Eröffnung 1. Handelstag	30,19	30,00
Schlusskurs	48,10	47,38
Performance	59,32 %	57,93 %

Interseroh vs. Dax. Indizierter Aktienvergleich 2007

Die kontinuierliche Kommunikation mit den Finanzmärkten in Roadshows und von Vorstand und Investor Relations-Beauftragten geführten Einzelgesprächen im In- und Ausland wurde im Berichtsjahr um die Ausrichtung eines Capital Market Days erweitert. Im September präsentierte sich Interseroh abermals privaten und institutionellen Investoren auf der Internationalen Anlegermesse in Düsseldorf.

Aspekte nachhaltigen Wirtschaftens sind ein zunehmend wichtiger Bestandteil der Kapitalmarktbetreuung. Interseroh nahm zum ersten Mal am Carbon Disclosure Project teil und gab eine Studie in Auftrag, welche die durch Sammlung, Transport und Verwertung von Interseroh-Sekundärrohstoffen entstehenden CO2-Emissionen ermittelt und die Einsparung gegenüber CO2-Emissionen entsprechender Primärprozesse herausarbeitet. Die Ergebnisse werden Mitte des laufenden Geschäftsjahres erwartet. Außerdem wurden in der Interseroh-Gruppe Daten zu verschiedenen Komponenten nachhaltigen Wirtschaftens erfasst. Die ordentliche Hauptversammlung am 21. Juni 2007 hat allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zugestimmt.
Die ordentliche Hauptversammlung 2008 findet am 25. Juni in Köln statt.

Wertpapiertyp: Inlandsaktie, Inhaberaktie
Notiert: regulierter Markt in Frankfurt, Düsseldorf und im XETRA-Handel; Freiverkehr in Stuttgart, München, Hamburg und Berlin-Bremen
Geschäftsjahr: 31.12.
Meldepflichtige Aktionäre: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG (52,98 %)
Streubesitz: 47,02 %
Rechnerischer Nennwert: 2,60 Euro
Stücke: 9,84 Mio.
Bloomberg-Kürzel: ITS.ETR
Reuters-Kürzel: INSG.de
ISIN: DE0006209901
WKN: 620990

Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns der INTERSEROH AG

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den ausgewiesenen Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2007 der INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen in Höhe von 9.840.000,00 Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 0,86 Euro (i. Vj.: 0,11 Euro) und eines Bonus' von 0,14 Euro je Stückaktie zu verwenden.

Corporate Governance-Bericht

Interseroh identifiziert sich mit Corporate Governance. Eine gute Corporate Governance umfasst alle Grundlagen für eine verantwortungsvolle und bestmögliche Unternehmensführung und -kontrolle nach allgemein anerkannten Werten. Sie verfolgt den Zweck, durch vorbildliches Handeln Verlässlichkeit zu kommunizieren und das Vertrauen der Aktionäre, der Geschäftspartner, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit nachhaltig zu sichern und den Unternehmenswert dauerhaft positiv zu beeinflussen.

Aktionärsrechte, die Qualität der Tätigkeit des Aufsichtsrates und die Gewährleistung angemessener Transparenz sind wesentliche Bestandteile einer wertorientierten Unternehmensphilosophie. Ergänzend dazu und zur gesamten internen Organisationsstruktur, einschließlich des Risikomanagements der Interseroh-Gruppe, tritt seit dem 26. Februar 2002 der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) hinzu, mit dessen Empfehlungen und Anregungen sich Vorstand und Aufsichtsrat überwiegend identifizieren.

Die Ziele einer guten Unternehmensverfassung, denen Aufsichtsrat und Vorstand der INTERSEROH AG verpflichtet sind, wurden in der Vergangenheit von den Organen nachhaltig verfolgt. Sie sind zum großen Teil in einschlägigen Gesetzen, in der Satzung sowie in Geschäftsordnungen der Interseroh-Gruppe kodifiziert.

Ein Governance-Bericht wird innerhalb der Interseroh-Gruppe nur von der INTERSEROH AG erstellt. Für die übrigen Gesellschaften besteht keine entsprechende Verpflichtung. Eigene Corporate Governance-Grundsätze in Ergänzung zum DCGK hat die INTERSEROH AG nicht aufgestellt.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Gewährleistung der Aktionärsrechte und eine auf die Aktionäre ausgerichtete Hauptversammlung, mit der Möglichkeit einer permanenten Stimmrechtsvertretung, als jährliches Forum für den unmittelbaren Kontakt zu Vorstand und Aufsichtsrat sind für Interseroh nachhaltiger Bestandteil der Unternehmensführung. Eine Übertragung der Hauptversammlung per Internet ist bis auf Weiteres nicht vorgesehen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl der Interseroh-Gruppe laufend eng zusammen. Das Aufsichtsratsplenum, das Präsidium, der Personalausschuss sowie der Prüfungsausschuss (Audit Committee) treten turnusmäßig und bedarfsweise zusammen. Den Vorsitz im Audit Committee hat weder der Aufsichtsratsvorsitzende noch ein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft inne. Der Aufsichtsrat berät sich im gegebenen Fall auch ohne den Vorstand.

Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstandes

Die Hauptversammlung hat am 21. Juni 2007 gemäß § 286 Abs. 5 Handelsgesetzbuch die Befreiung von der Verpflichtung zu einer individualisierten Offenlegung der Vorstandsbezüge beschlossen.

Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen Vergütung und einem erfolgsabhängigen Bonus zusammen. Weitere Bestandteile wie langfristig erfolgsabhängige Vergütungen (Optionsprogramme etc.) gibt es nicht.

Erfolgsunabhängige Komponenten sind das Fixum sowie Nebenleistungen wie Firmenwagennutzung. Der Bonus wird durch den Aufsichtsrat auf der Grundlage der bestehenden Verträge festgelegt. Dieser orientiert sich bei allen Vorständen an der Ertragsentwicklung einzelner Segmente beziehungsweise des Gesamtkonzerns.

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes belief sich im Geschäftsjahr 2007 auf 1.901.850 Euro (i. Vj. 1.563.500 Euro). Dieser Betrag enthält einen variablen Vergütungsbestandteil von 1.040.000 Euro (i. Vj. 640.000 Euro).

Vergütung des Aufsichtsrates

Gemäß der von der Hauptversammlung am 21. Juni 2007 beschlossenen Änderung des § 15 Abs. (1) der Satzung der INTERSEROH AG erhalten der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates eine Vergütung von jährlich netto 45.000 Euro. Jedes weitere Mitglied des Aufsichtsrates erhält eine Vergütung von netto 30.000 Euro pro Jahr. Ist ein Mitglied des Aufsichtsrates in einem oder in mehreren Ausschüssen vertreten, ohne zugleich Vorsitzender oder stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates zu sein, erhält es

Ace of spades, 2007, 145 x 90 x 40 cm
formica, found colours, wood, medium, dense fiberboard
Courtesy Arndt & Partner, Berlin/Zürich
Fotograf Martin Eberle, Berlin

zur Abgeltung der Tätigkeit in einem Ausschuss oder in mehreren Ausschüssen eine weitere Vergütung von netto 10.000 Euro jährlich. Die Vergütungen sind nach Abschluss eines Geschäftsjahres zahlbar. Bis zur Änderung des § 15 Abs. (1) der Satzung der INTERSEROH AG am 21. Juni 2007 galt die alte Vergütungsregelung, nach der der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden eine Vergütung von jährlich netto 15.000 Euro und jedes weitere Mitglied des Aufsichtsrates eine Vergütung von netto 10.000 Euro erhielt. Ein Mitglied des Aufsichtsrates, das in einem oder mehreren Ausschüssen vertreten war, ohne gleichzeitig Vorsitzender oder stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates zu sein, erhielt zur Abgeltung seiner Tätigkeit in einem oder in mehreren Ausschüssen eine weitere Vergütung von einmalig netto 2.500 Euro jährlich.

Dementsprechend betrug die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2007 netto 184.888,89 Euro und gliedert sich, bezogen auf die einzelnen Mitglieder, wie in der folgenden Tabelle dargestellt:

NAME	FUNKTION	VERGÜTUNG IN EURO (NETTO)
Dr. Axel Schweitzer	Vorsitzender Aufsichtsrat, Vorsitzender Präsidium	31.291,67
Friedrich Carl Janssen	stellvertr. Vorsitzender Aufsichtsrat, Mitglied Präsidium (bis 21.06.2007 zusätzlich Mitglied Audit Committee)	31.291,67
Hans-Jörg Vetter	stellvertr. Vorsitzender Aufsichtsrat, Mitglied Präsidium	31.291,67
Joachim Hunold	Mitglied Aufsichtsrat, seit 21.06.2007 Mitglied Audit Committee	26.222,22
Friedrich Merz	Mitglied Aufsichtsrat, seit 21.06.2007 Mitglied Audit Committee	26.222,22
Dr. Eric Schweitzer	Mitglied Aufsichtsrat, seit 21.06.2007 Vorsitzender Audit Committee	26.222,22
Bernd Aido (bis 15.02.2007)	Mitglied Aufsichtsrat, Mitglied Audit Committee	1.597,22
Dr. Wolfgang Bosch (bis 21.06.2007)	Mitglied Aufsichtsrat	4.777,78
Dr. jur. Jürgen R. Neuhaus (bis 21.06.2007)	Mitglied Aufsichtsrat, Mitglied Präsidium, bis 21.06.2007 Vorsitzender Audit Committee	5.972,22
Gesamt		**184.888,89**

Präsidium und Personalausschuss sind personenidentisch besetzt.

Für persönlich erbrachte Leistungen außerhalb des Aufsichtsrates, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wurden keine Vergütungen oder Vorteile gewährt.

Aktienoptionsprogramme werden den Mitgliedern des Aufsichtsrates der INTERSEROH AG nicht gewährt.

Transparenz, Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Interseroh bietet neben der Möglichkeit des jederzeitigen direkten Kontakts laufende Informationen über wichtige Entwicklungen der Interseroh-Gruppe im Internet unter der Adresse www.interseroh.com.

Unternehmensdarstellung, Geschäftsberichte, Quartalsberichte sowie Informationen zu bestimmten Dienstleistungen sind dort auch in englischer Sprache verfügbar.

Die Jahresabschlüsse der Unternehmen der Interseroh-Gruppe werden nach dem Handelsgesetzbuch (HGB), der Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Abschlussprüfungen werden durchgeführt von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln.

Der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern ist im Anhang aufgeführt. Dr. Axel Schweitzer, Berlin, und Dr. Eric Schweitzer, Berlin, haben jeweils getrennt mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil die 50-Prozent-Schwelle überschritten hat. Mit den zudem von beiden danach getrennt gemeldeten Directors' Dealings-Mitteilungen sind ihnen gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz insgesamt 52,98 Prozent der Aktien und damit Stimmrechte aus 5.213.517 Aktien zuzurechnen, die unmittelbar von der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG gehalten werden.

Abweichungen

Soweit von den Empfehlungen des DCGK im Einzelfall abgewichen wurde oder wird, ist dies den Entsprechenserklärungen des Vorstandes und des Aufsichtsrates der INTERSEROH AG zu entnehmen. Sie können im Internet abgerufen werden unter: http://www.interseroh.com, Investor Relations, Corporate Governance.

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Konjunktur befand sich im Berichtsjahr 2007 auf einem robusten Wachstumspfad. Verantwortlich dafür waren insbesondere die durch die expandierende Weltwirtschaft begünstigten Exportüberschüsse sowie die Investitionen in Bauten und Ausrüstungen. Letztere profitierten auch davon, dass Projekte aufgrund der schlechteren Abschreibungsbedingungen seit Anfang 2008 vorgezogen wurden.
Wie erwartet, brach der private Konsum zu Jahresbeginn 2007 ein, als Spätfolge der vor der Mehrwertsteuererhöhung stark erhöhten Nachfrage. Ab dem zweiten Quartal zeigten sich die privaten Haushalte wieder etwas konsumfreudiger, da die verfügbaren Einkommen mit der Verbesserung der Arbeitsmarktlage zunahmen.

Beta, 2005, Sockelskulptur,
beschichtete Spanplatte gefundene Farben, 60 x 76 x 52 cm
loop – raum für aktuelle kunst, Berlin, Privatsammlung Berlin
Fotograf Martin Eberle, Berlin
(beide Abbildungen)

Das Wirtschaftswachstum im Euroraum entwickelte sich analog zur deutschen Volkswirtschaft. Auch hier stieg das Bruttoinlandsprodukt vornehmlich im ersten und dritten Quartal. Die wirtschaftliche Dynamik in den asiatischen Ländern kompensierte das in der zweiten Jahreshälfte durch die Finanzmarktturbulenzen verlangsamte Wachstum in den Vereinigten Staaten. Ökonomen bezeichneten China und Indien in diesem Zusammenhang erstmals als globale Wachstumsmotoren.

Cut & Paste, (X-Ray), 2006, Relief
beschichtete Spanplatte gefundene Farben, 174 x 158 cm
loop – raum für aktuelle kunst, Berlin, Privatsammlung Berlin
Fotograf Martin Eberle, Berlin

Petit Nouvel Vague, 2007, Relief
beschichtete Spanplatte gefundene Farben, 70 x 90 cm
loop – raum für aktuelle kunst, Berlin, Privatsammlung Wiesbaden
Fotograf Martin Eberle, Berlin

Das Berichtsjahr 2007 war für die Interseroh-Gruppe ein sehr gutes Jahr:

Die hohe Nachfrage nach Schrotten, und hier insbesondere nach NE-Metallen, fand ihren Niederschlag in Preisen über dem Vorjahresniveau. Interseroh hat im Berichtsjahr weitere Standorte erworben und damit die Tonnagen deutlich ausgebaut. *In Abschnitt B.2. wird die Entwicklung des Geschäftsbereiches Stahl- und Metallrecycling dargestellt.*

Die 2006 im Markt eingeführten Dienstleistungen sorgten für einen Umsatzanstieg im Segment Dienstleistung. Erfreulich sind vor allem die Vertriebserfolge bei der Akquisition von Unternehmen, die Verkaufsverpackungen in den Markt bringen. *Nähere Angaben zur Entwicklung des Segmentes Dienstleistung sind dem Kapitel B.3. zu entnehmen.*

Die vermarkteten Altpapier- und Kunststofftonnagen stiegen. Aufgrund marktunabhängiger Ereignisse sanken im Holzbereich die Mengen leicht. *In Abschnitt B.4. ist die Entwicklung im Bereich Rohstoffhandel dargestellt.*

2. Rechtliche Rahmenbedingungen

Für die Geschäftstätigkeit der Interseroh-Gesellschaften im Dienstleistungsbereich ist eine Vielzahl regulatorischer Vorgaben relevant. Das Berichtsjahr war geprägt von der Diskussion über die fünfte Novellierung der Verpackungsverordnung zur Sicherung der haushaltsnahen Erfassung von Verpackungen über duale Systeme. Im Mittelpunkt stand die Absicht der deutlichen Klärung der Definition von Verkaufsverpackungen, die in Haushalten anfallen, und den im gewerblichen Bereich anfallenden Verkaufsverpackungen.

Immeuble sur le sable, 2006, Sockelskulptur
beschichtete Spanplatte gefundene Farben, 63 x 79 x 76 cm
loop – raum für aktuelle kunst, Berlin, Privatsammlung Berlin
Fotograf Martin Eberle, Berlin

Cut and Clue, 2005, Relief
beschichtete Spanplatte, gefundene Farben, 190 x 310 cm
loop – raum für aktuelle kunst, Berlin, Privatsammlung London
Fotograf Martin Eberle, Berlin

Dies sollte ein konsequentes Vorgehen gegen den Missbrauch der Systeme durch „Trittbrettfahrer“ ermöglichen, die die Rücknahme ihrer Verpackungen nicht oder nur teilweise finanzieren. Offene Diskussionspunkte zwischen den verantwortlichen politischen Instanzen verzögerten die bis Mitte des Berichtsjahres vorgesehene Novellierung bis in das laufende Geschäftsjahr. Die fünfte Novelle der Verpackungsverordnung wird voraussichtlich zum Jahresanfang 2009 in Kraft treten.

1. Umsatz und Ergebnis

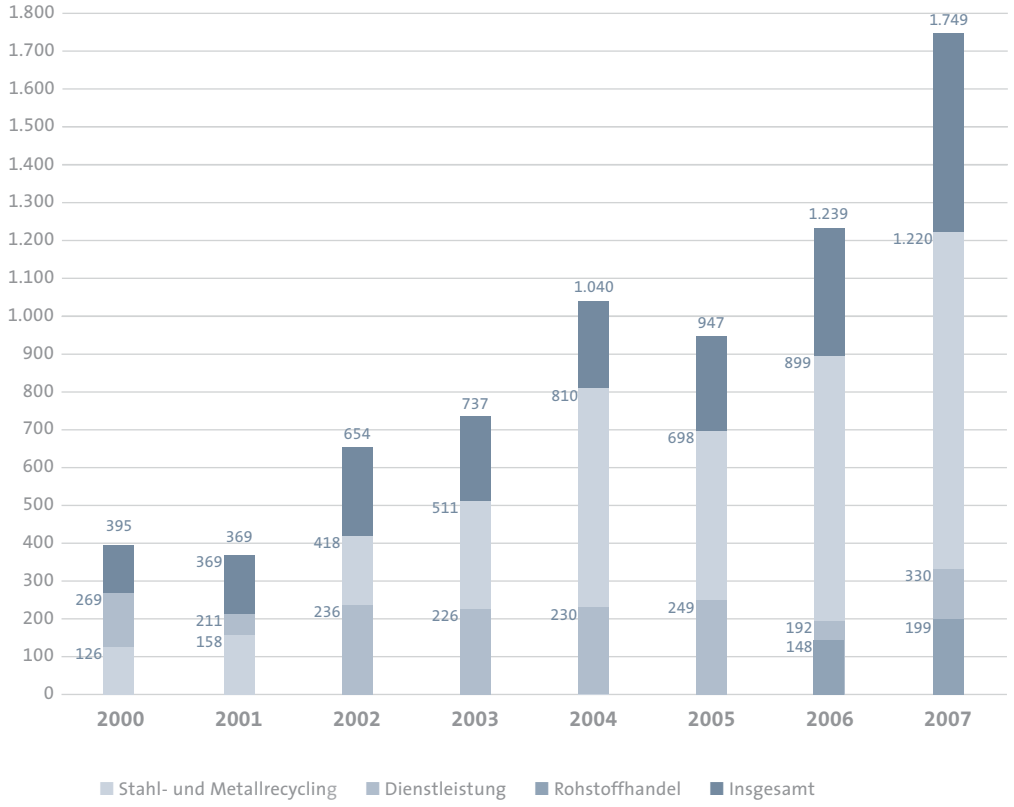
2007 war für die Interseroh-Gruppe ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr. Der konsolidierte Konzernumsatz betrug 1.748,51 Mio. Euro (i. Vj.: 1.238,78 Mio. Euro). Das EBT[1] belief sich auf 55,42 Mio. Euro (i. Vj.: 41,07 Mio. Euro), das EBIT[2] auf 64,29 Mio. Euro (i. Vj.: 45,32 Mio. Euro).

Den höchsten Anteil am Konzernumsatz trug der Geschäftsbereich Stahl- und Metallrecycling mit 1.221,21 Mio. Euro bei (i. Vj.: 900,93 Mio. Euro). Das EBT in diesem Segment belief sich auf 19,88 Mio. Euro (i. Vj.: 21,85 Mio. Euro), das EBIT auf 30,19 Mio. Euro (i. Vj.: 26,86 Mio. Euro).

Der Geschäftsbereich Dienstleistung erwirtschaftete einen Umsatz von 365,86 Mio. Euro (i. Vj.: 224,99 Mio. Euro). Das EBT betrug 36,58 Mio. Euro (i. Vj.: 15,48 Mio. Euro), das EBIT 33,38 Mio. Euro (i. Vj.: 14,02 Mio. Euro). Im Ergebnis des Segmentes Dienstleistung sind noch Erträge aus Gewinnabführung von Gesellschaften aus dem Segment Rohstoffhandel in Höhe von 2,58 Mio. Euro (i. Vj.: 1,81 Mio. Euro) enthalten.

Der Umsatz im Segment Rohstoffhandel betrug 201,74 Mio. Euro (i. Vj.: 150,90 Mio. Euro). Das EBT belief sich auf 5,43 Mio. Euro (i. Vj.: 3,16 Mio. Euro), das EBIT auf 7,30 Mio. Euro (i. Vj.: 4,13 Mio. Euro). Zwischen den Segmenten wurden Umsätze von 40,30 Mio. Euro konsolidiert (i. Vj.: 38,04 Mio. Euro).

Umsatzentwicklung seit 2000 in Mio. Euro



[1] EBT: earnings before taxes, dt.: Ergebnis vor Ertragsteuern

[2] EBIT: earnings before interest and taxes, dt.: Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern

Die segmentübergreifenden Konsolidierungen im EBT beziehungsweise EBIT betrugen - 6,47 Mio. Euro (i. Vj.: + 0,58 Mio. Euro) beziehungsweise - 6,58 Mio. Euro (i. Vj.: + 0,31 Mio. Euro).

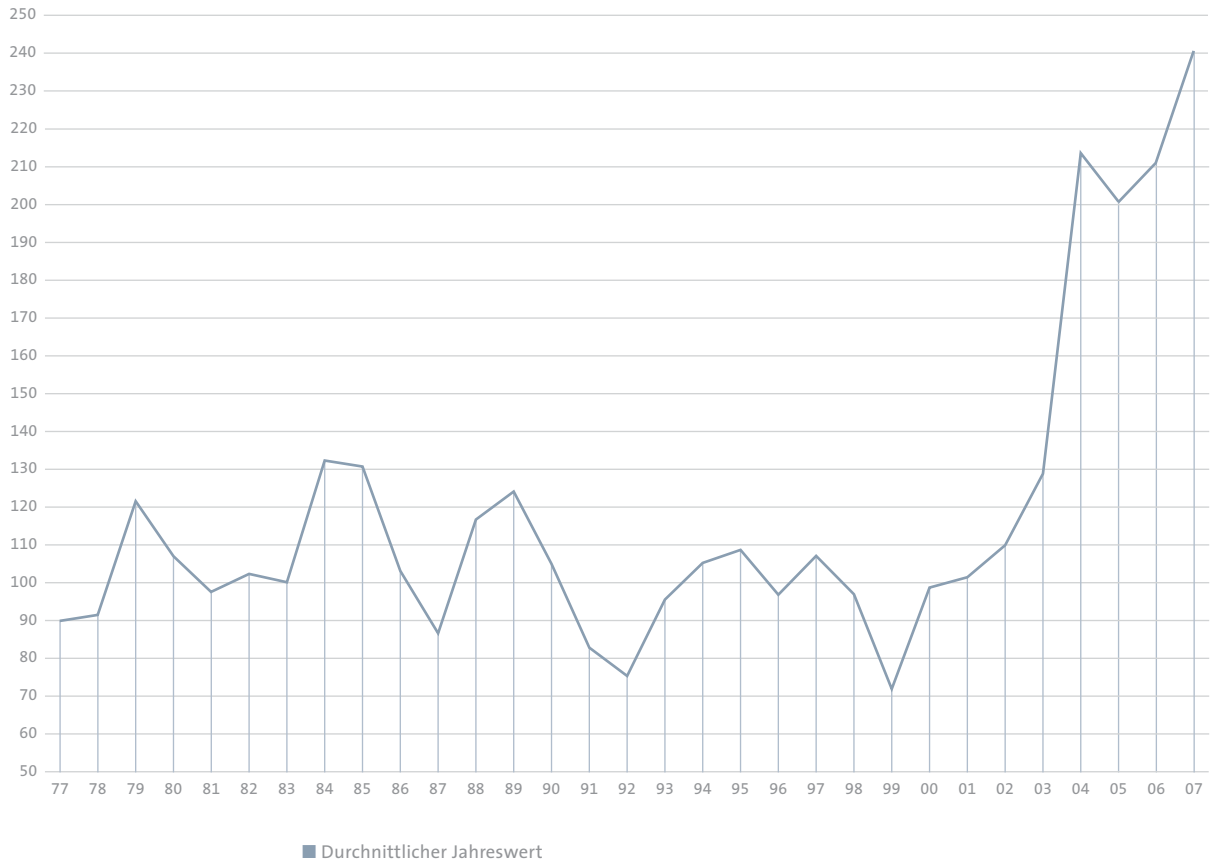
Der Konzernjahresüberschuss stieg von 25,89 Mio. Euro auf 35,38 Mio. Euro.

2. Stahl- und Metallrecycling

Interseroh-Präsenz weiter erfolgreich ausgebaut

Von Januar bis April 2007 kletterten die Preise für Stahlschrotte kontinuierlich. Nach einem Preisrückgang im Mai stiegen sie im Juni und Juli wieder an, bevor sie von August bis November sanken. Im Dezember blieben die Preise relativ konstant. Aufgrund der guten Nachfrage der Stahlwerke lagen die Preise im Jahresdurchschnitt allerdings über Vorjahresniveau. Der hohen Nachfrage stand aufgrund der guten Konjunktur der verarbeitenden Industrie ein gestiegenes Angebot an Neuschrotten gegenüber.

Preisentwicklung der Schrottsorte 2[1] (1977 bis 2007 in Euro/t)



[1] Neuschrott mind. 3 mm Stärke frei Werk

Die Preise für Nichteisen-Metallschrotte stiegen bis Mitte des Jahres. Nach temporären Preisabschlägen in der zweiten Jahreshälfte stabilisierten sie sich allerdings wieder.

Der Bedarf an und der Handel mit Schrotten ist globalisiert. Dementsprechend sind der deutsche und europäische Markt gefordert, sich organisatorisch sowie hinsichtlich Handelskompetenz und Infrastruktur so aufzustellen,

Galaxy Gold, 2007, Sockelskulptur
beschichtete Spanplatte gefundene Farben, 104 x 109 x 88 cm
loop – raum für aktuelle kunst, Berlin
Fotograf Martin Eberle, Berlin

dass sie den deutschen, den europäischen und den Weltmarkt beliefern können. Import und Export werden dabei allerdings zunehmend durch einen niedrigen Dollarkurs, wesentlich erhöhte Frachtkosten sowie die EU-Abfallverbringungsverordnung belastet.

Im deutschen Ranking der Schrottaufbereiter rangiert Interseroh unter den Top 3, im europäischen Nichteisen-Metallschrott-Handel und -Recycling ebenfalls unter den Top 3. Interseroh verfügt bereits heute über ein Netz von rund 50 Stahl- und Metallrecyclingstandorten in Deutschland, Polen und den Niederlanden sowie Handelsbüros in Schweden und China.

Interseroh verbesserte mit Investitionen in Aufbereitungsanlagen die Wertschöpfung und mit dem Erwerb neuer Standorte die Präsenz in Deutschland sowie den Zugriff auf Schrotte in Osteuropa. Verarbeitung und Umschlag der Tonnagen konnten dadurch weiter optimiert werden. Expansionsbereinigt lagen die recycelten Mengen auf Vorjahresniveau.

Nach der im April 2007 vereinbarten strategischen Allianz hat Interseroh die Option zum Anteilserwerb von 25 Prozent an dem US-amerikanischen Stahlrecycler und Stahlschrotthändler The ProTrade Group LLC, Hudson/Ohio, gezogen. Damit eröffnet sich Interseroh den Zutritt zum weltweit größten Stahlschrottmarkt USA.

Beteiligungserwerb und Kooperation

Die INTERSEROH Hansa Recycling GmbH, Dortmund, in der Führung und Koordination der gruppenweiten Aktivitäten im Stahl- und Metallrecycling erfolgen, erwarb im Berichtszeitraum nachstehende Beteiligungen:

Zum 1. Januar 2007 wurden alle Anteile an der RuP Rohstoffhandelsgesellschaft mbH, Düsseldorf, erworben.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. März 2007 kaufte Interseroh 85 Prozent der Anteile an der Wagner Rohstoffe GmbH, Frankfurt am Main, sowie 53 Prozent der Müller-Rohstoffe GmbH, Gelnhausen. Die restlichen 47 Prozent der Müller-Rohstoffe GmbH hielt die Wagner Rohstoffe GmbH. Die Müller-Rohstoffe GmbH wurde auf die Wagner Rohstoffe GmbH verschmolzen. Mit dem Zukauf des Stahl- und Metallrecyclingunternehmens E. Brenner Schrotthandel, Hanau, mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. September 2007, verstärkte die Wagner Rohstoffe GmbH ihre Aktivitäten im Großraum Frankfurt.

Der bisherige Anteil von 50 Prozent an der TOM Sp. z o.o. in Szczecin/Polen wurde zum 1. Januar 2007 auf 70 Prozent aufgestockt. Mit einer Mehrheitsbeteiligung von 60 Prozent an dem international agierenden Unternehmen Europe Metals B.V., Heeze bei Eindhoven/Niederlande, und an der in Hongkong/China beheimateten Europe Metals Asia Ltd. mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. November 2007 rückte Interseroh in die europäische Spitzengruppe des Nichteisen-Metallschrott-Handels und -Recyclings auf.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2007 hat Interseroh 25 Prozent an der The ProTrade Group LLC, Hudson/Ohio (USA), erworben. Eine im April 2007 geschlossene Vereinbarung sieht vor, dass das Investment mittelfristig auf 75 Prozent aufgestockt werden kann. Zu dem US-Unternehmen gehören unter anderem zwei Schredderstandorte im Mittleren Westen, mehrere Zulieferplätze sowie mehrere Handelsbüros in dieser Region und an der Ostküste.

Der Anteil von 50 Prozent an der HR Hüttenwerkentsorgung GmbH, Mülheim an der Ruhr, wurde mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2007 auf 100 Prozent aufgestockt.

Der Erwerb der SRH Rohstoffhandel GmbH, Siegen, erfolgte zum 26. November 2007.

Die INTERSEROH Nordmetall GmbH, Lübeck, wurde auf die INTERSEROH Hansa Rohstoffe GmbH, Essen, verschmolzen.

3. Dienstleistung: Umsatzwachstum bei gleichzeitigem Druck auf die Margen

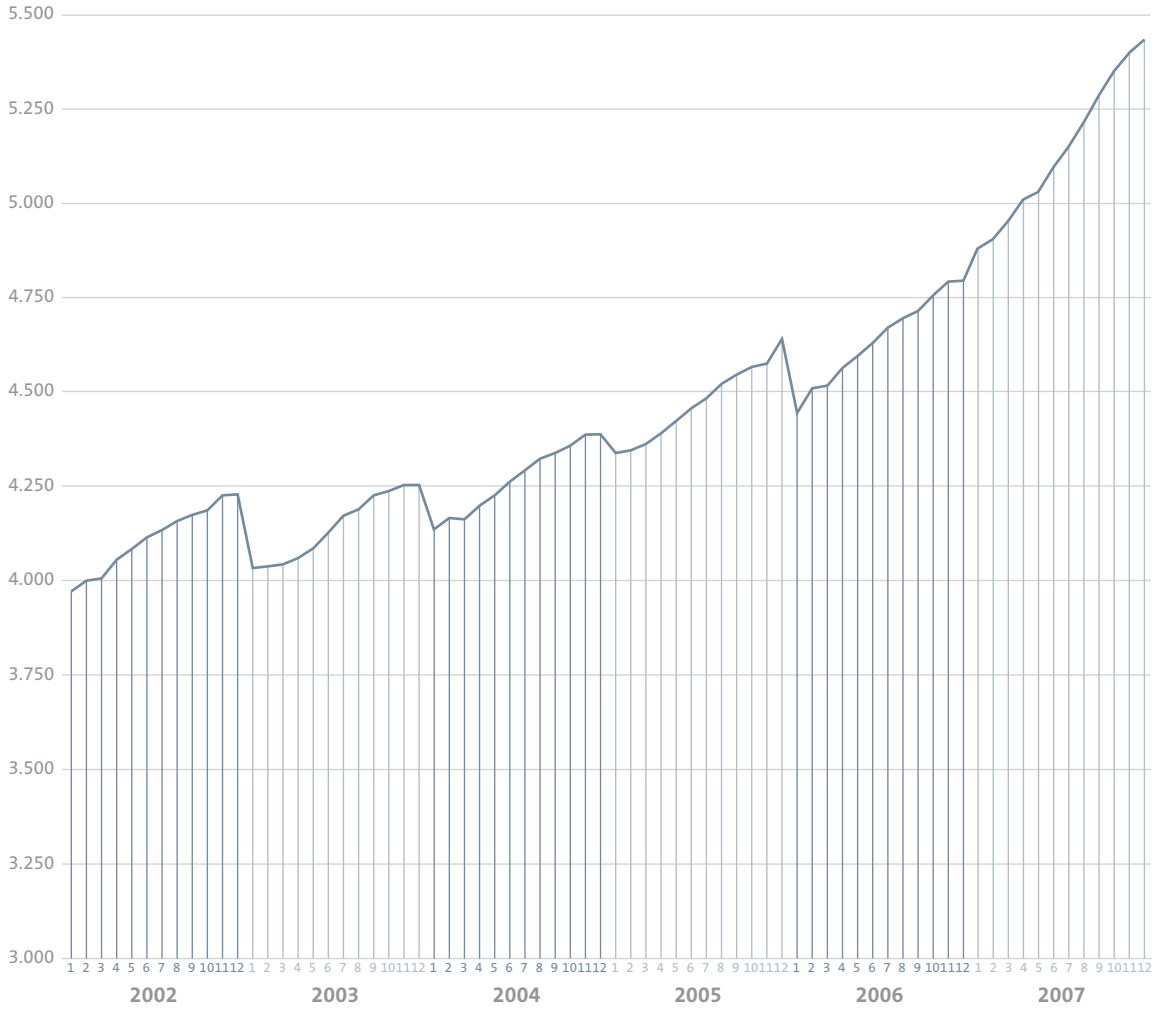
Transportverpackungen

Interseroh organisiert und koordiniert für seine Vertragspartner aus der Industrie die Rücknahme von Transportverpackungen: Sammlung, Transport, Sortierung und Verwertung. Angemeldete Mengen und Umsätze im Transportverpackungsrecycling stiegen. Gründe für diese Entwicklung sind neue Marktteilnehmer, die sich für die Interseroh-Dienstleistung entschieden haben, sowie die Rückgewinnung von Kunden, die Ende 2005 zu anderen Systembetreibern gewechselt waren. Die Margen standen aufgrund der hohen Vermarktungspreise für Altpapier und gebrauchte Folien sowie des intensiven Wettbewerbs weiterhin unter Druck.

T-Board, 2006, Wandskulptur
beschichtete Spanplatte gefundene Farben, 129 x 72 x 46 cm
loop – raum für aktuelle kunst, Berlin, Privatsammlung Hamburg
Fotograf Martin Eberle, Berlin

In einem fünfmonatigen Arbeitsprozess haben Experten der TÜV Rheinland Group die Systematik des Interseroh-Rücknahmesystems für Transportverpackungen und der Interseroh-Selbstentsorgerlösung für Verkaufsverpackungen eingehend studiert, geprüft und zertifiziert. Interseroh verfügt damit als erster Systemanbieter über zertifizierte Dienstleistungsstrukturen in diesen Bereichen.

Entwicklung der Verträge im Verpackungsrecycling *) seit 2002



*) seit 2005 inkl. der Verträge Duales System Interseroh

Verkaufsverpackungen im gewerblichen Bereich

Die Interseroh Selbstentsorger-Lösung lässt sich überall dort einsetzen, wo im gewerblichen Bereich entleerte Verkaufsverpackungen anfallen. Die Interseroh Selbstentsorger-Gemeinschaft basiert auf einem System, bei dem an korrespondierenden – also branchenspezifischen – Anfallstellen Verpackungsmaterialien abgeholt werden. Interseroh ist es im abgelaufenen Geschäftsjahr gelungen, weitere Kunden zu gewinnen. Das Interesse an dieser Dienstleistung stieg auch durch die Möglichkeit, Leistungen für das Recycling von Verkaufsverpackungen im gewerblichen Bereich mit dem Interseroh-Service zur Erfassung haushaltsnah anfallender Verkaufsverpackungen zu kombinieren.

Haushaltsnah erfasste Verkaufsverpackungen

2007 war das erste Jahr, in dem Interseroh das Duale System Interseroh (DSI) zur Erfassung und Verwertung haushaltsnah anfallender Verkaufsverpackungen im gesamten Berichtsjahr bundesweit anbieten konnte. Es konnten zahlreiche Neukunden gewonnen werden.

Cut & paste, 2005, Relief
beschichtete Spanplatte gefundene Farben
177 x 94 cm
loop – raum für aktuelle kunst, Berlin
Privatsammlung Berlin
Fotograf Martin Eberle, Berlin

Tie Break, 2007, Sockelskulptur
beschichtete Spanplatte gefundene Farben, 90 x 95 x 80 cm
loop – raum für aktuelle kunst, Berlin, Privatsammlung Berlin
Fotograf Martin Eberle, Berlin

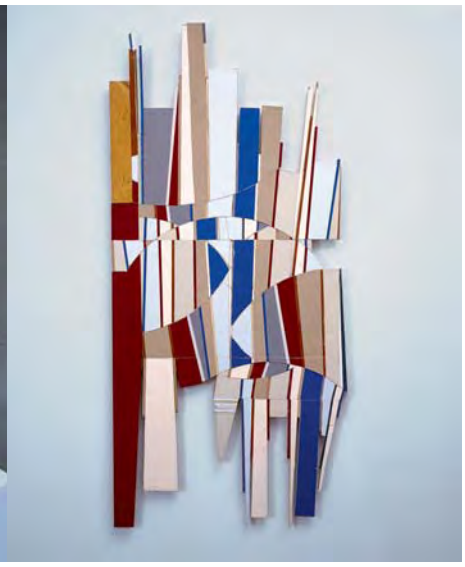
Cut & Paste (Orange/Gelb), 2005, Relief
beschichtete Spanplatte, gefundene Farben, 174 x 75 x 2 cm
Courtesy Arndt & Partner, Berlin/Zürich
Fotograf Martin Eberle, Berlin

Im Verkaufsverpackungsrecycling wurde zusätzlich zum Direktvertrieb erfolgreich eine indirekte Vertriebsschiene eröffnet.

Der Markt der Verkaufsverpackungen war gekennzeichnet von massivem Wettbewerb mit entsprechendem Druck auf Preise und Margen. Für große Unsicherheit sorgte die Diskussion um die bis zum Geschäftsjahresende nicht abgeschlossene Novellierung der Verpackungsverordnung.

Es ist davon auszugehen, dass mit der Novellierung der Verpackungsverordnung ein wirksames Instrument gegen den Missbrauch der Systeme geschaffen wurde, welches vollumfänglich erst im Jahr 2009 seine Wirkung entfaltet. Gleichzeitig ist es wahrscheinlich, dass bis zum Inkrafttreten der Novelle seitens der Marktteilnehmer die bisherigen Spielräume weiterhin ausgenutzt werden. Dies führt zu entsprechenden Auswirkungen auf Preise und Margen.

Cut & paste, 2005, Relief
beschichtete Spanplatte gefundene Farben, 177 x 94 cm
loop – raum für aktuelle kunst, Berlin,
Privatsammlung Berlin
Fotograf Martin Eberle, Berlin



Scubagold, 2007
formica, found colours, wood, medium,
dense fibreboard, 185 x 85 x 6cm
Courtesy Arndt & Partner, Berlin/Zürich
Fotograf Martin Eberle, Berlin

Full Service

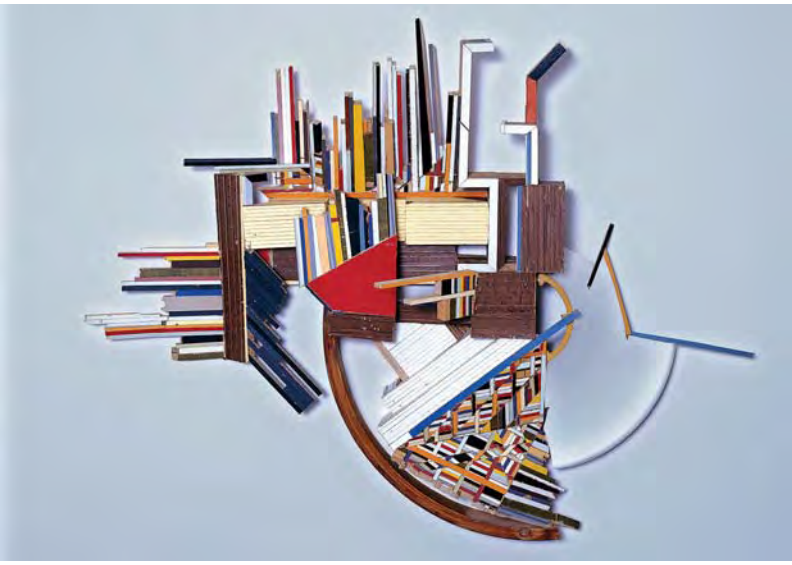
Die Full Service-Dienstleistung umfasst die gesamte Bandbreite der Filial- und Lagerentsorgung sowie die Verwertung der gewonnen Materialien. Dabei wird ein nach Kundenwünschen individuelles Konzept erarbeitet. Die Wettbewerbsintensität in diesem Markt war aufgrund neuer Anbieter auch 2007 sehr hoch. Der Verlust von Aufträgen eines Großkunden konnte durch die Gewinnung von Neukunden nur teilweise kompensiert werden. Die Filialentsorgung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ausgebaut, die Zentrallagerentsorgung erweitert.

Pfandsystem

Im Mai 2006 wurden die so genannten Insellösungen zur Rücknahme bepfandeter Einwegverpackungen abgeschafft. Interseroh erbringt seitdem die damit verbundenen notwendigen Zählleistungen von Flaschen und Dosen für ihre Kunden in zwölf Zählzentren und vermarktet die dabei gewonnenen Sekundärrohstoffe (PET, Glas, Aluminium und Weißblech). Die Zählzentren sind nach den Vorgaben der Deutsche Pfandsystem GmbH zertifiziert.

Nach den hohen Anlaufkosten im Rumpfjahr 2006 stabilisierte sich das Geschäft im Laufe des Berichtsjahres und erwirtschaftete einen Gewinn. Einzelne Logistikdienstleistungen müssen weiter optimiert werden, da sie noch nicht kostendeckend sind.

No Flamingo, 2007
beschichtete Spanplatte (gefundene farben), Holz, 89 x 139 x 39 cm
Privatsammlung München, Courtesy Arndt/Partner Berlin/Zürich
Fotograf Martin Eberle, Berlin



Con - Rad, 2006, Wandskulptur
beschichtete Spanplatte gefundene Farben, 125 x 105 x 32 cm
loop – raum für aktuelle kunst, Berlin, Privatsammlung Berlin
Fotograf Martin Eberle, Berlin

Elektro(nik)-Altgeräte

Interseroh organisiert für mehrere hundert Hersteller die Rücknahme und Verwertung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten gemäß Elektroaltgeräte-Gesetz und hat im Berichtsjahr die Dienstleistung um den Service der Registrierung erweitert. Sowohl die Anzahl der Vertragspartner als auch die Umsätze wurden gesteigert. Der Wettbewerb in diesem Markt war wiederum sehr intensiv. Positiv wirkten sich die steigenden Rohstoffpreise aus.

Nischengeschäfte und Kleinmengenlogistik

Die Repasack GmbH zur Rückführung und Verwertung gebrauchter Papiersäcke verzeichnete gegenüber dem Vorjahr gestiegene Vertragsmengen. Neue Kunden wurden vornehmlich aus dem Ausland gewonnen.

Die Anzahl gesammelter, gebrauchter Tintenpatronen und Tonerkartuschen aus Druckern, Kopierern und Faxgeräten konnte 2007 gesteigert werden, ebenso wie die ausgedienter Handys. Sowohl die Vermarktung der Handys als auch der Leermodule führte zu Umsatzsteigerungen.

Mittel- und Osteuropa

Interseroh plant die Erschließung einer größeren und internationalen Rohstoffbasis. Dies ist auch notwendige Konsequenz der Konzentration auf Seiten der Rohstoffabnehmer und der steigenden Anforderungen an Liefermengen und Qualitäten. Neue Erfassungsmärkte für Sekundärrohstoffe finden sich unter anderem in den EU-Beitrittsstaaten Mittel- und Osteuropas. Interseroh baut darum in diesen Ländern flächendeckende Rücknahmesysteme auf. Nach Gründung der INTERSEROH Hungary Ltd., Budapest/Ungarn, im Berichtsjahr ist Interseroh jetzt in Ungarn, Kroatien, Polen und Slowenien vertreten. In Slowenien hat Interseroh sich nach erfolgreicher Umsetzung der Rücknahme von im Gewerbe anfallenden Verpackungen auch im Recycling ausgedienter Elektro(nik)geräte und im Haushalt anfallender Verpackungen etabliert.

Die jungen Geschäfte der Interseroh-Gruppe stehen unter besonderem Monitoring und Controlling des Vorstandes.

Umstrukturierung und Unternehmensgründung

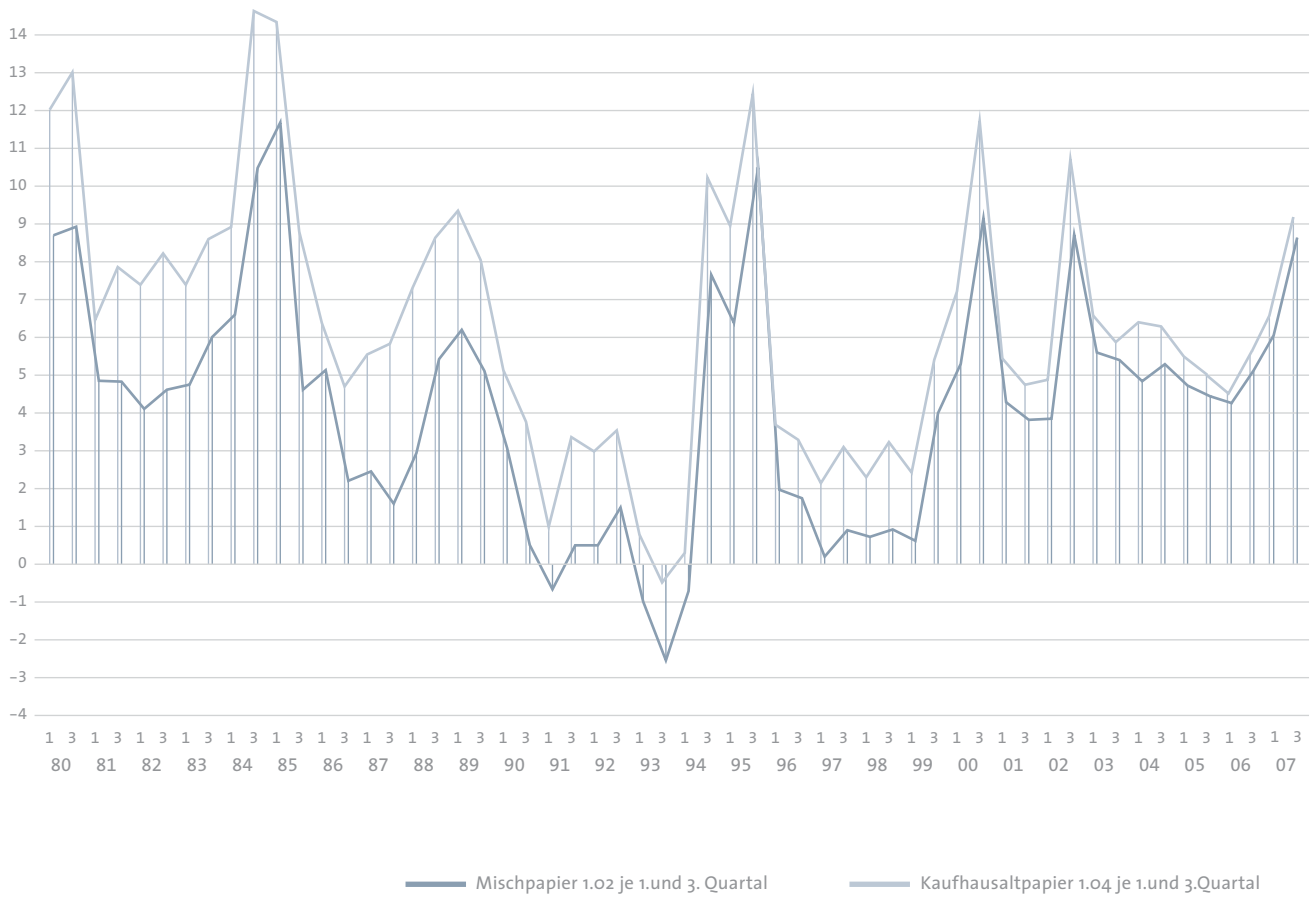
Zur Optimierung interner Prozesse wurde die INTERSEROH Dienstleistungs GmbH (bis zum 16. Juli 2007 ISD INTERSEROH Dienstleistungs GmbH) Mitte 2007 umstrukturiert. Die bisher funktionale Organisation wurde durch eine Business Unit-Organisation ersetzt. Damit einhergehend werden die operativen, nicht mehr zeitgemäßen IT-Strukturen abgelöst. Die Anpassungen werden bis Ende des laufenden Geschäftsjahres abgeschlossen sein.

Die Aktivitäten der Grünen Umwelt-Box zur Sammlung von Leermodulen und alten Handys wurden zum 1. Januar 2007 in eine eigene Gesellschaft ausgelagert – die INTERSEROH Product Cycle GmbH. Die neu gegründete GmbH ist Tochtergesellschaft der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH.

4. Rohstoffhandel: Erfolgreiche Europäisierung

Die weltweit hohe Nachfrage nach Sekundärrohstoffen führt zu einer schnellen Globalisierung der Stoffströme. Dementsprechend wurden im Jahr 2005 die Rohstoffaktivitäten von Interseroh in der ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH gebündelt. Die Interseroh-Strategie zahlte sich aus: Die vermarkteten Tonnagen von Altpapier und Kunststoffen wurden gesteigert. Inzwischen resultieren nur noch 25 Prozent der Tonnagen aus dem Dienstleistungsgeschäft, 75 Prozent der Mengen sind freie Handelsware. Koordinierte Logistik und Vermarktungsaktivitäten durch konsequente Mengenbündelung führten zu Ergebnissteigerungen. Die europäische Zusammenführung der Interseroh-Mengenströme ermöglicht zunehmend europaweite Vereinbarungen mit Abnehmerkunden.

Preisentwicklung für Mischpapier 1.02 und Kaufhausaltpapier 1.04 (1980–2007 in Euro) 100 kg



Altpapier

Die Preise für Altpapier stiegen im ersten Halbjahr 2007 europaweit stark an. Neben der stabilen Nachfrage europäischer Papierfabriken beeinflusste insbesondere der Bedarf Asiens die Preisentwicklung. Die zu Jahresbeginn hohe Nachfrage aus dem südostasiatischen Raum wurde im zweiten Halbjahr durch eine erhebliche Erhöhung der Seefrachtkosten gebremst. Zur Jahresmitte sorgte die Unklarheit bezüglich der Exportmöglichkeiten für Altpapier im Zuge der europaweiten Umsetzung der EU-Abfallverbringungsverordnung für Marktirritationen. Die Preisentwicklung zwischen Inlands- und Exportpreisen in den europäischen Ländern war uneinheitlich, wenngleich eine zunehmende Europäisierung der Preisentwicklung festzustellen ist.

Der Verlust eines Großauftrags mit minimaler Marge im Full Service-Geschäft und die damit verbundene Tonnage gehandelter Altpapiermengen in

More Mondrian, 2007
formica, found colours, wood
Courtesy Arndt & Partner, Berlin/Zürich
Fotograf Martin Eberle, Berlin

Ship of hools, 2007
formica, found colours, wood, medium dense fibreboard
80 x 100 x 132cm
Courtesy Arndt & Partner, Berlin/Zürich
Fotograf Martin Eberle, Berlin

Deutschland konnte weitgehend kompensiert werden. Die vermarkteten Tonnagen an Kraftpapiersäcken bewegten sich auf dem Niveau des Vorjahres.

Die in Frankreich erfassten Altpapiermengen blieben im Vergleich zu 2006 stabil. Positiv entwickelten sich die Beziehungen zu französischen Großhandelsketten. Darüber hinaus ist es Interseroh gelungen, längerfristige Neuverträge im Bereich hochwertiger Altpapiersorten aus der Druckindustrie zu gewinnen.

Starker Ausbau, insbesondere in der lokalen Erfassung, prägte den Erfassungsmarkt Belgien/Niederlande/Luxemburg. Die gehandelte Tonnage und die Lieferantenbasis wurden deutlich ausgeweitet. Der Bedarf italienischer Altpapierfabriken war Mitte des Jahres so hoch, dass die Inlandspreise über den Exportpreisen lagen. Dementsprechend erweiterte die Interseroh Italia das Abnehmerportfolio der bis dahin auf den Fernostexport fokussierten Vermarktungskanäle um Abnehmer aus der italienischen Papierindustrie.

Altholz

Sinkende Eingangserlöse, die bei Lieferung des Materials an die Holzkontore zu zahlen sind, und steigende Vermarktungserlöse prägten auch 2007 die Preisentwicklung im Altholzbereich. Zusätzliche Kapazitäten neu in Betrieb genommener Biomasseheizkraftwerke und eine bessere Verfügbarkeit bestehender Kraftwerkskapazitäten ließen die Nachfrage nach Altholz zur thermischen Verwertung weiter steigen.

Im ersten Halbjahr sorgte konjunkturbedingt ein hoher Absatz von Holzwerkstoffen für einen unverändert großen Bedarf an stofflichen Altholzqualitäten. Dementsprechend stieg die Verkaufstonnage an Althölzern im ersten Halbjahr gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum. In der zweiten Jahreshälfte ging die Nachfrage nach Altholz zur stofflichen Verwertung zurück.

Die aufgrund erheblicher technischer Probleme verringerte Abnahmefähigkeit des Biomasseheizkraftwerkes in Lünen, dessen Belieferung ausschließlich durch das Holzkontor NRW, Standort Lünen, erfolgt, konnte durch die positiven Mengenentwicklungen in anderen Gesellschaften nicht vollständig ausgeglichen werden. Daraus resultierte insgesamt ein Rückgang der vermarkteten Tonnagen gegenüber 2006. Aufgrund anhaltender technischer Probleme des Biomasseheizkraftwerkes und daraus resultierender Verlusterwartungen des Standortes Lünen hat Interseroh sich Ende 2007 von diesen Aktivitäten getrennt. Die Aktivitäten am Standort Wuppertal werden in einer eigenen Gesellschaft mit dem bisherigen Joint Venture-Partner des Holzkontors NRW weitergeführt.

Am 11. Oktober 2007 gründete die INTERSEROH Holzhandel GmbH mit einem regionalen Entsorgungsunternehmen die INTERSEROH Holzkontor Leipzig GmbH & Co. KG. Interseroh hält wie bei allen mit Entsorgungspartnern errichteten Holzkontoren 51 Prozent an dem Joint Venture.

Die 2006 gegründeten Holzkontore Saarland, München und Stuttgart werden ebenso wie das Holzkontor Leipzig noch nicht in den Konzernabschluss mit einbezogen.

Altkunststoffe

Die Preise für Altkunststoffe bewegten sich im Berichtsjahr weiterhin auf relativ stabilem Niveau. Deutlich stärker als im Altpapier kam es im Sommer 2007 zu Marktirritationen, verursacht durch die neue EU-Abfallverbringungsverordnung und damit einem möglichen Importstopp nach China. Kurzfristig reagierten die Preise stark volatil.

Die Verkaufstonnagen der Altkunststoffe stiegen. Interseroh baute durch Vermarktung von Mengen aus gruppeneigenen Pfand-Zählzentren ihre Position als einer der führenden Marktteilnehmer im PET-Bereich aus. Die EPS-Aufbereitungsanlage (expandiertes Polysterol, Styropor) konnte eine hohe Auslastung bei der Herstellung von Polysterol-Regranulat realisieren. Erfreulich war, dass bei allen Sorten Steigerungen oder eine stabile Entwicklung erreicht wurden.

Sekundärrohstoffe 2007/2006

	2007 Gesamtmenge in t	2006 Gesamtmenge in t
Stahlschrott	3.266.900	2.959.600
Metallschrott	288.300	195.100
Altpapier (inkl. Kraftpapiersäcke)	1.306.900	1.198.900
Altholz	668.600	727.300
Kunststoffe	161.700	143.600
Verbunde	2.700	20.700
sonstige Sekundärrohstoffe	76.100	45.800

5. Investitionen

Die laufenden Investitionen des Geschäftsjahres betrugen 24,09 Mio. Euro (i. Vj.: 36,84 Mio. Euro) und betrafen mit 17,05 Mio. Euro (i. Vj.: 33,17 Mio. Euro) im Wesentlichen Zugänge im Bereich der Sachanlagen, hier insbesondere Grundstücke und Bauten mit 2,29 Mio. Euro, technische Anlagen und Maschinen mit 6,89 Mio. Euro, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 6,31 Mio. Euro sowie Anlagen im Bau mit 1,56 Mio. Euro.

Die Zugänge im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände von insgesamt 5,87 Mio. Euro betrafen hauptsächlich Software mit 4,49 Mio. Euro.

Die Investitionen im Bereich der langfristigen finanziellen Vermögenswerte beliefen sich im Berichtsjahr auf 1,17 Mio. Euro. Darin abgebildet sind mit 0,57 Mio. Euro Anschaffungskosten für zum 31. Dezember 2007 nicht konsolidierte Konzernunternehmen. Des Weiteren handelt es sich um Zugänge im Bereich der anderen Beteiligungen und Ausleihungen an assoziierte Unternehmen in Höhe von insgesamt 0,60 Mio. Euro.

Auf das Segment Stahl- und Metallrecycling entfielen von den laufenden Investitionen 12,07 Mio. Euro. Die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 1,20 Mio. Euro betrafen insbesondere mit 0,96 Mio. Euro den Erwerb von Konzessionen beziehungsweise gewerblichen Schutzrechten. In Sachanlagen wurden 10,07 Mio. Euro investiert, davon 1,78 Mio. Euro in Grundstücke und Bauten, 3,37 Mio. Euro in technische Anlagen und Maschinen sowie 3,44 Mio. Euro in andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Darüber hinaus sind in Anlagen im Bau insgesamt 1,48 Mio. Euro investiert worden. Die Zugänge im Bereich der langfristigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 0,80 Mio. Euro betrafen mit 0,41 Mio. Euro insbesondere Zugänge im Bereich der anderen Beteiligungen.

Auf das Segment Dienstleistung entfielen von den laufenden Investitionen 8,17 Mio. Euro. Die Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 3,35 Mio. Euro betrafen mit 3,30 Mio. Euro primär die Implementierung neuer Software. In das Sachanlagevermögen wurden 2,24 Mio. Euro investiert. Die Zugänge im Bereich des Sachanlagevermögens entfielen hauptsächlich auf technische Anlagen und Maschinen mit 0,49 Mio. Euro sowie auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 1,74 Mio. Euro. Die Zugänge im Bereich der langfristigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 2,58 Mio. Euro betrafen insbesondere mit 2,39 Mio. Euro Ausleihungen an Unternehmen des Segmentes Rohstoffhandel.

Auf das Segment Rohstoffhandel entfielen von den laufenden Investitionen 6,24 Mio. Euro. Die Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 1,28 Mio. Euro betrafen mit 1,07 Mio. Euro primär die Implementierung neuer Software. In das Sachanlagevermögen wurden 4,74 Mio. Euro investiert. Die Zugänge im Bereich des Sachanlagevermögens entfielen hauptsächlich auf technische Anlagen und Maschinen mit 3,03 Mio. Euro und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 1,13 Mio. Euro.

6. Finanzierungsmaßnahmen

Der überwiegende Teil des laufenden Zahlungsverkehrs sowie der Kontokorrentsalden ist für den Bereich wesentlicher inländischer Interseroh-Gesellschaften auf drei europaweit tätige Banken konzentriert. Die entsprechenden Konten sind in ein Cash-Pooling einbezogen. Die ehemaligen Hansa-Gesellschaften befinden sich in einem eigenen Cash-Pooling, das über die gleichen Banken abgewickelt wird wie das der INTERSEROH AG. Die Besicherung der Linieninanspruchnahme im Rahmen des Cash-Poolings erfolgt durch die INTERSEROH AG.

Im Berichtsjahr stiegen die Bankverbindlichkeiten um 88,67 Mio. Euro auf 139,39 Mio. Euro und die liquiden Mittel um 109,18 Mio. Euro auf 139,10 Mio. Euro. Damit verringerte sich im Konzern die Nettoverschuldung gegenüber Banken insgesamt auf 0,29 Mio. Euro. Dies ist hauptsächlich auf den Liquiditätszufluss aus dem Verkauf von operativen Forderungen im Rahmen des Asset Backed Securities-Programms zurückzuführen.

Bei einem Eigenkapital von 175,51 Mio. Euro beträgt die Konzern-Eigenkapitalquote 26,67 Prozent (i. Vj.: 30,34 %).

7. Steuerungsinstrument Gesamtkapitalrendite

Der Vorstand der INTERSEROH AG gibt die Strategie für die Unternehmensbereiche sowie die zur Interseroh-Gruppe gehörenden Tochterunternehmen vor und steuert deren Geschäfte. Das Steuerungssystem stellt auf eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals ab. Dies gilt sowohl für das Eigenkapital als auch für das Fremdkapital. Um dem so formulierten Ziel zu entsprechen, ist die wesentliche Steuerungsgröße für die Tochtergesellschaften die Gesamtkapitalrendite. Diese wird in der Interseroh-Gruppe als Verhältnis von EBIT zu Gesamtkapital definiert.

Darüber hinaus wird die Discounted Cash Flow-Methode für die Bewertung von Investitionen verwendet, sowohl für Investitionen in Finanz- als auch in Sachanlagen. Die zukünftigen Zahlungsüberschüsse werden dabei mit Hilfe der gewichteten Kapitalkosten auf den Bewertungsstichtag abdiskontiert. In Verbindung mit einer geforderten Mindestrentabilität und einer Mindestamortisationsdauer sollen die erzielten Barwerte jeder einzelnen Investition die Gesamtkapitalrendite des Konzerns sichern und ausbauen.

Aufgrund der volatilen Rohstoffpreise ist die in anderen Konzernen häufig genannte Umsatzrentabilität für die Interseroh-Gruppe als Gesamteinheit keine aussagekräftige Größe.

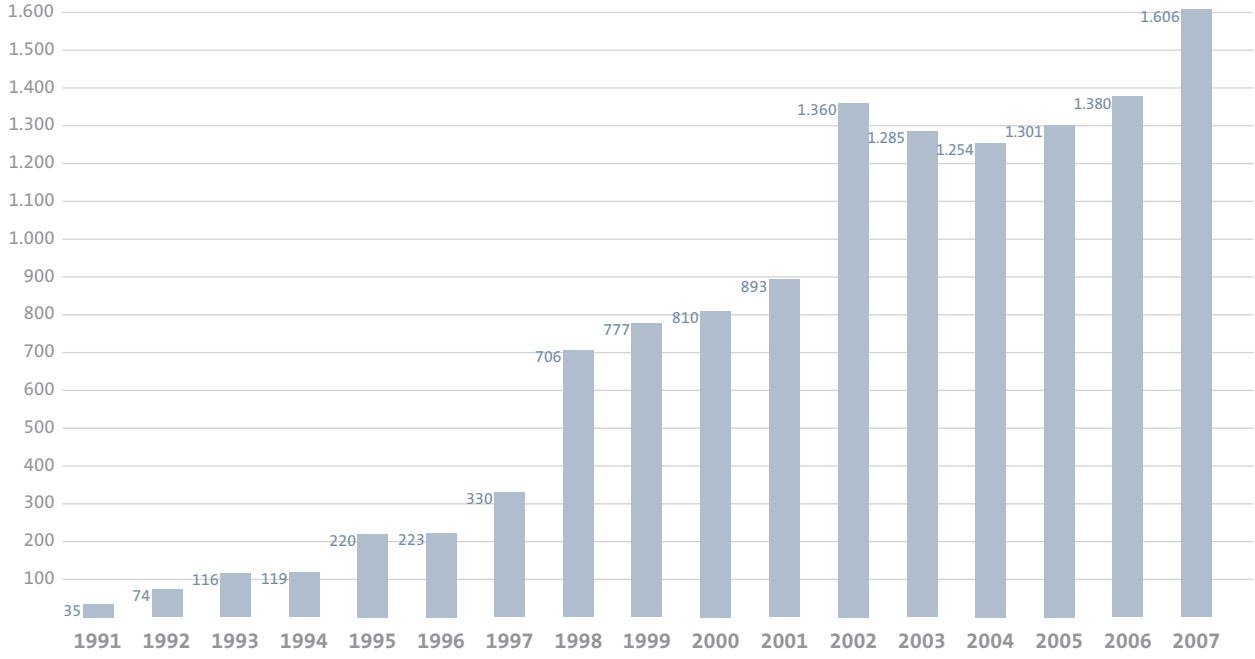
8. Mitarbeiter und soziale Verantwortung

Mitarbeiterzahl gestiegen

Die Zahl der Beschäftigten in der Interseroh-Gruppe belief sich im Jahresdurchschnitt auf 1.606 (i. Vj.: 1.380).

Im Unternehmenssegment Stahl- und Metallrecycling waren im Geschäftsjahr durchschnittlich 982 Mitarbeiter beschäftigt (i. Vj.: 774), davon 364 (i. Vj.: 277) Angestellte und 618 (i. Vj.: 497) gewerbliche Arbeitnehmer.

Mitarbeiterentwicklung in der Interseroh-Gruppe (Zahl der Beschäftigten)



Im Geschäftsbereich Dienstleistung stieg die Mitarbeiterzahl im Durchschnitt von 334 auf 345. Die Zahl der Angestellten betrug 316 (i. Vj.: 298), die der gewerblichen Arbeitnehmer 29 (i. Vj.: 36).

Im Segment Rohstoffhandel waren durchschnittlich 279 Mitarbeiter beschäftigt (i. Vj.: 272), davon 142 (i. Vj.: 142) Angestellte und 137 (i. Vj.: 130) gewerbliche Arbeitnehmer.

Weiterbildung und Förderung im Mittelpunkt

Im Berichtsjahr installierte Interseroh erstmalig Einzelcoachings, um Führungskräfte bei aktuellen Problemlösungen zu unterstützen oder auf zukünftige Aufgaben bedarfsorientiert vorzubereiten.

Interseroh hat sich verstärkt bei Veranstaltungen von Hochschulen engagiert, Praktikumsplätze angeboten und Diplomarbeitsthemen vergeben. So soll der Kontakt zwischen Interseroh und Führungsnachwuchskräften schon vor Abschluss des Studiums aufgebaut werden.

Auch im Geschäftsjahr 2007 bot Interseroh den Mitarbeitern die Möglichkeit zur Weiterbildung in EDV-, Fach- und Persönlichkeitsentwicklungsseminaren.

Corporate Citizenship-Aktivitäten ausgebaut

Corporate Citzenship-Aktivitäten haben in verschiedenen Unternehmen der Interseroh-Gruppe seit Jahren einen festen Platz, wurden im Berichtsjahr sukzessive ausgebaut und reichen von Corporate Giving (ethisch motiviertes, selbstloses Spenden) bis Corporate Volunteering (gemeinnütziges Arbeitnehmerengagement). Für die im Zusammenhang mit der langjährigen Patenschaft mit einem Kölner Kinderheim durchgeführten Projekte verlieh das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH am 12. Dezember 2007 eine Auszeichnung.
www.interseroh.com, Presse, Corporate Citizenship

C. DARSTELLUNG DER ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE UND KONZERNKENNZAHLEN

1. Ertragslage

	2007		2006		Veränderung	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Umsatzerlöse	1.748,51	100,1	1.238,78	99,5	509,73	41,1
Bestandsveränderung	–1,80	–0,1	6,71	0,5	–8,51	–126,8
Gesamtleistung	**1.746,71**	**100,0**	**1.245,49**	**100,0**	**501,22**	**40,2**
Materialaufwand	–1.498,44	–85,8	–1.052,70	–84,5	–445,74	42,3
Rohertrag	**248,27**	**14,2**	**192,79**	**15,5**	**55,48**	**28,8**
Andere betriebliche Erträge	15,82	0,9	4,37	0,4	11,45	262,0
Betriebsertrag	**264,09**	**15,1**	**197,16**	**15,9**	**66,93**	**33,9**
Personalaufwand	–82,13	–4,7	–72,70	–5,8	–9,43	13,0
Planmäßige Abschreibungen	–17,73	–1,0	–12,92	–1,0	–4,81	37,2
Betriebs- und Verwaltungsaufwand	–58,51	–3,3	–40,32	–3,2	–18,19	45,1
Vertriebsaufwand	–42,43	–2,4	–34,08	–2,7	–8,35	24,5
Gewinnunabhängige Steuern	–1,73	–0,1	–1,50	–0,1	–0,23	15,3
	–202,53	**–11,5**	**–161,52**	**–12,7**	**–41,01**	**25,4**
Betriebsergebnis	**61,56**	**3,6**	**35,64**	**3,2**	**25,91**	**72,7**
Beteiligungsergebnis	1,23	0,1	2,01	0,2	–0,78	–38,8
Zinsergebnis	–8,87	–0,5	–4,25	–0,4	–4,62	108,7
Übriges Finanzergebnis	0,25	0,0	0,16	0,0	0,09	56,3
Ordentliches Unternehmensergebnis	**54,17**	**3,2**	**33,56**	**3,0**	**20,61**	**61,4**
Außerplanmäßige Abschreibungen	–1,50		–0,64		–0,86	134,4
Periodenfremdes Ergebnis	2,75		8,15		–5,41	–66,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	**55,42**		**41,07**		**14,36**	**35,0**
Steuern vom Einkommen/Ertrag	–20,04		–15,18		–4,86	32,0
Konzernergebnis	**35,38**		**25,89**		**9,49**	**36,7**
davon:						
Gewinne/Verluste, die den Minderheitsanteilen zuzurechnen sind	1,60		0,82		0,79	96,3
Gewinne, die den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen sind	33,78		25,07		8,71	34,7

Die **Umsatzerlöse** sind im Berichtsjahr um 41,1 Prozentpunkte (509,73 Mio. Euro) gestiegen. Dieser Umsatzanstieg resultiert hauptsächlich aus den im Vorjahresvergleich gestiegenen Preisen und Mengen in den Bereichen Stahl- und Metallrecycling sowie Rohstoffhandel und dem Ausbau neuer Geschäftsfelder im Segment Dienstleistung.

Der Anstieg der **anderen betrieblichen Erträge** um 11,45 Mio. Euro auf 15,82 Mio. Euro resultiert hauptsächlich aus dem 2007 eingeführten Asset Backed Securities-Programm. Die aufgrund erfolgter Einreichungen nicht mehr benötigte Ausfallreserve wird erfolgswirksam aufgelöst und als anderer betrieblicher Ertrag (6,55 Mio. Euro) ausgewiesen.

Der **Personalaufwand** ist im Vergleich zum Vorjahr um 13,0 Prozentpunkte (9,43 Mio. Euro) gestiegen. Dies ist vor allem auf den Anstieg der Beschäftigtenzahl von durchschnittlich 1.380 im Vorjahr auf 1.606 zurückzuführen. Von diesem Anstieg um 225 Arbeitnehmer entfallen 177 Beschäftigte auf Unternehmen, die 2007 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen wurden.

Die Zunahme des **Betriebs- und Verwaltungsaufwands** ist vor allem auf die erstmalige Zuführung zur Ausfallreserve der Asset Backed Securities (7,23 Mio. Euro) und die mit den durchgeführten Akquisitionen sowie die mit IT-Projekten verbundenen gestiegenen Rechts- und Beratungskosten (+ 5,13 Mio. Euro) zurückzuführen.

Der Anstieg des **Vertriebsaufwands** von 8,35 Mio. Euro geht einher mit der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten. So stiegen zum Beispiel die Kosten der Warenabgabe um 3,89 Mio. Euro. Allerdings fiel der Anstieg mit 24,5 Prozentpunkten deutlich geringer als das Umsatzwachstum aus.

Das (negative) **Zinsergebnis** verdoppelte sich auf - 8,87 Mio. Euro. Dies erklärt sich aus den vor allem zur Finanzierung der Unternehmensakquisitionen aufgenommenen finanziellen Schulden, wie zum Beispiel den Schuldscheindarlehen über insgesamt 80,00 Mio. Euro, auf die alleine für 2007 ein Zinsaufwand von 2,91 Mio. Euro entfällt.

Das positive **periodenfremde Ergebnis** setzt sich im Wesentlichen zusammen aus einerseits Erträgen aus Auflösungen von Rückstellungen und von Wertberichtungen auf Forderungen sowie andererseits aus Aufwendungen aus Zuführungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen, insbesondere auf Forderungen gegenüber nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** sind aufgrund des höheren Ergebnisses vor Ertragsteuern im Vergleich zum Vorjahr absolut um 4,86 Mio. Euro gestiegen. Die Steuerquote ist um 1,0 Prozent auf 36,0 Prozent gesunken.

2. Vermögenslage

Aktiva	31.12.2007 Mio. EUR	31.12.2007 %	31.12.2006 Mio. EUR	31.12.2006 %	Veränderung Mio. EUR	Veränderung %
• Immaterielle Vermögenswerte	79,01	12,0	26,59	6,0	52,42	197,1
• Sachanlagen	100,16	15,2	81,87	18,3	18,29	22,3
• At-Equity bewertete Beteiligungen	7,62	1,2	7,48	1,7	0,14	1,9
• Finanzielle Vermögenswerte	6,11	0,9	4,17	0,9	1,94	46,5
• Sonstige Forderungen	2,15	0,3	0,31	0,1	1,84	593,5
• Latente Steueransprüche	4,28	0,7	6,65	1,5	–2,37	–35,6
Langfristige Vermögenswerte	**199,33**	**30,3**	**127,07**	**28,5**	**72,26**	**56,9**
• Vorräte	65,62	10,0	44,24	9,9	21,38	48,3
• Liefer- und Leistungsforderungen	191,98	29,1	188,46	42,3	3,52	1,9
• Finanzielle Vermögenswerte	12,84	2,0	2,43	0,5	10,41	428,4
• Sonstige Forderungen	43,19	6,6	39,98	9,0	3,21	8,0
• Laufende Ertragsteueransprüche	5,98	0,9	13,91	3,1	–7,93	–57,0
• Flüssige Mittel	139,10	21,1	29,91	6,7	109,19	365,1
Kurzfristige Vermögenswerte	**458,71**	**69,7**	**318,93**	**71,5**	**139,79**	**43,8**
	658,04	**100,0**	**445,99**	**100,0**	**212,05**	**47,5**

Passiva	31.12.2007 Mio. EUR	31.12.2007 %	31.12.2006 Mio. EUR	31.12.2006 %	Veränderung Mio. EUR	Veränderung %
• Gezeichnetes Kapital	25,58	3,9	25,58	5,7	0,00	0,0
• Rücklagen	141,09	21,4	107,74	24,2	33,35	31,0
• Den Aktionären der INTERSEROH AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	166,67	25,3	133,32	29,9	33,35	25,0
• Anteile fremder Gesellschafter	8,84	1,3	2,00	0,4	6,83	341,5
Eigenkapital	**175,51**	**26,6**	**135,32**	**30,3**	**40,18**	**29,7**
• Pensionsrückstellungen	20,27	3,1	20,02	4,5	0,25	1,2
• Andere langfristige Rückstellungen	4,20	0,6	5,41	1,2	–1,20	–22,2
• Latente Steuerverbindlichkeiten	7,60	1,2	5,72	1,3	1,88	32,9
• Finanzielle Verbindlichkeiten	118,83	18,1	38,88	8,7	79,95	205,6
• Übrige langfristige Verbindlichkeiten	0,04	0,0	0,05	0,0	–0,01	–20,0
Langfristige Schulden	**150,94**	**23,0**	**70,08**	**15,7**	**80,87**	**115,4**
• Rückstellungen	6,92	1,1	4,63	1,0	2,29	49,5
• Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	20,93	3,2	8,55	1,9	12,38	144,8
• Finanzielle Verbindlichkeiten	71,13	10,8	20,83	4,7	50,30	241,5
• Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	179,84	27,3	151,80	34,1	28,03	18,5
• Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	52,77	8,0	54,78	12,4	–2,01	–3,7
Kurzfristige Schulden	**331,59**	**50,4**	**240,59**	**54,1**	**91,00**	**37,8**
	658,04	**100,0**	**445,99**	**100,0**	**212,05**	**47,5**

Die **Bilanzsumme** des Konzerns ist 2007 um 212,05 Mio. Euro (47,5%) auf 658,04 Mio. Euro gestiegen.

Die Erhöhung der **langfristigen Vermögenswerte** um 72,26 Mio. Euro ist im Wesentlichen auf den Anstieg der immateriellen Vermögenswerte (52,42 Mio. Euro) durch im Rahmen der Unternehmensakquisitionen identifizierte Firmenwerte (48,34 Mio. Euro) zurückzuführen.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** sind insbesondere aufgrund der Zunahme der liquiden Mittel um 109,19 Mio. Euro auf 458,71 Mio. Euro angestiegen. Dazu wird auf die Konzernkapitalflussrechnung verwiesen.

Die **Eigenkapital**quote im Konzern ist gegenüber 2006 (30,3%) aufgrund der deutlichen Zunahme der Bilanzsumme um 3,6-Prozentpunkte auf 26,7 Prozent gesunken. Ursächlich dafür ist haupsächlich die bilanzverlängernde Zunahme der flüssigen Mittel.

Die Zunahme der **langfristigen Schulden** resultiert insbesondere aus Neuaufnahmen von Bank- beziehungsweise Schuldscheindarlehen.

Die Erhöhung der **kurzfristigen Schulden** ist im Wesentlichen auf den Anstieg der finanziellen Verbindlichkeiten – im Rahmen des Asset Backed Securities-Programms waren hier erstmals 37,24 Mio. Euro aus zum Bilanzstichtag zugeflossenen Zahlungen, die dem Vertragspartner zustehen, auszuweisen – sowie den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – bedingt durch den Umsatzanstieg in den Konzernsegmenten – zurückzuführen.

Darüber hinaus sind die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** angestiegen, weil sich aufgrund des Missbrauches der Dualen Systeme durch Trittbrettfahrer 2007 eine Schere zwischen sinkenden Lizenzmengen und konstanten Entsorgungskosten ergeben hat. Aus diesem Grund wurde eine den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zugeordnete Rückstellung für der Höhe nach ungewisse Verpflichtungen gegenüber Entsorgern gebildet. Die genaue Höhe der entsprechenden Verpflichtung ergibt sich erst nach der finalen Mengenmeldung aller Systembetreiber im März des Folgejahres durch Veröffentlichung über die Clearingstelle.

Die **übrigen Verbindlichkeiten** enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Pfandgeschäft.

3. Konzernkennzahlen in %

		in	2007	2006
Bilanzstrukturkennzahlen	Inhalt			
• Sachanlagenintensität	Sachanlagen lt. Bilanz x 100/Bilanzsumme	%	15,2	18,4
• Umschlagshäufigkeit der Vorräte	Umsatzerlöse lt. GuV/Vorratsbestände lt. Bilanz		26,6	28,0
• Umschlagshäufigkeit der Forderungen	Umsatzerlöse lt. GuV/Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen lt. Bilanz		9,1	6,6
• Eigenkapitalquote	Eigenkapital lt. Bilanz x 100/Bilanzsumme	%	26,7	30,3
Erfolgskennzahlen	Inhalt			
• Umsatzrentabilität	Ergebnis vor Ertragsteuern u. Zinsaufwand lt. GuV x 100/Umsatzerlöse lt. GuV	%	3,9	3,7
• Eigenkapitalrentabilität	Ergebnis nach Ertragsteuern lt. GuV x 100/Eigenkapital lt. Bilanz	%	20,2	19,1
• Gesamtkapitalrentabilität	Ergebnis vor Ertragsteuern u. Zinsaufwand lt. GuV x 100/Bilanzsumme	%	10,3	10,4
• Return on Investment (ROI)	Betriebsergebnis lt. Ertragslage x 100/ (Aktiva ./. Finanzanlagen)	%	9,5	8,2
• Materialintensität	Materialaufwand lt. GuV x 100/ Gesamtleistung lt. GuV	%	85,8	84,5
• Personalintensität	Personalaufwand lt. GuV x 100/ Gesamtleistung lt. GuV	%	4,7	5,8
• Finanzergebnisquote	(Beteiligungs-, Zins- u. übriges Finanzergebnis) lt. GuV x 100/Ergebnis vor Ertragsteuern lt. GuV	%	–13,3	–5,1

D. WEITERE ANGABEN

1. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Nach Schluss des Geschäftsjahres gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

2. Risikomanagementbericht

Die US-Subprimekrise führte weltweit zu deutlicher Verunsicherung im globalen Finanzsystem. Verursacht wurde sie durch die internationale Vermarktung verbriefter, hochriskanter und in der Folge notleidender Einzeldarlehen aus der Immobilienfinanzierung an Investoren, unter anderem im Bankenbereich. Die Krise wirkt insbesondere negativ auf den Interbanken-Kreditmarkt. Auf die entstandene Risikoaversion der Kreditinstitute reagierend, statteten die Notenbanken den Geldmarkt mit hoher Liquidität aus, um Funktion und Stabilität des Bankensystems zu stützen.

Investitionen in Anlageklassen des Subprime-Umfelds hat Interseroh nicht getätigt. Interseroh ist aufgrund der risikoorientierten Politik einer jederzeit ausreichenden Liquidität und vertraglicher Vereinbarungen im Rahmen des ABS-Programms nur unwesentlich von den Verwerfungen im Kreditmarkt betroffen.

Die Risikostrategie von Interseroh sieht vor, bestimmte Risiken nicht einzugehen oder abzusichern beziehungsweise zu versichern. Dabei handelt es sich um operative, originäre Risiken, die sich aus dem Tagesgeschäft ergeben. Ziel ist nicht die Vermeidung aller potenziellen Risiken, sondern die Schaffung von Handlungsspielräumen, die ein bewusstes Eingehen aufgrund einer umfassenden Kenntnis der Risiken und Risikozusammenhänge ermöglichen.

Die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems zur notwendigen und erfolgreichen Unterstützung der unternehmerischen Segmente der Interseroh-Gruppe war auch im Geschäftsjahr 2007 Aufgabe und Ziel des Vorstandes der INTERSEROH AG und der operativ Verantwortlichen. Die Definition, die Erkennung, die Evaluation und die Reaktion auf bestehende Risiken werden als Bestandteile des Risikomanagementsystems laufend auf ihre Vollständigkeit überprüft. Der Nutzen daraus zeigt sich auch im Berichtsjahr in Form einer stabilen Geschäftsentwicklung.

Chancen und Risiken aus dem Marktumfeld

Knappe natürliche Ressourcen bestimmten die Entwicklung der Sekundärrohstoffpreise. Asien, insbesondere China, hatte auch im Berichtsjahr durch das steil ansteigende Wirtschaftswachstum einen sehr hohen Bedarf an Rohstoffen jeglicher Art. Risiken für eine stabile Fortentwicklung werden im laufenden und im nächsten Geschäftsjahr vornehmlich in der sich durch die Immobilienkrise ausgelösten abzeichnenden Verringerung des Wachstums in den USA gesehen. Dadurch könnte sich die Weltwirtschaft abkühlen.

Hinsichtlich der Chancen und Risiken aus dem Dienstleistungsgeschäft sowie aus dem Handel mit Sekundärrohstoffen wird auf die Segmentberichterstattung sowie den Abschnitt „Voraussichtliche Entwicklung“ (Abschnitt E.) hingewiesen.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem erstreckt sich integrativ auf alle operativen Einheiten der Interseroh-Gruppe. Es umfasst die folgenden prägenden Elemente:

- strategische Planung auf Segmentebene
- detaillierte Kurz- und Mittelfristplanung auf Einzelunternehmensebene
- monatliche Berichterstattung von Ergebnissen und Entwicklungen (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage) aller Unternehmen der Interseroh-Gruppe
- zentralisierte Forderungsberichterstattung nach Struktur und Risikopotenzial
- Erhebung der Preisänderungsrisiken (value-at-risk-Betrachtung) in allen Rohstoffhandelsbereichen
- termingerechte Absicherung der Währungskursrisiken
- EDV-Koordination, -Lenkung und -Standardisierung
- Versicherungskoordination
- Feststellung des wöchentlichen Gesamtliquiditätsstatus’ der Interseroh-Gruppe als Basis für kurzfristiges und strategisches Finanzmanagement
- Bankenratings (nicht-öffentlich)
- Investitionsverfahren und -controlling
- Interne Revision (direkt dem Vorstandsvorsitzenden zugeordnet) mit regelmäßigen Revisionsberichten über planmäßige und außerplanmäßige Prüfungen

- Organisationshandbuch als bindende Leitlinie für alle Tochtergesellschaften
- Geschäftsordnungen mit definierten Zustimmungserfordernissen
- Vertragsprüfung
- Personalsuche und -entwicklung
- fortlaufende steuerliche Begutachtung
- Einkaufskoordination
- Zertifizierung, Qualitäts-, Umwelt-, Sicherheitsmanagement nach zertifizierbaren Kriterien
- Sonderprüfungen im Rahmen der Jahresabschlussprüfungen

Aus originären Finanzinstrumenten ist Interseroh Risiken ausgesetzt, die sich auf Positionen in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auswirken können. Individuelle Sicherungsgeschäfte (derivative Instrumente) werden eingesetzt gegen Ausfallrisiken im Kontokorrent, gegen Preisänderungsrisiken und gegen Liquiditätsrisiken, unter anderem aus Währungskurs- und Zinsänderungen. Die Sicherungsverträge dienen ausschließlich der Absicherung von Cash Flows und haben immer einen konkreten originären Bezug. Für Handels- oder Spekulationszwecke sind die Sicherungsinstrumente in der Interseroh-Gruppe nicht zugelassen.

Alle Finanzinstrumente der Tochterunternehmen werden monatlich auf Einzelgesellschaftsebene dem Vorstand berichtet.

Kreditrisiko

Generell werden für alle Debitoren Warenkreditversicherungen mit den geschäftsüblichen Selbstbehalten bei international agierenden Partnern der Versicherungswirtschaft abgeschlossen. Darüber hinaus wird auf alternative Sicherungsinstrumente wie Akkreditive oder andere zahlungssichernde Dokumente zurückgegriffen.

Preisänderungsrisiko

Bei einigen Nichteisen-Metallschrotten wird durch Hedging handelbarer Positionen an geeigneten Börsen (z. B. London Metal Exchange) ein bestimmtes Marktpreisniveau gesichert, soweit bei dem jeweiligen Grundgeschäft ein für die geplante Marge wesentliches Risiko auftreten kann. Preisänderungsrisiken werden außerdem durch eine konservative Lager- und Bewertungspolitik gering gehalten.

Währungskursrisiko

Die Absicherung von Grundgeschäften in fremder Währung ist den Gesellschaften der Interseroh-Gruppe ab einer Transaktion in Höhe des Gegenwertes von 25.000 Euro durch Devisentermingeschäfte vorgeschrieben.

Liquiditätsrisiko

Eine auch unter den gegebenen Schwankungen der Zahlungsströme und des Working Capital-Bedarfs jederzeit ausreichende Liquidität der Interseroh-Gruppe ist durch kurzfristige Anlagen sowie bedarfsorientierte Fazilitäten bei den Interseroh-Bankpartnern gewährleistet.

Die verantwortlichen Segmentvertreter (Leitung Kernbereiche) haben jeweils quartalsweise aktuelle Einschätzungen der als bestandsgefährdend qualifizierten Risiken vorgenommen. In die Einschätzungen, die die Kernbereiche betreffen, sind die Kenntnisse aus dem Tagesgeschäft und aus den Gesamtzusammenhängen der relevanten Märkte eingebracht worden. Dadurch stellt Interseroh sicher, dass sämtliche Risiken aus dem Umfeld der jeweiligen operativen Aktivität unmittelbar beurteilt werden können.

Die bestandsgefährdenden Risiken (Hauptrisiken) sind wie folgt definiert:

1. Strategische Risiken – fehlende Visionen und Strategie
2. Strategische Risiken – fehlende Integration der strategischen Ausrichtung in die Einzelunternehmung und Kommunikation
3. Strategische Risiken – fehlende kundenorientierte Platzierung: Handel/Verkauf (insbesondere Stahl- und Metallschrott)
4. Strategische Risiken – fehlende kundenorientierte Platzierung: Dienstleistung
5. Risiken aus Neuakquisitionen (Projekte/Unternehmenskäufe)
6. Risiken aus Kundenbeziehungen – Abhängigkeit vom Abnehmer
7. Risiken aus Kundenbeziehungen – Abhängigkeit vom Lieferanten (Verursacher)
8. Investitions- und Finanzierungsrisiken

Diesen Hauptrisiken sind jeweils Glossare (Unterrisiken) zugeordnet, die von den Verantwortlichen ebenfalls zur Beurteilung herangezogen werden. Zusammen mit der Erhebung der bekannten Hauptrisiken wurden die Verantwortlichen aufgefordert, von ihnen gegebenenfalls erkannte Neurisiken zu benennen und zu beurteilen. Nennungen sind nicht erfolgt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit der Hauptrisiken im Beurteilungszeitraum 2007 wird im Vergleich zu 2006 in zwei von acht Risikobereichen als höher angesehen und übersteigt in zwei Fällen den Bereich „niedrig“. Sie betrifft in den Segmenten Dienstleistung sowie Rohstoffhandel den zunehmenden Wettbewerbsdruck sowie Investitions- und Finanzierungsrisiken. Im Dienstleistungsbereich besteht weiterhin das Risiko von Ergebnis- und Marktanteilsbeeinträchtigungen durch den Umbau der Entsorgungsbranche. In Bezug auf das Segment Stahl- und Metallrecycling sowie die anderen durch Interseroh gehandelten Rohstoffe erhöht sich aufgrund von Konzentrationstendenzen auf Seiten der Abnehmer bei gleichzeitig steigendem Wettbewerb in den Beschaffungsmärkten das Risiko eines Marktungleichgewichts.

Die erneut verbesserte Beurteilung der Interseroh-Aktivitäten in Frankreich betrifft insbesondere die Investitions- und Finanzierungsrisiken.

Die Risikoauswirkung schätzen die Verantwortlichen in vier Fällen geringfügig höher ein als im Vorjahr. Höher bewertet werden Risiken aus dem vertrieblichen Bereich, aus der Integration von Akquisitionen und aus geplanten Akquisitionen und deren Finanzierung.

Insgesamt bleibt die Tragweiteneinschätzung unverändert im Bereich einer mittleren Risikoauswirkung. Diese Bandbreiten-Einschätzung ist seit 1999 im Wesentlichen unverändert und gibt nach wie vor keinen Anlass zu kurzfristig angelegten Maßnahmen.

Risikoinventur auf Segmentebene

Die Risikoinventur pro Segment ist aktualisiert worden. Die entsprechenden Einzelrisiken wurden mit Eintrittswahrscheinlichkeiten belegt, mögliche Auswirkungen auf die Ergebnissituation abgeschätzt und mit entsprechenden Maßnahmen flankiert. Aus Konzernsicht ergeben sich in der Analyse folgende risikorelevante Themen:

- Ergebnis- sowie Marktanteilsbeeinträchtigungen im Dienstleistungsbereich durch einen Anstieg der Nutzer, die Dienstleistungssysteme ohne Lizenzvertrag in Anspruch nehmen
- Margendruck im Bereich Dienstleistung
- kurzfristige Veränderungen der relevanten gesetzlichen Rahmenbedingungen im Bereich Verpackungsentsorgung und Einwegpfand sowie der Rechtsprechung
- nicht mehr zeitgemäße IT-Strukturen, die im laufenden Geschäftsjahr abgelöst werden
- verschärfte Wettbewerbssituation im Segment Stahl- und Metallrecycling durch große Firmenzusammenschlüsse
- Lagerrisiken im Schrottbereich bei plötzlich starken Marktpreissenkungen
- starke Abhängigkeit von Lieferanten im Einzelfall

Im Zuge der Diskussion der einzelnen Risiken werden die Segmente laufend im Hinblick auf Gegensteuerungsmaßnahmen sensibilisiert.

Risiken, die für Interseroh in einem umfassenden Sinne wesentlich oder bestandsgefährdend sein können, sind derzeit nicht ersichtlich.

3. Angaben nach Übernahmerichtliniegesetz

Das gezeichnete Kapital der INTERSEROH AG in Höhe von 25.584.000,00 Euro ist eingeteilt in 9.840.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 2,60 Euro. Aktien der Gesellschaft lauten auf den Inhaber. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt. Dr. Axel Schweitzer, Berlin, und Dr. Eric Schweitzer, Berlin, haben jeweils getrennt mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil die 50-Prozent-Schwelle überschritten hat. Mit den zudem von beiden danach getrennt gemeldeten Directors' Dealings-Mitteilungen sind ihnen gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz insgesamt 52,98 Prozent der Aktien und damit Stimmrechte aus 5.213.517 Aktien zuzurechnen, die unmittelbar von der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG gehalten werden. Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte unmittelbar über ihre durch Aktien verbrieften Stimmrechte aus.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern obliegen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen dem Aufsichtsrat. Satzungsänderungen werden von der Hauptversammlung beschlossen. Der Aufsichtsrat ist befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren redaktionelle Fassung betreffen, zu beschließen.

Die Hauptversammlung hat am 21. Juni 2007 den Vorstand ermächtigt, mit Wirkung ab dem 22. Juni 2007 für die Dauer von 18 Monaten, also bis zum 21. Dezember 2008, eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2.558.400,00 Euro zu erwerben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre an Dritte gegen Sachleistung zu veräußern, insbesondere auch im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen und dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen und/oder Beteiligungen an Unternehmen. Zudem ist der Vorstand ermächtigt, unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, die Aktien gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates zu veräußern. Bei einem Ausschluss des Bezugsrechts müssen die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis (ohne Veräußerungsnebenkosten) veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich, höchstens jedoch um 5 Prozent, unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenkurs in diesem

Sinne gilt der Mittelwert der Börsenkurse, die als Schlusskurse im Parkett- und Xetra-Handel (oder einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor der Veräußerung der eigenen Aktien festgestellt werden. Bei einer Veräußerung der Aktien gegen Sacheinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre muss der Wert der Sacheinlage bei einer Gesamtbeurteilung angemessen im Sinne des § 255 Abs. 2 Aktiengesetz sein. Für den Fall, dass die Aktien gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, gilt die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts zudem nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußerten eigenen Aktien – insgesamt und gemeinsam mit weiteren unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz ausgegebenen Aktien aus einer Kapitalerhöhung oder aus genehmigtem Kapital – je Geschäftsjahr 10 Prozent des Grundkapitals zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens und 10 Prozent des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung nicht übersteigen dürfen.

Es gibt keine Vereinbarungen in der INTERSEROH AG, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen. Ebenso existieren bei der INTERSEROH AG keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstandes oder den Arbeitnehmern.

4. Forschung und Entwicklung

In der Interseroh-Gruppe haben Marktforschung und Marktbearbeitung angesichts der Tätigkeitsfelder einen hohen Stellenwert. Forschung und Entwicklung im üblichen Sinne betreibt Interseroh nicht.

Im Sommer 2007 beauftragte Interseroh das Fraunhofer Institut UMSICHT, Oberhausen, mit der Erstellung einer CO_2-Studie für die Interseroh-Gruppe. Für verschiedene Materialfraktionen werden die durch Sammlung, Transport, Aufbereitung und Verwertung der von Interseroh erfassten Sekundärrohstoffe entstehenden CO_2-Emissionen erhoben und die Einsparungen gegenüber CO_2-Emissionen entsprechender Primärprozesse herausgearbeitet. Mit den Ergebnissen ist Mitte 2008 zu rechnen.

5. Zweigniederlassungen

In der Interseroh-Gruppe gibt es nachstehende Zweigniederlassungen im Sinne des Handelsgesetzes:

- INTERSEROH Jade-Stahl GmbH, Zweigniederlassung Hannover (Niederlassung der INTERSEROH Jade-Stahl GmbH, Wilhelmshaven),
- INTERSEROH Jade-Stahl GmbH, Zweigniederlassung Braunschweig, (Niederlassung der INTERSEROH Jade-Stahl GmbH, Wilhelmshaven),
- E. Brenner Schrotthandel, Hanau (Niederlassung der Wagner Rohstoffe GmbH, Frankfurt am Main),
- INTERSEROH Holzkontor Bückeburg, (Niederlassung der INTERSEROH Holzkontor OWL GmbH, Bückeburg),
- INTERSEROH Holzkontor München GmbH, Zweigniederlassung Dachau (Niederlassung der INTERSEROH Holzkontor München GmbH)

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Gesamtwirtschaftliche Prognosen gehen von einem weltweit verlangsamten Expansionstempo im laufenden Geschäftsjahr aus. Die Exporte würden daher einen geringeren Beitrag zum deutschen Wachstum leisten als bisher. Maßgeblich verantwortlich für die Abschwächung seien die Turbulenzen auf dem amerikanischen Hypothekenmarkt, die sich negativ auf die US-amerikanische Wirtschaft und den Kurs des Dollars auswirkten. Ökonomen setzen neben der stabilisierenden Wirkung der Wirtschaftsentwicklung Asiens auf die Inlandsnachfrage und hier vornehmlich auf den privaten Konsum. Begründet wird dies mit gestiegenen Löhnen und Renten sowie dem weiteren, wenn auch gebremsten Abbau der Arbeitslosigkeit und damit steigenden, verfügbaren Einkommen. Es wird allerdings nicht ausgeschlossen, dass die Inflationsfurcht aufgrund steigender Preise für einige Nahrungsmittel sowie Mineralölprodukte die Kauflaune der Deutschen weiterhin drückt. Unternehmensinvestitionen würden im laufenden Jahr an Schwung verlieren – ein Effekt der 2007 vorgezogenen Käufe sowie verschlechterter Finanzierungsbedingungen aufgrund höherer Risikoprämien infolge der Finanzmarktturbulenzen. Die Auswirkungen dieser Turbulenzen auf die globale Wirtschaft sind zurzeit nicht absehbar.

Die Einschätzung der kurz- bis mittelfristigen Entwicklung der Geschäftsbereiche der Interseroh-Gruppe basiert auf derzeitigen Erwartungen und Annahmen bezüglich der Auswirkungen zukünftiger Ereignisse und wirtschaftlicher Bedingungen auf die operativ tätigen Gesellschaften.

2. Stahl- und Metallrecycling

Experten rechnen damit, dass sich der weltweite Boom der Stahlindustrie fortsetzen wird, verbunden mit einer Stahlschrottnachfrage auf weiterhin hohem Niveau. Ebenso vertrauen Analysten auf eine grundsätzlich starke Nachfrage nach Metallen. Getragen werde die Entwicklung im Stahl- und Metallbereich insbesondere durch die sich schnell entwickelnden Staaten China, Indien, Russland und Brasilien. Zudem haben große Stahlproduzenten in Deutschland und Europa angekündigt, ihre Kapazitäten im Bereich der Elektrostahlwerke auszubauen. Diese Werke benötigen zur Stahlproduktion Schrotte.

Die bestehende Erfassungsstruktur für Schrotte und die modernen Aufbereitungskapazitäten in diesem Segment bieten Interseroh gute Voraussetzungen für weiterhin profitables Wachstum. Der Interseroh-Vorstand plant den weiteren Ausbau der Präsenz in Deutschland sowie den Erwerb geeigneter Standorte und die Eröffnung zusätzlicher Handelsbüros in Nachbarländern. Darüber hinaus ist vorgesehen, mit der Beteiligung an der US-amerikanischen The ProTrade Group LLC, Hudson/Ohio, eine Position im größten Stahlschrottmarkt der Welt aufzubauen.

Risiken liegen in einem schwachen Dollar, steigenden Frachtkosten sowie neu errichteten, große Mengen an Schrotten erfordernde Verarbeitungskapazitäten in Deutschland.

Dem Risiko volatiler Schrottpreise wird durch marktkonforme Bestandsführung entgegengesteuert.

3. Dienstleistung

Transportverpackungen

Für das laufende Geschäftsjahr rechnet Interseroh aufgrund des intensiven Wettbewerbs mit leicht rückläufigen Mengen und Umsätzen im Transportverpackungsrecycling.

Verkaufsverpackungen im gewerblichen Bereich/haushaltsnah erfasste Verpackungen

Der Markt wird im laufenden Geschäftsjahr von massivem Verdrängungswettbewerb gekennzeichnet sein. Trotz des aggressiven und teilweise nicht unbedeutenden Preiswettbewerbs einiger Wettbewerber mit Auswirkungen auf die Marktverteilung wird Interseroh ihre Linie einer qualitativ hochwertigen und ertragreichen Strategie in diesem Geschäftsbereich weiter verfolgen. Dementsprechend wird mit einem reduzierten Marktanteil der Interseroh-Dienstleistung gerechnet.

Full Service

Ziel von Interseroh ist es, neue Großkunden zu akquirieren und damit zusätzliche Umsätze zu generieren. Dabei wird die Zielgruppe auf Produktionsunternehmen mit flächendeckenden Produktionsstätten ausgeweitet.

Pfandsystem

Einzelne Logistikdienstleistungen im Pfandsystem sind weiter zu optimieren, da sie noch nicht kostendeckend sind. Risiken bestehen in der Möglichkeit, dass der Lebensmitteleinzelhandel stärker als geplant eigene Rücknahmeautomaten in den Verkaufsstellen errichtet. Damit würden sinkende Mengen in den Interseroh-Zählzentren einhergehen. Ein weiteres potenzielles Risiko besteht im Wechsel von Großkunden zu Wettbewerbern.

Elektro(nik)-Altgeräte

Der intensive Wettbewerb in diesem Bereich sorgt weiterhin für unter Druck stehende Margen. Interseroh rechnet mit einem leichten Anstieg der Zahl der Vertragspartner bei annähernd gleichen Umsätzen.

Nischengeschäfte und Kleinmengenlogistik

Durch Akquisitionsmaßnahmen will die Repasack GmbH die Anzahl der Verträge weiter erhöhen. Ein Risiko, Lizenzmengen zu verlieren, besteht vornehmlich in der potenziellen Substitution von Papiersäcken durch andere Verpackungsarten.

Die bestehenden Systeme zur Sammlung leerer Tintenpatronen und Tonerkartuschen sollen weiter ausgebaut werden. Zusätzliche Sammelsysteme auf deutscher sowie europäischer Ebene sind in Planung. Risiken bestehen für auf Dollarbasis abgerechnete Vermarktungsgeschäfte in einem weiter steigenden Euro. Mögliche Risiken existieren darüber hinaus im Einsatz neuer Technologien im Druckbereich. Ein Schwerpunkt im laufenden Geschäftsjahr bildet der Ausbau der Handysammelsysteme.

Mittel- und Osteuropa

Interseroh sondiert neben Aufbau und Stabilisierung der Dienstleistungen in Kroatien, Polen, Slowenien und Ungarn den Markteintritt in weitere osteuropäische Länder.

4. Rohstoffhandel

Altpapier

Es ist von einem weiterhin starken Bedarf chinesischer Papierfabriken auszugehen. Interseroh beabsichtigt, die gehandelten Tonnagen weiter zu steigern. Die Professionalisierung der Branche wird sich in Form von stabilen bis leicht rückläufigen Margen auswirken.

Altholz

Die Nachfrage der Biomasseheizkraftwerke nach dem Regelbrennstoff Altholz wird sich auch künftig auf hohem Niveau bewegen. Darüber hinaus rechnet Interseroh mit dem zunehmenden Einsatz von Altholz in der Holzwerkstoffindustrie.

Interseroh plant, überdurchschnittlich an der Entwicklung im Altholzgeschäft teil zu haben. Dazu sollen weitere Holzkontore gegründet sowie in die Aufbereitungstechnik zur Sicherstellung der höheren Qualitätsansprüche stofflicher und thermischer Verwerter investiert werden.

Altkunststoffe

Ziel von Interseroh ist es, zusätzliche, auch europäische Beschaffungsmärkte zu erschließen und über die etablierten direkten Vermarktungskanäle in den asiatischen Raum hinaus den Ausbau der binneneuropäischen Absatzmöglichkeiten zu stärken.

Im Handel mit Sekundärrohstoffen besteht nach wie vor das Risiko volatiler Preise.

5. Umweltschutz

Da die gesetzlichen Vorschriften für Umweltschutz einem kontinuierlichen Wandel unterliegen, zunehmend strenger werden und es aufgrund neuer EU-Richtlinien zu weiteren Verschärfungen kommen wird, können zukünftig in der Interseroh-Gruppe Investitionen erforderlich werden, über deren Höhe und zeitliche Abfolge Vorhersagen nur schwer möglich sind.

6. Formwechsel der Aktiengesellschaft

Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, der Hauptversammlung am 25. Juni 2008 die Umwandlung der INTERSEROH AG in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea/SE) vorzuschlagen. Sitz des Unternehmens und der Hauptverwaltung bleibt Köln.

Der Vorstand strebt die weitere Stärkung der Interseroh-Gruppe auf dem europäischen Markt an. Mit dem Wandel der Rechtsform soll die europaweite Ausrichtung der Gesellschaft auch nach außen verdeutlicht werden. Durch die Rechtsform Societas Europaea werden grenzüberschreitende M&A-Transaktionen vereinfacht. Möglich wird unter anderem auch eine einheitliche Rechtsformbezeichnung der verschiedenen Gesellschaften innerhalb der Gruppe mit Einsparpotenzialen bei Administrations- und Rechtsberatungskosten.

Diese Umwandlung wird entsprechend der Planung von Vorstand und Aufsichtsrat keinen Einfluss auf die Unternehmensstruktur und die Leitungsorganisation der INTERSEROH AG haben.

Köln, im Februar 2008

INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen

Der Vorstand

Johannes-Jürgen Albus

Christian Rubach

Roland Stroese

Ship of hools, 2007
formica, found colours, wood, medium, dense fibreboard, 80 x 100 x 132cm
Courtesy Arndt & Partner, Berlin/Zürich
Fotograf Martin Eberle, Berlin

KONZERNABSCHLUSS DER INTERSEROH-GRUPPE ZUM GESCHÄFTSJAHR 2007

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2007

Aktiva	Anhang-angabe Nr.	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	79.010.538,06	26.588.718,50
Sachanlagen	(13)	100.162.171,80	81.869.952,31
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	(14)	7.619.876,28	7.483.752,54
Finanzielle Vermögenswerte	(15)	6.112.525,22	4.167.014,50
Sonstige Forderungen	(19)	2.149.129,99	303.559,74
Latente Steueransprüche gemäß IAS 12	(16)	4.278.520,86	6.652.656,93
		199.332.762,21	**127.065.654,52**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(17)	65.623.927,94	44.240.844,39
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	191.982.026,00	188.459.623,36
Finanzielle Vermögenswerte	(15)	12.835.690,90	2.431.944,65
Sonstige Forderungen	(19)	43.185.653,77	39.977.588,77
Steuererstattungsansprüche gemäß IAS 12, Ertragsteuern	(16)	5.982.860,55	13.907.083,57
Zahlungsmittel und -äquivalente	(20)	139.097.609,57	29.911.875,80
		458.707.768,73	**318.928.960,54**
		658.040.530,94	**445.994.615,06**

Passiva	Anhang-angabe Nr.	31.12.2007 EUR	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2006 EUR
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital und Rücklagen, die den Anteilseignern der Muttergesellschaft zuzuordnen sind					
Gezeichnetes Kapital	(21)	25.584.000,00		25.584.000,00	
Rücklagen	(22)	141.090.676,21	166.674.676,21	107.736.898,88	133.320.898,88
Minderheitsanteile am Eigenkapital			8.836.421,62		1.997.211,47
			175.511.097,83		**135.318.110,35**
Schulden					
Langfristige Schulden					
Leistungen an Arbeitnehmer aus Pensionszusagen	(23)	20.274.805,16		20.024.715,00	
Sonstige langfristige Rückstellungen	(24)	4.199.739,86		5.414.229,68	
Latente Steuerschulden gemäß IAS 12	(16)	7.595.577,68		5.721.369,84	
Finanzielle Schulden	(25)	118.832.223,51		38.878.960,34	
Sonstige Verbindlichkeiten	(27)	44.008,23	150.946.354,44	48.997,16	70.088.272,02
Kurzfristige Schulden					
Rückstellungen	(24)	6.916.076,41		4.632.140,53	
Steuerschulden gemäß IAS 12, Ertragsteuern	(16)	20.927.809,29		8.545.112,27	
Finanzielle Schulden	(25)	71.134.874,06		20.834.696,06	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	179.835.500,54		151.796.998,99	
Sonstige Verbindlichkeiten	(27)	52.768.818,37	331.583.078,67	54.779.284,84	240.588.232,69
			482.529.433,11		**310.676.504,71**
			658.040.530,94		**445.994.615,06**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	Anhang-angabe Nr.	2007 EUR	2006 EUR
1. Umsatzerlöse	(1)	1.748.510.164,83	1.238.784.444,08
2. Verminderung (i. Vj. Erhöhung) des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(2)	–1.799.349,59	6.707.067,69
3. Sonstige betriebliche Erträge	(3)	34.202.469,70	20.032.162,22
4. Materialaufwand	(4)	1.498.444.665,78	1.052.699.305,00
5. Personalaufwand	(5)	82.125.227,64	72.699.721,17
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen	(6)	17.796.868,31	13.557.702,84
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	118.306.639,29	83.407.863,91
8. Gewinnanteile an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(8)	1.064.323,91	1.867.850,10
9. Finanzerträge	(8)	4.105.469,72	1.215.583,64
10. Finanzierungsaufwendungen	(8)	**13.986.714,06**	**5.176.946,16**
11. Ergebnis vor Ertragsteuern		55.422.963,49	41.065.568,65
12. Steueraufwendungen	(9)	**20.039.647,95**	**15.175.073,10**
13. Konzernergebnis		35.383.315,54	25.890.495,55
14. davon Gewinne/Verluste, die den Minderheitsanteilen zuzurechnen sind	(10)	**1.601.682,24**	**818.669,90**
15. davon Gewinne, die den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen sind		**33.781.633,30**	**25.071.825,65**
16. Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus dem den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbaren Periodenergebnis aus dem fortzuführenden Geschäft [1]	(11)	3,43	2,55

[1] Verwässerungseffekte liegen nicht vor.

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007
Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

I. Allgemeine Angaben

Die Interseroh-Gruppe ist einer der führenden Dienstleistungs- und Rohstoffkonzerne in Europa. Die Geschäftstätigkeit der Gruppe ist in die drei Segmente Stahl- und Metallrecycling, Dienstleistung sowie Rohstoffhandel untergliedert. Im Rahmen ihrer Tätigkeit organisiert Interseroh als Dienstleister Recyclingprozesse und beliefert als Versorger die Papier-, Stahl-, Kunststoff- und Holzwerkstoffindustrie sowie Biomassekraftwerke mit mehr als fünf Millionen Tonnen Sekundärrohstoffen im Jahr.

Die INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen, Köln, (nachfolgend „INTERSEROH AG“ oder „Muttergesellschaft“) ist als börsennotierte Aktiengesellschaft nach Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards (ABl. EG Nr. L 243 S. 1) seit dem Geschäftsjahr 2005 dazu verpflichtet, einen Konzernabschluss nach den von der Europäischen Union (EU) übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen; die IFRS-Konzern-Eröffnungsbilanz wurde auf den 1. Januar 2004 aufgestellt (Tag des Übergangs auf IFRS gemäß IFRS 1, Firsttime Application of International Financial Reporting Standards).

Der Konzernabschluss ist in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Bilanzstichtag gültigen Rechnungslegungsregeln gemäß den von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards und den Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt. Er steht in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Europäi/

Die sich im Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS ergebenden Unterschiedsbeträge zu den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden in der HGB-Konzernbilanz zum 31. Dezember 2003 wurden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Der Konzernanhang enthält auch die nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) aufzunehmenden Angaben.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Beträge werden – mit Ausnahme von Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – in Mio. Euro, gerundet auf zwei Nachkommastellen, dargestellt. In Einzelfällen treten im Vergleich zu den ungerundeten Beträgen Rundungsdifferenzen auf. Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Interseroh-Konzerns wesentlich wären, sind bis zum 22. Februar 2008 (Datum der Freigabe des Konzernabschlusses durch den Vorstand zur Weitergabe an den Aufsichtsrat, welcher seinerseits noch die Möglichkeit hat, den Abschluss zu ändern) nicht eingetreten.

II. Konsolidierungskreis

Neben der INTERSEROH AG werden zum Bilanzstichtag insgesamt 29 inländische und neun ausländische Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Bei den voll einbezogenen Unternehmen sind die Tatbestände erfüllt, dass die INTERSEROH AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt.

Die Veränderung des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr stellt sich in der Übersicht wie folgt dar:

			nicht einbezogen wg. Unwesentlichkeit			
Anzahl der Gesellschaften	voll-konsolidiert	at-equity bewertet	Beteiligung >50 %	Beteiligung >20 % <= 50 %	Beteiligung < 20 %	Gesamt
Stand 01.01.2007	30	5	19	17	9	80
Zugänge	10	2	9	1	2	24
Abgänge	–2	–2	–3	–3	0	–10
Stand 31.12.2007	**38**	**5**	**25**	**15**	**11**	**94**

Bei den vollkonsolidierten Gesellschaften haben sich folgende Änderungen ergeben:

Gesellschaft	**Grund**
Zugänge (vollkonsolidiert)	
TOM Sp. z o.o., Szczecin/Polen	Erwerb (weitere 20%, jetzt 70%)
RuP Rohstoffhandelsgesellschaft mbH, Düsseldorf (inkl. Wirtz-Trading GmbH, Düsseldorf,	Erwerb (100%) 2007 auf RuP verschmolzen)
Wagner Rohstoffe GmbH, Frankfurt a. M. (inkl. Müller-Rohstoffe GmbH, Gelnhausen,	Erwerb (85%) 2007 auf Wagner verschmolzen)
HR Hüttenwerkentsorgung GmbH, Mülheim a.d. Ruhr	Erwerb (weitere 50%, jetzt 100%)
INTERSEROH Hansa Finance GmbH, Dortmund	Aufnahme Geschäftstätigkeit
INTERSEROH Product Cycle GmbH, Köln	Aufnahme Geschäftstätigkeit
Europe Metals B.V., Heeze/Niederlande	Erwerb (60%)
Europe Metals Asia Ltd., Kowloon, Hong Kong/China	Erwerb (60%)
INTERSEROH USA Inc., Atlanta/USA	Erwerb (100%)
INTERSEROH Holzkontor Wuppertal GmbH, Wuppertal	Erwerb (51%)
Abgänge (vollkonsolidiert)	
INTERSEROH Nordmetall GmbH, Lübeck	Verschmelzung auf eine andere vollkonsolidierte Gesellschaft
INTERSEROH Holzkontor NRW GmbH, Köln	Verkauf

Darüber hinaus wurde von einer bereits vollkonsolidierten Tochtergesellschaft der Geschäftsbetrieb der Einzelunternehmung E. Brenner Schrotthandlung, Hanau, erworben.

Die Auswirkungen sowohl der Zugänge als auch der Abgänge auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Zahlungsströme des Konzerns sind sowohl im Einzelnen als auch insgesamt nicht von wesentlicher Bedeutung.

Die zum Erwerbszeitpunkt angesetzten Beträge der Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Unternehmen und Geschäftseinheiten können

	Wagner Kauf 85% Mio. Euro	EM BV Kauf 60% Mio. Euro	RuP Kauf 100% Mio. Euro	übrige Mio. Euro
Firmenwerte aus Erstkonsolidierung	25,90	11,58	5,86	4,65
Firmenwerte aus asset deal				0,12
Langfristige Vermögenswerte	2,48	1,43	12,46	7,14
Kurzfristige Vermögenswerte	14,58	15,84	1,65	10,19
Langfristige Schulden	0,78	0,31	4,52	3,63
Kurzfristige Schulden	13,64	13,24	1,33	7,92

der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:
Im Rahmen der Kaufpreisallokation waren neben den identifizierten Firmenwerten (s. Angabe (12)) Anpassungen der erworbenen Vermögenswerte auf den beizulegenden Zeitwert lediglich für die RuP Rohstoffhandelsgesellschaft mbH und die Wagner Rohstoffe GmbH und nur im Sachanlagevermögen (s. Angabe (13)) vorzunehmen.

Die genannten Gesellschaften trugen wie folgt zum Konzernergebnis bei:

Gesellschaft	Erst-konsolidierungs-zeitpunkt	Ergebnisbeitrag im Konzernabschluss 2007 Mio. Euro
TOM Sp. z o.o., Szczecin/Polen	01.01.2007	1,27
RuP Rohstoffhandelsgesellschaft mbH, Düsseldorf	01.01.2007	0,34
Wagner Rohstoffe GmbH, Frankfurt a. M.	01.03.2007	3,17
HR Hüttenwerkentsorgung GmbH, Mülheim a.d. Ruhr	01.01.2007	–0,01
INTERSEROH Hansa Finance GmbH, Dortmund	01.01.2007	0,31
INTERSEROH Product Cycle GmbH, Köln	01.01.2007	0,02
Europe Metals B.V., Heeze/Niederlande	01.11.2007	–0,07
Europe Metals Asia Ltd., Kowloon, Hong Kong/China	01.11.2007	0,12
INTERSEROH USA Inc., Atlanta/USA	31.12.2007	0,00
INTERSEROH Holzkontor Wuppertal GmbH, Wuppertal	Gründung	0,00

Wären alle genannten Gesellschaften bereits zum 1. Januar 2007 in den Konzernabschluss einbezogen worden, wären Umsatz beziehungsweise Ergebnis nach Schätzungen des Managements um rund 170,00 Mio. Euro beziehungsweise 1,00 Mio. Euro höher ausgefallen.

In den Konzernabschluss der INTERSEROH AG sind – wie im Vorjahr – fünf Gesellschaften, drei (i. Vj.: vier) inländische und zwei (i. Vj.: eine) ausländische, at equity einbezogen.

Hier gab es die folgenden Änderungen:

Gesellschaft	Grund
Zugänge (at equity)	
TOM II Sp. z o.o., Szczecin/Polen	Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der Muttergesellschaft
The ProTrade Group LLC, Hudson, Ohio/USA	Erwerb (25%)
Abgänge (at equity)	
TOM Sp. z o.o., Szczecin/Polen	beide: nach Zukauf Übergang zur Vollkonsolidierung
HR Hüttenwerkentsorgung GmbH, Mülheim a.d. Ruhr	

Die in den Konsolidierungskreis im Wege der Vollkonsolidierung beziehungsweise at equity einbezogenen Unternehmen ergeben sich aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes, die dem Anhang gesondert beigefügt ist. In der Aufstellung sind ebenfalls die wegen untergeordneter Bedeutung nicht einbezogenen Tochtergesellschaften angegeben, sofern deren Größe beziehungsweise der mittelbar oder unmittelbar gehaltene Anteil eine entsprechende Angabe als sinnvoll erscheinen lässt.

III. Konsolidierungsgrundsätze

Der **Konsolidierungszeitraum** entspricht dem Kalenderjahr. Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen schließen ihr Geschäftsjahr zum 31. Dezember ab.

Die **Kapitalkonsolidierung** erfolgt gemäß IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) in Verbindung mit IFRS 3 (Business Combinations) nach der Erwerbsmethode, wobei die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem auf sie jeweils entfallenden anteiligen Eigenkapital unter Berücksichtigung der Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum Zeitpunkt ihres Erwerbs verrechnet werden. Verbleibende Unterschiedsbeträge werden als Firmenwerte ausgewiesen. Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IFRS 1 nicht planmäßig abgeschrieben. Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird stattdessen mindestens einmal jährlich oder bei Vorliegen von auslösenden Sachverhalten anhand eines Impairment-Tests überprüft. Die übrigen aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierungen entsprechend der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt. Entsprechend wird auch verfahren, wenn zusätzliche (Minderheits-)Anteile bereits vollkonsolidierter Tochterunternehmen erworben werden.

Beteiligungen, bei denen die INTERSEROH AG – in der Regel aufgrund eines Anteilsbesitzes zwischen 20 und 50 Prozent – einen bedeutenden Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode bewertet und demzufolge mit ihrem anteiligen Eigenkapital angesetzt.

Bei der **Schuldenkonsolidierung** sind die gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Gesellschaften aufgerechnet.

Im Zuge der **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** werden die Umsätze, Aufwendungen und Erträge aus Geschäften zwischen den Konzernunternehmen gegenseitig aufgerechnet.

Wesentliche **Zwischengewinne** aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen sowie aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen zwischen einbezogenen Konzerngesellschaften werden eliminiert, sofern der Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung ist. Die entsprechenden Vorgänge aus Vorjahren werden fortgeführt, soweit sie als wesentliche Zwischengewinne im Entstehungsjahr eliminiert wurden.

Im Rahmen der Konsolidierungsbuchungen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und gegebenenfalls **latente Steuern** in Ansatz gebracht.

IV. Währungsumrechnungen

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten in fremden Währungen unabhängig von bestehenden Kurssicherungen mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Zur Kurssicherung abgeschlossene Termingeschäfte werden zu ihren jeweiligen Zeitwerten (Fair Value) angesetzt.

Die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind ebenfalls fast ausnahmslos in Euro aufgestellt.

Lediglich drei vollkonsolidierte und zwei assoziierte Unternehmen erstellen ihren Jahresabschluss in US-Dollar, schwedischen Kronen beziehungsweise in polnischen Zloty. Die in den Konzernabschluss eingehenden Beträge werden gemäß IAS 21 (The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates) nach dem Konzept der Funktionalwährung in Euro umgerechnet. Die Voraussetzungen für die vereinfachende Umrechnung zum Durchschnittskurs nach IAS 21.40 sind bei allen betroffenen Unternehmen gegeben. Es wurden die folgenden Kurse zugrunde gelegt:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
1 Euro	2007	2006	2007	2006
Polen PLN	3,5928	3,8565	3,7901	3,9055
Schweden SEK	9,4350	9,0521	9,2502	9,2583
USA USD	1,4716			

Eine Währungsumrechnung des Jahresabschlusses der erstmals einbezogenen Tochtergesellschaft in Hongkong war nicht erforderlich, da deren funktionale Währung der Euro ist und der Abschluss der Gesellschaft in Euro aufgestellt wird. Da die Tochtergesellschaft in den USA erstmals zum 31. Dezember 2007 in den Konzernabschluss einbezogen wird, erfolgte die Umrechnung ausschließlich mit dem Stichtagskurs.

Die sich aus der Umrechnung des anteiligen Eigenkapitals ergebenden Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital des Konzerns ausgewiesen.

V. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in die Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Dabei werden die vom Mutterunternehmen angewandten Ansatz- und Bewertungsregeln auch von den Tochtergesellschaften beachtet. Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem IFRS-Eröffnungsbilanzstichtag (1. Januar 2004) sind bisher nicht erfolgt. Ab 2007 werden geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Vorräte nicht mehr unter diesen Bilanzpositionen, sondern unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Diese Ausweisänderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Zahlungsströme des Konzerns.

Im Geschäftsjahr 2007 waren keinerlei Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Berichts- oder vorherigen Perioden vorzunehmen, die aus der erstmaligen Anwendung oder der Änderung eines Standards oder einer Interpretation (IFRS/IAS) resultieren.

Entsprechend IAS 8.30 hat ein Unternehmen über neue Standards oder Interpretationen des IASB zu berichten, sofern diese Standards und/oder Interpretationen in dem Berichtszeitraum noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und von dem jeweiligen Unternehmen auch nicht vorzeitig angewendet werden. Im vorliegenden Konzernabschluss sind keine Standards und Interpretationen berücksichtigt, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind.

Dies gilt insbesondere für die im Folgenden genannten Standards und Interpretationen:

a) von der EU übernommen:

- IFRIC 11 – IFRS 2 – Group and Treasury Share Transactions

b) von der EU noch nicht übernommen:

- IAS 1 – Presentation of Financial Statements: A Revised Presentation
- IFRS 8 – Operating Segments
- IAS 23 – Borrowing Costs (revised)
- IFRIC 12 – Service Concession Arrangements
- IFRIC 13 – Customer Loyalty Programmes
- IFRIC 14 – IAS 19: The Limit of a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction

IFRIC 11 beschäftigt sich mit der Frage, wie konzernweite aktienbasierte Vergütungen zu bilanzieren sind, welche Auswirkungen Mitarbeiterwechsel innerhalb des Konzerns haben und wie aktienbasierte Vergütungen zu behandeln sind, bei denen das Unternehmen eigene Aktien gibt, diese von Dritten erwerben muss oder die Aktien von einem Gesellschafter gewährt werden. IFRIC 11 ist erstmalig anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen. Eine frühere Anwendung wird empfohlen.

Es ist nicht zu erwarten, dass IFRIC 11 Auswirkungen auf die künftigen Konzernabschlüsse der INTERSEROH AG haben wird.

Durch IFRS 8 – erstmalig anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen – ändert sich der Ansatz bei der Segmentberichterstattung, der so genannte „management approach" wird verpflichtend. Dementsprechend ist die Segmentberichterstattung auf derselben Basis wie die interne Berichterstattung an den Vorstand vorzunehmen. Interseroh wird die neuen Regelungen ab dem Geschäftsjahr 2009 anwenden.

IAS 23 – Borrowing Costs (revised) schafft die – bisher auch von Interseroh praktizierte Möglichkeit – ab, Fremdkapitalzinsen direkt als Aufwand zu erfassen und verlangt stattdessen, diese zu aktivieren, sofern und soweit sie auf den Herstellungsprozess eines qualifiziertenVermögenswertes entfallen. Dieser Standard ist ab dem Geschäftsjahr 2009 anzuwenden und wird zu einer Änderung der Bewertungsmethoden im Interseroh-Konzern führen. Die betragsmäßigen Auswirkungen werden derzeit als überschaubar eingeschätzt. Die Umsetzung wird aber dennoch voraussichtlich nicht vor dem Geschäftsjahr 2009 erfolgen.

IFRIC 13 – Customer Loyalty Programmes behandelt die Rechnungslegung von Kundenbindungsprogrammen. Danach sind Prämien, die im Rahmen eines Kundenbindungsprogramms gewährt werden, separat vom Basisgeschäft (aktuelle Verkaufstransaktion) als zukünftige Verkaufstransaktion zu behandeln. Insgesamt liegt ein Mehrkomponentenvertrag entsprechend IAS 18.13 vor. IFRIC 13 ist auf das Geschäftsjahr 2009 erstmalig verpflichtend anzuwenden.

Hinsichtlich der erstmaligen Anwendung von IFRIC 13 sowie IFRIC 12 und 14 – beide sind ab 2008 verpflichtend anzuwenden – erwartet Interseroh keine Auswirkungen auf künftige Konzernabschlüsse.

Zur Verbesserung der Klarheit sind in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) sowie in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst, die im Anhang erläutert werden. In der Bilanz wird nach IAS 1 (Presentation of Financial Statements) beim Ausweis sowohl zwischen lang- und kurzfristigen Vermö-

genswerten als auch zwischen lang- und kurzfristigen Schulden unterschieden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres realisiert werden beziehungsweise abfließen.

Der Konzernabschluss wurde auf der Basis historischer Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aufgestellt, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind.

Immaterielle Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten abzüglich auf ihre jeweiligen Nutzungsdauern verteilten planmäßigen Abschreibungen bewertet. Mit Ausnahme von Firmenwerten mit zeitlich unbegrenzter Nutzungsdauer erfolgt die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte linear über einen Zeitraum von zwei bis 15 Jahren. Außerplanmäßige Wertminderungen werden berücksichtigt, wenn dies im Rahmen von durchgeführten Impairment-Tests geboten ist. Für Firmenwerte werden diese Tests mindestens jährlich durchgeführt; für immaterielle Vermögenswerte, die planmäßig abgeschrieben werden, immer dann, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Bei Fortfall der Gründe für die Wertminderung werden – mit Ausnahme von Firmenwerten – entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die die fortgeführten Buchwerte nicht übersteigen dürfen.

Entsprechend dem in IFRS 1.15 und Appendix B kodifizierten Wahlrecht werden die **Firmenwerte** aus Akquisitionen vor dem 1. Januar 2004 gemäß der Behandlung nach bisherigem Recht fortgeführt. Das heißt, die in früheren Perioden vorgenommenen plan- und außerplanmäßigen Abschreibungen bleiben bestehen und erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnete Firmenwerte werden nicht nachträglich aktiviert.

Die Sachanlagen sind gemäß IAS 16 (Property, Plant and Equipment) zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Geschäftsjahr planmäßig fortgeführten nutzungsbedingten Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Fremdkapitalzinsen im Sinne von IAS 23 (Borrowing Costs) werden nicht aktiviert. Nach dem Komponenten-Ansatz (Component Approach) kann es unter bestimmten Bedingungen angemessen sein, die Ausgaben für Vermögenswerte aufzuteilen und die einzelnen Bestandteile gesondert zu bewerten. Dies gilt insbesondere,wenn die Bestandteile unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen oder über einen unterschiedlichen Wertminderungsverlauf verfügen, der unterschiedliche Abschreibungsverfahren rechtfertigt.

Gemietete, geleaste oder gepachtete immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die gemäß den Vorgaben des IAS 17 (Leases) wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind (Finanzierungsleasing), werden zum Zeitpunkt des Vertragsbeginns mit den Barwerten der Mindestleasingzahlungen unter Berücksichtigung von Einmalzahlungen oder zu den niedrigeren Marktwerten bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen

planmäßig über die betriebsgewöhnliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Ist ein späterer Eigentumsübergang des Leasinggegenstandes unsicher, wird die Laufzeit des Leasingvertrages zugrunde gelegt, sofern diese kürzer ist. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind unter den finanziellen Verbindlichkeiten passiviert.

Rückbauverpflichtungen werden gemäß IAS 16.16 (c) in Höhe des abgezinsten Erfüllungsbetrags in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des betreffenden Vermögenswertes einbezogen und planmäßig linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des Vermögenswertes abgeschrieben. Die erwarteten Verpflichtungen sind unter den Rückstellungen dargestellt.

Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden erfolgswirksam verrechnet. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die Kosten zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswertes führen.

Das unbewegliche Sachanlagevermögen (Gebäude und Bauten) wird nach Maßgabe der erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Dies gilt auch für das bewegliche Sachanlagevermögen. Bei der Bemessung der Abschreibungsbeträge werden nach Ablauf der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer verbleibende Restwerte berücksichtigt.

Bei Verkauf oder Stilllegung von Sachanlagen wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen erfasst. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern und Abschreibungssätze zugrunde:

	Nutzungsdauer Jahre	Abschreibungssatz %
Grundstücke und Bauten		
Geschäfts-, Fabrik- und andere Bauten	25–50	2,00–4,00
Außenanlagen	5–33	3,33–20,00
Technische Anlagen und Maschinen	4–33	3,33–25,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Kraftfahrzeuge	5–9	11,11–20,00
Betriebseinrichtungen, Büromaschinen und -einrichtungen	3–25	4,00–33,33
Geringwertige Vemögenswerte (bis zu EUR 410)	< 1 Jahr	100,00

Gegebenenfalls werden im Rahmen von Impairment-Tests, die durchgeführt werden, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, außerplanmäßige Wertminderungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für Wertminderungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die **nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen** werden erstmals mit den Anschaffungskosten angesetzt und unter Anwendung der Equity-Methode fortgeführt. Soweit im Rahmen der Erstkonsolidierung dieser Beteiligungen stille Reserven oder Lasten aufgedeckt wurden, sind diese – gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Abschreibungen nach den bereits genannten Kriterien – ebenfalls in dieser Bilanzposition enthalten.

Bei Interseroh sind Beteiligungen und Wertpapiere gemäß IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement) als „zur Veräußerung verfügbar" qualifiziert. Die übrigen sowohl langfristigen als auch kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte – bis auf derivative Finanzinstrumente – sind als „Kredite und Forderungen" klassifiziert und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Unverzinsliche oder gering verzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert bilanziert.

Die unter den **Vorräten** gemäß IAS 2 (Inventories) ausgewiesenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren sind zum niedrigeren Wert aus auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, das heißt dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten (Prinzip der verlustfreien Bewertung) bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen fixen und variablen Material- und Fertigungsgemeinkosten, soweit sie im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden wie die in den **sonstigen Forderungen** ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte gemäß IAS 39 als „Kredite und Forderungen" klassifiziert und mit den Anschaffungskosten angesetzt. Bestehen an der vollständigen Realisierbarkeit Zweifel, werden die Forderungen mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt. Neben den erforderlichen Einzelwertberichtigungen wird den erkennbaren Risiken aus dem allgemeinen Kreditrisiko durch Bildung von pauschalierten Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten** werden nach IAS 12 (Income Taxes) berechnet. Latente Steuern werden einerseits auf temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in Handels- und Steuerbilanz sowie aus Konsolidierungsvorgängen, andererseits auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt. Im Rahmen der Berechnung werden die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde gelegt. Diese basieren auf den am Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten gesetzlichen Regelungen. Dabei wird für in Deutschland ansässige Gesellschaften der unternehmensindividuelle Gewerbesteuerhebesatz zugrunde gelegt. Nach den Änderungen durch das Unternehmenssteuerreformgesetz 2008 beträgt der zugrunde gelegte Körperschaftsteuersatz 15,00 Prozent, der Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer unverändert 5,50 Prozent und der durchschnittliche Gewerbesteuersatz 15,75 Prozent. Der Gesamtsteuersatz für die Berechnung der latenten Steuern bei inländischen Gesellschaften beträgt somit in Abhängigkeit vom anzuwendenden Gewerbesteuerhebesatz zwischen 28,43 und 32,00 Prozent. Für Konsolidierungsvorgänge werden einheitlich die für die INTERSEROH AG erwarteten Ertragsteuersätze von insgesamt 31,575 Prozent (bisher 39,90 Prozent) berücksichtigt. Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren von 17,50 bis 37,00 Prozent.

Latente Steueransprüche werden nur insoweit berücksichtigt, als es hinreichend sicher erscheint, dass sich die temporären Differenzen tatsächlich steuerwirksam umkehren und Verlustvorträge steuerlich auch tatsächlich genutzt werden können. Die Berechnung der steuerlich nutzbaren Verlustvorträge erfolgt durch Ermittlung des summierten, geplanten EBIT der nächsten drei Jahre für jede Gesellschaft. Die summierten Plan-EBIT pro Gesellschaft werden unter Berücksichtigung der steuerlichen Verlustausgleichsregeln den gewerbesteuerlichen und den körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen der jeweiligen Gesellschaft gegenübergestellt. Auf Ebene der Einzelgesellschaft wird unter Berücksichtigung von steuerlichen Organschaften schließlich die latente Steuer aus Verlustvorträgen bestimmt.

Gemäß der Kriterien in IAS 37 (Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets), gegebenenfalls auch nach IAS 19 (Employee Benefits), werden für ungewisse Verpflichtungen Rückstellungen gebildet, wenn es jeweils als wahrscheinlich angesehen wird, dass sich aus der Erfüllung einer gegenwärtigen Verpflichtung ein direkter Abfluss von Ressourcen ergibt, die künftigen wirtschaftlichen Nutzen enthalten, und der Wert dieser Verpflichtung, respektive der Erfüllungsbetrag, zuverlässig, auch in Form von Schätzungen, ermittelt werden kann. Dabei sind alle bekannt gewordenen ungewissen

Verbindlichkeiten und Risiken, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen, mit dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit berücksichtigt. Resultiert aus einer geänderten Einschätzung eine Reduzierung des erwarteten Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Ertrag in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Bei langfristigen Rückstellungen wird der Anteil, der erst nach mehr als einem Jahr abfließen wird und für den eine verlässliche Abschätzung der Auszahlungsbeträge beziehungsweise -zeitpunkte möglich ist, mit dem durch Abzinsung unter Verwendung eines markt- und fristadäquaten Zinssatzes ermittelten Barwert angesetzt.

Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten sind, sofern es sich nicht um derivative Finanzinstrumente handelt, gemäß IAS 39 zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Finanzverbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind mit dem Barwert der zukünftigen Leasingraten passiviert.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Risikoreduzierung eingesetzt. Ihr Einsatz erfolgt im Rahmen der Vorgaben der entsprechenden Fremdwährungs-Konzernrichtlinie.

Alle derivativen Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39 im Rahmen der Erstbewertung zu Anschaffungskosten und bei Folgebewertungen zum Fair Value bilanziert und unter „Sonstige Forderungen" beziehungsweise unter „Sonstige Verbindlichkeiten" ausgewiesen.

Zur Bewertung der derivativen Finanzinstrumente wird der Fair Value mittels anerkannter finanzwirtschaftlicher Modelle berechnet. Die angesetzten Fair Values entsprechen jeweils dem Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert oder eine Schuld beglichen werden könnte.

Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, die als qualifizierte Sicherungsinstrumente innerhalb eines **Fair Value Hedges** angewendet werden, sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Etwaige Ergebnisveränderungen aus der Ineffektivität dieser Finanzinstrumente sind sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Änderungen des Fair Value eines Sicherungsderivates im Rahmen eines **Cash Flow Hedges** werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Lediglich soweit die Wertänderungen des Derivates keine effektive Absicherung der künftigen Cash Flows des gesicherten Grundgeschäftes darstellen, werden sie unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Umsatzerlöse werden unter Berücksichtigung von in Abzug zu bringenden Steuern und Erlösschmälerungen bei Lieferungen zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs beziehungsweise bei Dienstleistungen zum Zeitpunkt der Leistungserbringung realisiert.

Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst, **Nutzungsentgelte** periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des zugrunde liegenden Vertrages und **Dividenden** mit Entstehung des Rechtsanspruches auf Zahlung. Dies geschieht jeweils zu dem Zeitpunkt, an dem es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließt und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden können.

Werthaltigkeitsüberprüfung im Rahmen von Impairment-Tests

Die Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten erfolgt in der Interseroh-Gruppe mindestens einmal jährlich am Jahresende oder unterjährig bei Erkennen von besonderen Anlässen auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Unit, CGU) im Sinne von IAS 36 (Impairment of Assets). Interseroh hat auf Basis der wirtschaftlichen Verflechtungen die Segmente Dienstleistung, Rohstoffhandel sowie Stahl- und Metallrecycling als eigenständige, zahlungsmittelgenerierende Einheiten identifiziert. Aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit und der Entwicklung des Geschäftsfeldes Rohstoffhandel zu einem eigenständigen Segment im Jahr 2007 wurde abweichend zum Vorjahr das bisherige Segment Dienstleistung und Rohstoffhandel 2007 in das Segment Dienstleistung und das Segment Rohstoffhandel aufgeteilt. Erst im Laufe des Jahres 2007 hat sich das Geschäftsvolumen des Geschäftsbereichs Rohstoffhandel mit Dritten wesentlich vergrößert und damit die bis dahin bestehende Abhängigkeit zum Bereich Dienstleistung signifikant vermindert, sodass eine getrennte Darstellung der Geschäftsbereiche als jeweils eigene Segmente geboten ist.

Im Segment Stahl- und Metallrecycling wird auf den durch die Gesellschaften betriebenen Schrottplätzen Schrott unsortiert in kleinen Mengen gekauft, sortiert, gegebenenfalls bearbeitet und in großen Mengen verkauft. Im Segment besteht Transparenz über die erzielbaren Verkaufspreise und allgemeinen Marktentwicklungen. Darüber hinaus ist die Handelsmenge des Segmentes insgesamt für die Verbraucher signifikant, was sich auf die Ver-

handlungsposition der einzelnen Gesellschaften zusätzlich positiv auswirkt. Die Einzahlungen des Segmentes resultieren auch aus der segmentinternen Informationstransparenz, verbunden mit Markt- und insbesondere Preisvorteilen aus der segmentweiten Bündelung von Verkaufsmengen. Insofern und aufgrund der durch die Segmentführungsgesellschaft gesteuerten gemeinsamen Leitung sind die Einzelgesellschaften nicht als „weitestgehend unabhängig" anzusehen, vielmehr werden alle Gesellschaften in diesem Segment als eine CGU qualifiziert.

Im Segment Dienstleistung werden von den zugehörigen Gesellschaften Entsorgungsdienstleistungen angeboten. Die Gesellschaften dieses Segmentes werden zentral geleitet. Die mit der jeweiligen Geschäftstätigkeit zusammenhängenden Einzahlungen können nicht unabhängig von den anderen Gesellschaften betrachtet werden. Deshalb bilden die Gesellschaften dieses Segmentes insgesamt eine CGU.

Im Segment Rohstoffhandel werden von den zugehörigen Gesellschaften Sekundärrohstoffe gehandelt. Diese werden in der Regel zentral von einer Einheit beziehungsweise einer Schwestereinheit für Exporte nach Asien im Rahmen von Kontrakten gebündelt an Großabnehmer weiterveräußert. Da auch die Gesellschaften dieses Segmentes gemeinsam geleitet werden und sowohl Beschaffung und Vermarktung als auch die damit zusammenhängenden Einzahlungen nicht unabhängig von den anderen Gesellschaften betrachtet werden können, bilden die Gesellschaften dieses Segmentes insgesamt eine weitere CGU.

Im Rahmen der Impairment-Tests werden die Restbuchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag (recoverable amount) als der höhere Wert aus Nettoveräußerungspreis (net selling price) und Nutzungswert (value in use) verglichen. Bei der Ermittlung des bei Interseroh regelmäßig verwendeten Nutzungswertes wird der im Rahmen eines Discounted-Cash-Flow-Verfahrens (DCF-Methode) ermittelte Barwert der künftigen Zahlungen, die im Rahmen der aktuellen nach Geschäftsbereich und Standort individuellen Planungen der Interseroh-Gruppe für die nächsten drei Jahre prognostiziert werden, zugrunde gelegt.

Ausgangspunkt der Berechnung des Free Cash Flows pro Segment ist das Plan-EBIT des jeweiligen Segmentes gemäß der vom Vorstand genehmigten Drei-Jahres-Planung. Diese werden bereinigt um zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge, Investitionsauszahlungen sowie Veränderungen des Netto-Umlaufvermögens. Für die darauf folgenden Jahre wird auf Basis der durchschnittlichen geplanten EBIT ein gleich bleibendes Ergebnis unterstellt und ebenfalls diskontiert.

Die Planungen basieren auf der Annahme, dass sich vor dem Hintergrund der positiven Inlandsnachfrage ein preisbereinigtes Wachstum von bis zu 2,5 Prozent realisieren wird. Weiterhin wurde für 2008 eine Preissteigerung von 1,5 Prozent angenommen. Im Jahr 2008 wird in Deutschland zudem die Unternehmenssteuerreform 2008 umgesetzt, deren Folge unter anderem die Reduktion der Körperschaftsteuer ist.

Für die Planung des Segmentes Stahl- und Metallrecycling wird von einer Preisbasis ausgegangen, die sich am Niveau Juni/Juli 2007 orientiert.

Für das Segment Dienstleistung werden durch die stabile konjunkturelle Situation weitere positive Effekte in den betroffenen Branchen erwartet. Als Preisbasis wurde das Niveau von August 2007 unterstellt.

Die gleichen Erwartungen wirken sich auf das Geschäftsfeld Rohstoffhandel aus, das sich im letzten Jahr als selbständiges Segment etabliert hat.

Die dabei verwendeten Zinssätze (zwischen 8,06 und 8,45 Prozent) werden aus dem mit den jeweiligen Marktwerten gewichteten Durchschnitt von Eigen- und Fremdkapital ermittelt.

Die Kapitalkosten werden als mit den jeweiligen Marktwerten gewichteter Durchschnitt von Eigen- und Fremdkapital berücksichtigt, wobei die Eigenkapitalkosten den Renditeerwartungen der Geschäftsleitung für das betriebene Geschäft und die Fremdkapitalkosten den aktuellen Finanzierungskonditionen der Interseroh-Gruppe entsprechen.

Sofern der so ermittelte erzielbare Betrag der Cash Generating Unit niedriger als ihr Buchwert ist, liegt in Höhe der Differenz ein Abwertungsbedarf (impairment loss) vor. Bei Vorliegen von Abwertungsbedarf wird zunächst ein eventuell vorhandener Firmenwert der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheit wertberichtigt. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird anteilig auf die anderen Vermögenswerte der jeweiligen Cash Generating Unit auf Grundlage der Restbuchwerte zum Abschlussstichtag jedes einzelnen Vermögenswertes verteilt.

Es haben sich im Rahmen der durchgeführten Impairment-Tests keinerlei Hinweise auf Wertberichtigungsbedarf ergeben.

Verwendung von Annahmen, Schätzungen und Ermessensausübungen des Managements

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben.

Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich insbesondere auf

- die Angaben zu den Auswirkungen der Unternehmensakquisitionen auf Konzernumsatz und -ergebnis bei Einbeziehung schon zum 01. Januar 2007 (s. II.)
- die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern (s.o.)
- die Parameter zur Durchführung der Impairment-Tests, inkl. der Abgrenzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU) (s.o.)
- die Kriterien zur Beurteilung eines Leasingverhältnisses als nach IFRS bilanzierungspflichtiges Finanzierungsleasing (s. Angaben (12), (13), (25))
- die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen (s. Angabe (16))
- die Einschätzung der Realisierbarkeit zweifelhafter Forderungen beziehungsweise die Ermittlung erforderlicher Wertberichtigungen (s. Angabe (18))
- die Berechnungsparameter der Leistungen an Arbeitnehmer aus Pensionszusagen (s. Angabe (23))
- die Bewertung von Rückstellungen (s. Angabe (24))
- die Ermittlung der Verbindlichkeiten für Rückzahlungsverpflichtungen aus Branchenverträgen und für nachlaufende Entsorgungsverpflichtungen (s.u. und Angabe (26))

Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Vor allem im Segment Dienstleistung werden Verpflichtungen für ausstehende Eingangsrechnungen gegenüber Entsorgern und Handelsunternehmen für die Durchführung von Transport-, Sortier- und Entsorgungsdienstleistungen gebildet, die Partner als Subunternehmer durchführen. Da eine Leistungsabrechung systembedingt erst mehrere Monate nach Vorlage aller Leistungsnachweise der Dienstleister erfolgen kann, ist im Jahresabschluss in hohem Maße mit Erwartungskennziffern und auf historischen Daten beruhenden Schätzungen zu arbeiten.

Gemäß Verpackungsverordnung haben Hersteller, die bei der Auslieferung ihrer Handelsware Verpackungsmaterial „in Verkehr“ bringen, damit eine Verpflichtung zur Rückführung übernommen. Interseroh übernimmt diese Verpflichtung und rechnet unterjährig gegenüber den Herstellern auf Basis der von den Herstellern geplanten beziehungsweise gemeldeten Mengen durch Zwischenrechnungen ab. Die tatsächlich in Verkehr gebrachten Mengen, die der endgültigen Abrechnung zugrunde zu legen sind, sind in Form von Bescheinigungen von Wirtschaftsprüfern zu melden und nachzuweisen. Die von den Wirtschaftsprüfern erstellten Bescheinigungen werden zum weit überwiegenden Teil erst nach Bilanzaufstellung im Folgejahr eingereicht.

Da es regelmäßig zu Abweichungen zwischen den bescheinigten Mengen beziehungsweise Jahresendmengenmeldungen und den seitens der Kunden prognostizierten und unterjährig gemeldeten Soll-Mengen kommt, ist es zum Abschlussstichtag erforderlich zu prüfen, ob Verpflichtungen zur Rückzahlung aufgrund von Mengendifferenzen bestehen. Diese Prüfung erfolgt auf Grundlage der bis zum Abschlussaufstellungszeitpunkt bereits eingegangenen Meldungen, Erfahrungswerten aus Vorjahren sowie auf Basis externer Brancheninformationen für die relevanten Märkte.

Infolgedessen kann es im Folgejahr dann zu Auflösungen kommen, wenn die tatsächliche Menge über der zum Bilanzstichtag erwarteten Menge liegt.

Darüber hinaus wurde 2007 für den Geschäftsbereich Duales System Interseroh (DSI) unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ein Betrag in Höhe von 23,66 Mio. Euro für ausstehende Eingangsrechnungen von Entsorgern passiviert. Die Passivierung begründet sich in der im Berichtsjahr zu beobachtenden Tendenz, dass aufgrund der fehlenden, klaren Vollzugsvoraussetzungen der Verpackungsverordnung und der hohen Kosten des Systems erhebliche Mengen in günstigere Selbstentsorgungssysteme abgemeldet oder gar nicht mehr gemeldet werden. Gleichzeitig sind die Entsorgungskonditionen bei den dualen Systemen konstant und werden als Gesamtgebietspreis mit den Entsorgern fixiert. Die Entsorgungskosten werden auf der Basis des jeweiligen Marktanteils (in Abhängigkeit von der gemeldeten Lizenzmenge) von den Systembetreibern getragen. Der Entsorgungsaufwand je Systembetreiber wird nach der finalen Mengenmeldung aller Systembetreiber im März des Folgejahres durch Veröffentlichung über die Clearingstelle bestimmt. Unterjährig wird seitens der Clearingstelle mit den vorläufig gemeldeten Lizenzmengen je Systembetreiber kalkuliert.

Die Höhe der Rückstellung wurde auf Basis des Entsorgungsaufwands zum Stichtag 31. Dezember 2007 und unter Zugrundelegung von drei Risikostufen, die mit unterschiedlicher Intensität angesetzt wurden, berechnet. Die Risikostufen spiegeln die ungewisse Verbindlichkeit in Bezug auf Minderung der über das System abgerechneten Mengen wider und wurden in Bezug auf ihre Ausprägung auf der Grundlage von aktuellen Tendenzen innerhalb des Marktes kalkuliert.

Derzeit findet bei verschiedenen Gesellschaften der Interseroh-Gruppe eine steuerliche Betriebsprüfung statt, deren Ergebnis teilweise noch nicht mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann. Zwar sind für alle Risiken nach Ansicht des Managements ausreichende Rückstelllungen gebildet worden, aber derzeit kann nicht völlig ausgeschlossen werden, dass im Rahmen der Prüfung weitere Forderungen seitens der Steuerbehörden gestellt werden.

Die Auswirkungen künftiger Änderungen der genannten Annahmen und Schätzungen können nicht verlässlich abgeschätzt und angegeben werden. Bessere Erkenntnisse fließen jedoch zu jedem Bilanzierungsstichtag in die angewandten Bewertungsmethoden ein. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Die Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach Aufwandsarten (Gesamtkostenverfahren).

(1) Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr gliedern sich die Umsatzerlöse in die folgenden Hauptkategorien:

	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro
Güter - Lagergeschäft	672,08	514,07
Güter - Streckengeschäft	737,13	526,01
Dienstleistungen	337,57	198,04
Sonstiges	1,73	0,66
	1.748,51	**1.238,78**

Die Entwicklung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und Regionen ist im Rahmen der Segmentberichterstattung dargestellt.

(2) Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

	Bestand		Bestandsveränderung	
	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro
Unfertige Erzeugnisse	13,14	12,55	0,59	3,92
Fertige Erzeugnisse	8,94	10,12	–1,18	1,74
			–0,59	**5,66**
Veränderungen aus Konsolidierungskreisänderungen			–1,21	1,05
			–1,80	**6,71**

(3) Sonstige betriebliche Erträge

	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro
Rückerstattung Ausfallreserve Asset Backed Securities	6,55	0,00
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3,84	3,20
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	8,57	7,62
Erträge aus Anlagenabgängen	1,80	1,01
Kursgewinne	1,87	0,38
Versicherungsentschädigungen	2,23	0,98
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen	2,17	1,99
Mieterträge	0,65	0,63
Übrige	6,52	4,22
	34,20	**20,03**

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und der Ausbuchung von Verbindlichkeiten stehen vor allem im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen, basierend auf noch nicht in Rechnung gestellten, aber bereits erhaltenen Dienstleistungen sowie Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den abgeschlossenen Verträgen, die Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber den Herstellern sowie Entsorgungsverpflichtungen betreffen.

Auf die Ausführungen unter V. (hier: Verwendung von Annahmen, Schätzungen und Ermessensausübungen des Managements) wird verwiesen.

(4) Materialaufwand

	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro
Bezogene Rohstoffe und Waren, abzgl. Skonti	1.162,16	844,34
Aufwendungen für Entsorgungsdienstleistungen und übrige Entsorgungs- und Recyclingkosten	264,18	147,48
Lagereingangs- und Streckenfrachtkosten	43,27	35,96
Energiekosten	12,69	9,16
Zähldienstleistungen Pfandgebinde	5,01	3,01
Übrige bezogene Leistungen	11,13	12,75
	1.498,44	**1.052,70**

(5) Personalaufwand

	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro
Löhne und Gehälter	68,59	60,10
Arbeitgeberanteile zur gesetzl. Rentenversicherung	5,05	2,54
Sonstige soziale Abgaben	7,84	9,29
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	0,65	0,77
	82,13	**72,70**

(6) Abschreibungen auf immaterielle Vemögenswerte und auf Sachanlagen

	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro
Planmäßige Abschreibungen		
Immaterielle Vemögenswerte	1,51	1,42
Sachanlagen	16,21	11,50
	17,72	**12,92**
Außerplanmäßige Abschreibungen		
Immaterielle Vemögenswerte	0,08	0,44
Sachanlagen	0,00	0,20
	0,08	**0,64**
	17,80	**13,56**

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen Software im Pfandbereich, die aufgrund eines Datenbankwechsels nicht mehr verwendet werden kann.

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro
Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen		
Instandhaltungskosten	10,77	10,35
Mieten und sonstige Raumkosten	8,16	6,61
Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten	12,05	6,92
Zuführung zur Ausfallreserve Asset Backed Securities	7,23	0,00
Versicherungen	4,57	4,23
Externe Datenverarbeitungskosten	2,42	1,65
Leasingaufwendungen	2,09	1,86
Telefon, Porto, Internet	1,63	1,72
Sonstige Steueraufwendungen	1,73	1,50
Nebenkosten des Geldverkehrs	1,23	0,50
Sonstige Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen	8,37	6,48
	60,25	**41,82**
Vertriebsaufwendungen		
Kosten der Warenabgabe	20,86	16,97
Werbe- und Reisekosten	11,12	9,25
Zeit-/Leih-/Fremdarbeitskräfte	8,90	6,93
Sonstige Vertriebsaufwendungen	1,55	0,93
	42,43	**34,08**
Periodenfremde neutrale Aufwendungen		
Wertberichtigungen auf Forderungen	13,04	5,33
Verluste aus Anlagenabgängen	0,56	0,12
Zuführung Rückstellungen für Restrukturierungen	0,00	0,24
Sonstige periodenfremde Aufwendungen	2,03	1,82
	15,63	**7,51**
	118,31	**83,41**

Die in den periodenfremden Aufwendungen enthaltenen Wertberichtigungen auf Forderungen enthalten neben Einzelwertberichtigungen (insbesondere auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf kurzfristige Darlehen) auch Abschreibungen und Ausbuchungen von Forderungen.

(8) Beteiligungs- und Finanzergebnis

	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro
Gewinnanteile aus assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		
Eisen-und Stein-Gesellschaft mbH & Co.	0,35	0,36
Mineralmahlwerk Westerwald Horn GmbH & Co.	0,28	0,25
Jade-Entsorgung GmbH	0,24	0,19
TOM II Sp. z o.o., Szczecin/Polen	0,19	–
TOM Sp. z o.o., Szczecin/Polen	–	0,51
HR Hüttenwerkentsorgung GmbH	–	0,56
	1,06	**1,87**
Finanzerträge		
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	0,16	0,14
Erträge aus langfristigen Ausleihungen	0,25	0,16
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,69	0,92
	4,10	**1,22**
Finanzierungsaufwendungen		
Zinsaufwand aus Schuldscheindarlehen	–2,91	0,00
Transaktionskosten Asset Backed Securities	–1,60	0,00
Versicherungsaufwand Asset Backed Securities	–0,09	0,00
Wertminderungen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	–1,42	–0,01
Zinsanteil in Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	–1,06	–0,99
Zinsanteil an den Leasingraten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	–0,20	–0,18
Bankzinsen und übrige	–6,70	–4,00
	–13,98	**–5,18**
	–8,82	**–2,09**

Nähere Angaben zu dem Zinsaufwand aus Schuldscheindarlehen können der Angabe (25) entnommen werden.

Die außerplanmäßigen Wertminderungen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten auf den beizulegenden Zeitwert wegen nicht ausreichend erscheinender Ertrags- und Liquiditätsaussichten am Bilanzstichtag betreffen Anteile beziehungsweise Ausleihungen an nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen mit 0,21 Mio. Euro beziehungsweise 0,92 Mio. Euro sowie sonstige Beteiligungen mit 0,29 Mio. Euro (i. Vj. ausschließlich Anteile an nicht in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen).

(9) Steueraufwendungen

Als Steueraufwendungen sind die in den einzelnen Ländern gezahlten beziehungsweise geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die wesentlichen deutschen Gesellschaften des Interseroh-Konzerns unterliegen bis einschließlich 2007 einer durchschnittlichen Gewerbeertragsteuer von 18,37 Prozent des Gewinns vor Ertragsteuern. Der Körperschaftsteuersatz beträgt 25,00 Prozent, zuzüglich eines Solidaritätszuschlags auf die Körperschaftsteuer von 5,50 Prozent. Der Gesamtsteuersatz beträgt 39,90 Prozent. Die Berechnung der latenten Steuern auf Verlustvorträge erfolgt unter Berücksichtigung der in Deutschland derzeit geltenden Beschränkungen bei der Verrechnung von steuerlichen Verlusten in Folgeperioden.

Der Ermittlung der latenten Steuern liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren auf den am Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten gesetzlichen Regelungen. Ab 2008 ändern sich die für Deutschland zugrunde zu legenden Steuersätze auf 15,00 Prozent Körperschaftsteuer (unverändert zuzüglich eines Solidaritätszuschlags auf die Körperschaftsteuer von 5,50 Prozent) und auf durchschnittlich 15,75 Prozent Gewerbeertragsteuer. Der Gesamtsteuersatz beträgt demnach ab 2008 31,575 Prozent. Bei der Berechnung der latenten Steuern sind in diesem Abschluss erstmalig die neuen Steuersätze berücksichtigt. Aus der Änderung des Steuersatzes ergibt sich ein einmaliger Ertrag in Höhe von 1,06 Mio. Euro, der erfolgswirksam erfasst ist.

Zu den bilanziellen Veränderungen aus Ertragsteuern verweisen wir darüber hinaus auf Angabe (16).

Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren von 17,50 bis 37,00 Prozent.

	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro
Gezahlte bzw. geschuldete Steuern		
für das laufende Jahr	20,52	13,62
für Vorjahre	–0,10	–0,57
	20,42	**13,05**
Latente Steuern		
auf temporäre Differenzen	–0,49	2,00
auf Veränderung Verlustvorträge	0,11	0,13
	–0,38	**2,13**
	20,04	**15,18**

Auf ausländische Tochtergesellschaften entfällt im Berichtsjahr ein Ertrag von insgesamt 1,56 Mio. Euro (i. Vj.: Aufwand 0,18 Mio. Euro). Der Ertrag 2007 ist wesentlich auf die Realisierung eines Steuererstattungsanspruches für Vorjahre in Frankreich zurück zu führen.

Der tatsächliche Ertragsteueraufwand lässt sich aus dem erwarteten Steueraufwand für das abgelaufene Konzerngeschäftsjahr wie folgt ableiten:

	2007 Mio. Euro	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro	2006 Mio. Euro
Ergebnis vor Ertragsteuern		55,42		41,07
Erwarteter Ertragsteueraufwand (39,90%)		22,11		16,39
Auswirkungen niedrigerer nationaler Steuersätze	–0,78		–0,36	
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	–1,06		0,00	
Nicht berücksichtigte latente Steuern auf Ergebnisse ausländischer Tochtergesellschaften	–0,46		0,65	
Steuerfreie Beteiligungserträge, inkl. Ergebnis aus At-Equity-Bewertung	–0,08		–0,22	
Bisher nicht berücksichtigte latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	–1,90		–1,72	
Wertberichtigungen steuerlicher Verlustvorträge	0,44		0,02	
Veränderung der nicht aktivierten latenten Steuern auf temporäre Differenzen ausländischer Tochtergesellschaften	0,14		–0,55	
Periodenfremde Steueraufwendungen und -erträge	–0,03		0,14	
Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	1,16		0,81	
Andere permanente Differenzen	0,50		0,00	
Sonstige Abweichungen	0,00	–2,07	0,02	–1,21
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand		**20,04**		**15,18**

(10) Gewinne/Verluste, die den Minderheitsanteilen zuzurechnen sind

Das anderen Gesellschaftern zustehende Ergebnis in Höhe von 1,60 Mio. Euro (i. Vj.: 0,82 Mio. Euro) betrifft mit 1,96 Mio. Euro (i. Vj.: 1,04 Mio. Euro) Gewinnanteile und mit 0,36 Mio. Euro (i. Vj.: 0,22 Mio. Euro) Verlustanteile.

(11) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des nach Abzug des anderen Gesellschaftern zustehenden Ergebnisanteils verbleibenden Konzernergebnisses durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien. Ein Verwässerungseffekt ist weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr zu berücksichtigen.

Bei einem Gewinn, der den Anteilseignern der INTERSEROH AG zuzurechnen ist, von 33,78 Mio. Euro (i. Vj.: 25,07 Mio. Euro) und einer Anzahl ausgegebener Aktien von unverändert 9.840.000 Stück ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von 3,43 Euro (i. Vj.: 2,55 Euro).

(12) Immaterielle Vermögenswerte

	Geschäfts- und Firmenwerte Mio. Euro	Sonstige immat. Vermögenswerte Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand 01.01.2006	20,92	6,82	27,74
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen	2,56	0,02	2,58
Zugänge	0,34	2,42	2,76
Abgänge	0,00	–0,90	–0,90
Stand 31.12.2006	**23,82**	**8,36**	**32,18**
Wertberichtigungen			
Stand 01.01.2006	0,00	3,77	3,77
Zugänge, planmäßig	0,00	1,42	1,42
Zugänge, außerplanmäßig	0,00	0,44	0,44
Abgänge	0,00	–0,04	–0,04
Stand 31.12.2006	**0,00**	**5,59**	**5,59**
Buchwerte			
Stand 01.01.2006	20,92	3,05	23,97
Stand 31.12.2006	**23,82**	**2,77**	**26,59**
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand 01.01.2007	23,82	8,36	32,18
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen	48,10	0,19	48,29
Zugänge	0,24	5,64	5,88
Abgänge	0,00	–0,54	–0,54
Stand 31.12.2007	**72,16**	**13,65**	**85,81**
Wertberichtigungen			
Stand 01.01.2007	0,00	5,59	5,59
Konsolidierungskreisänderungen	0,00	0,11	0,11
Zugänge, planmäßig	0,00	1,52	1,52
Zugänge, außerplanmäßig	0,00	0,08	0,08
Abgänge	0,00	–0,50	–0,50
Stand 31.12.2007	**0,00**	**6,80**	**6,80**
Buchwerte			
Stand 01.01.2007	23,82	2,77	26,59
Stand 31.12.2007	**72,16**	**6,85**	**79,01**

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen Firmenwerte setzen sich aus Restbuchwerten von Unterschiedsbeträgen aus der Erstkonsolidierung einbezogener Tochterunternehmen in Höhe von 65,20 Mio. Euro (i. Vj.: 17,08 Mio. Euro) sowie den aus Einzelabschlüssen übernommenen Firmenwerten in Höhe von 6,96 Mio. Euro (i. Vj.: 6,74 Mio. Euro) zusammen.

Die Firmenwerte, die sich aus der Erstkonsolidierung der unter „II. Konsolidierungskreis“ genannten Zugänge (vollkonsolidiert) ergeben haben, können der dort gezeigten Tabelle entnommen werden. Dabei ist darauf hinzuweisen, dass die Qualifizierung des sich aus der Erstkonsolidierung der Europe Metals B.V., Heeze/Niederlande, ergebenden Unterschiedsbetrages (11,58 Mio. Euro) in voller Höhe als Firmenwert vorläufig ist. Im laufenden Geschäftsjahr werden noch weitergehende Untersuchungen angestellt, um alle gesondert bewertbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zu identifizieren. Hieraus würde sich eine entsprechende Anpassung des bisher ausgewiesenen Firmenwertes ergeben.

Zum Bilanzstichtag verteilen sich die Buchwerte der Firmenwerte wie folgt auf die den Segmenten entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU):

	2007 Mio. EUR	2006 Mio. EUR
Stahl- und Metallrecycling	68,77	20,51
Dienstleistung	1,00	0,95
Rohstoffhandel	2,39	2,36
	72,16	**23,82**

In den sonstigen immateriellen Vermögenswerten sind im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen zu aktivierende immaterielle Vermögenswerte mit einem Restbuchwert von 0,38 Mio. Euro (i. Vj.: 0,46 Mio. Euro) enthalten. Im Geschäftsjahr 2007 gab es wie im Vorjahr keine Zugänge in diesem Bereich. Die Abschreibungen auf diese Vermögenswerte betragen 0,09 Mio. Euro (i. Vj.: 0,09 Mio. Euro).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (Software) in Höhe von 0,08 Mio. Euro (i. Vj.: 0,44 Mio. Euro) vorgenommen worden. Sämtliche Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in der GuV-Position „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen“ enthalten.

Bei den immateriellen Vermögenswerten gibt es – mit Ausnahme der geleasten Vermögenswerte – weder Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen noch Erwerbsverpflichtungen.

(13) Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude Mio. Euro	Technische Anlagen und Maschinen Mio. Euro	Betriebs- und Geschäftsausstattung Mio. Euro	Anlagen im Bau Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 01.01.2006	66,68	81,47	49,22	7,76	205,13
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen	0,00	1,21	0,21	0,00	1,42
Zugänge	9,02	7,83	6,11	10,22	33,18
Abgänge	–3,19	–2,96	–3,84	–0,15	–10,14
Umgliederungen	5,76	9,53	–2,70	–12,59	0,00
Stand 31.12.2006	**78,27**	**97,08**	**49,00**	**5,24**	**229,59**
Wertberichtigungen					
Stand 01.01.2006	35,12	70,64	38,91	0,23	144,90
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen	0,00	0,09	0,03	0,00	0,12
Zugänge, planmäßig	2,24	5,09	4,17	0,00	11,50
Zugänge, außerplanmäßig	0,00	0,00	0,00	0,20	0,20
Zuschreibungen	–0,04	0,00	0,00	0,00	–0,04
Abgänge	–2,89	–2,71	–3,36	0,00	–8,96
Umgliederungen	0,99	0,14	–1,13	0,00	0,00
Stand 31.12.2006	**35,42**	**73,25**	**38,62**	**0,43**	**147,72**
Buchwerte					
Stand 01.01.2006	31,56	10,83	10,31	7,53	60,23
Stand 31.12.2006	**42,85**	**23,83**	**10,38**	**4,81**	**81,87**
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 01.01.2007	78,27	97,08	49,00	5,24	229,59
Währungsumrechnung	0,12	0,34	0,05	0,01	0,52
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen	12,09	9,76	4,89	0,65	27,39
Zugänge	2,29	6,89	6,31	1,56	17,05
Abgänge	–1,03	–3,28	–3,91	–0,01	–8,23
Umgliederungen	1,75	3,31	–0,08	–4,88	0,10
Stand 31.12.2007	**93,49**	**114,10**	**56,26**	**2,57**	**266,42**
Wertberichtigungen					
Stand 01.01.2007	35,42	73,25	38,62	0,43	147,72
Währungsumrechnung	0,01	0,07	0,02	0,00	0,10
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen	0,59	4,88	2,92	0,00	8,39
Zugänge, planmäßig	3,41	8,07	4,72	0,00	16,20
Abgänge	–0,54	–2,66	–2,95	0,00	–6,15
Stand 31.12.2007	**38,89**	**83,61**	**43,33**	**0,43**	**166,26**
Buchwerte					
Stand 01.01.2007	42,85	23,83	10,38	4,81	81,87
Stand 31.12.2007	**54,60**	**30,49**	**12,93**	**2,14**	**100,16**

Im Sachanlagevermögen sind Vermögenswerte in Höhe von 3,84 Mio. Euro (i. Vj.: 2,61 Mio. Euro) enthalten, deren zugrunde liegende Miet-, Pacht- oder Leasingverträge aufgrund der angewandten IFRS-Kriterien als Finanzierungsleasingverträge zu charakterisieren und deshalb beim wirtschaftlichen Eigentümer zu bilanzieren sind. Zu den entsprechenden Verbindlichkeiten wird auf Angabe (25) verwiesen.

Bei diesen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit Buchwerten von 2,59 Mio. Euro beziehungsweise 1,22 Mio. Euro (i. Vj.: 1,73 Mio. Euro bzw. 0,84 Mio. Euro).

Auf die geleasten und aktivierten Vermögenswerte des Sachanlagevermögens entfallen im Berichtsjahr Zugänge aus Erstkonsolidierung von 3,62 Mio. Euro und sonstige Zugänge von 1,11 Mio. Euro (i. Vj.: jeweils 0,00 Mio. Euro) sowie Abschreibungen in Höhe von 1,71 Mio. Euro (i. Vj.: 1,18 Mio. Euro). Darüber hinaus wurden im Rahmen der Erstkonsolidierung der RuP Rohstoffhandelsgesellschaft mbH beziehungsweise der Wagner Rohstoffe GmbH Anpassungen der Sachanlagen auf den beizulegenden Zeitwert in Höhe von 4,17 Mio. Euro beziehungsweise 0,50 Mio. Euro, jeweils in den Grundstücken und Bauten, vorgenommen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen (i. Vj.: 0,20 Mio. Euro) vorgenommen worden. Sämtliche Abschreibungen auf Sachanlagen sind in der GuV-Position „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen“ enthalten.

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens – Grundstücke und Gebäude sowie sicherungsübereignete Fahrzeuge und Maschinen – mit einem Gesamtrestbuchwert von 6,34 Mio. Euro (i. Vj.: 4,66 Mio. Euro), dienen als Sicherheiten für Verbindlichkeiten, die am Bilanzstichtag mit insgesamt 3,46 Mio. Euro (i. Vj.: 5,16 Mio. Euro) valutieren.

Bis auf die geleasten Vermögenswerte gibt es keine sonstigen Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen bezüglich der Sachanlagen. Erwerbsverpflichtungen bestehen ebenfalls nicht.

(14) Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Im Interseroh-Konzernabschluss werden beziehungsweise wurden die folgenden assoziierten Unternehmen nach der „At-Equity-Methode“ bewertet:

	Land	Anteilsbesitz		Buchwert	
		2007	2006	31.12.2007 Mio. Euro	31.12.2006 Mio. Euro
Eisen-und Stein Horn KG	Deutschland	50,00 %	50,00 %	2,20	2,05
Mineralmahlwerk Westerwald GmbH	Deutschland	50,00 %	50,00 %	1,23	1,13
TOM II Sp. z o.o.	Polen	31,36%	–	0,45	–
The ProTrade Group LLC	USA	25,00%	–	3,55	–
Jade-Entsorgung GmbH	Deutschland	24,90%	24,90 %	0,19	0,14
TOM Sp. z o.o.	Polen	70,00%	50,00 %	–	3,62
HR Hüttenwerkentsorgung GmbH	Deutschland	100,00%	50,00 %	–	0,54
				7,62	**7,48**

Sämtliche nach der **Equity-Methode bilanzierte Unternehmen** sind dem Segment Stahl- und Metallrecycling zuzuordnen.

In den genannten Buchwerten sind im Rahmen der Erstkonsolidierung der Eisen- und Stein Horn KG beziehungsweise der Jade-Entsorgung GmbH aufgedeckte stille Reserven im Sachanlagevermögen mit Restbuchwerten von insgesamt 0,37 Mio. Euro (i. Vj.: 0,38 Mio. Euro) enthalten. Darüber hinaus ergab sich aus der Erstkonsolidierung der zum 31. Dezember 2007 erworbenen und erstmalig einbezogenen The ProTrade Group LLC ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 2,34 Mio. Euro. Im laufenden Geschäftsjahr werden noch weitergehende Untersuchungen angestellt, um alle gesondert bewertbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zu identifizieren. Hierdurch könnten die in Folgejahren zu erfassenden Ergebnisanteile aus assoziierten Unternehmen beeinflusst werden.

Zusammenfassung der finanziellen Informationen zu den am Bilanzstichtag at equity bewerteten Beteiligungen (jeweils bezogen auf 100%):

	Bilanzsumme Mio. Euro	Eigenkapital Mio. Euro	Umsatzerlöse Mio. Euro	Jahresergebnis Mio. Euro
2007				
Eisen-und Stein Horn KG	12,65	4,06	12,20	0,79
Mineralmahlwerk Westerwald GmbH	9,44	2,46	16,89	0,56
TOM II Sp. z o.o.	2,60	1,42	20,73	0,62
The ProTrade Group LLC	24,67	4,85	0,72	1,92
Jade-Entsorgung GmbH		JA 2007 liegt noch nicht vor		
2006				
Eisen-und Stein Horn KG	12,46	3,65	11,31	0,77
Mineralmahlwerk Westerwald GmbH	8,86	2,25	14,95	0,50
Jade-Entsorgung GmbH	2,38	1,56	10,16	0,97

Alle Zahlenangaben betreffen die Jahresabschlüsse nach dem jeweiligen Landesrecht. Soweit Abweichungen zu den Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS festgestellt wurden, werden die anteiligen Ergebnisse und das jeweilige Eigenkapital für Zwecke der Konzern-Rechnungslegung entsprechend angepasst.

Die Ergebnisanteile, mit denen die genannten Gesellschaften zum Konzernergebnis beigetragen haben, können der Angabe (8) entnommen werden.

(15) Finanzielle Vermögenswerte

	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro
Langfristig		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1,43	0,68
Sonstige Beteiligungen	0,51	0,37
Ausleihungen	3,29	2,86
Wertpapiere	0,02	0,02
Finanzderivate	0,67	0,03
Übrige	0,19	0,21
	6,11	**4,17**
Kurzfristig		
Ausleihungen	6,09	1,10
Forderungen aus Asset Backed Securities	5,42	0,00
Verzinsliche Forderungen an Minderheitsgesellschafter	0,90	0,84
Forderung aus Factoringgeschäft	0,00	0,49
Finanzderivate	0,15	0,00
Übrige	0,28	0,00
	12,84	**2,43**

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen Unternehmen, die trotz einer Konzernbeteiligungsquote von mehr als 50 Prozent wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind. Bei den sonstigen Beteiligungen handelt es sich um Beteiligungen mit einer Kapital- und Stimmrechtsquote von unter 20 Prozent. Für diese Gruppen von Vermögenswerten ergaben sich im Rahmen von Impairment-Tests Wertminderungen in Höhe von insgesamt 0,50 Mio. Euro (i. Vj.: 0,01 Mio. Euro).

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes für die Interseroh-Gruppe ist diesem Anhang als Anlage beigefügt.

Die ausgewiesenen Ausleihungen betreffen Darlehen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen mit 1,81 Mio. Euro (i. Vj.: 0,99 Mio. Euro) und an konzernfremde Gesellschaften mit 7,56 Mio. Euro (i. Vj.: 2,97 Mio. Euro). Auf Ausleihungen und Wertpapiere waren außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,93 Mio. Euro (i. Vj.: keine) vorzunehmen.

Zu den Forderungen aus Asset Backed Securities wird auf die Angabe (34) verwiesen.

Nach Berücksichtigung der Wertminderungen entsprechen die Buchwerte aller ausgewiesenen sonstigen finanziellen Vermögenswerte deren beizulegenden Zeitwerten am Bilanzstichtag.

Bezüglich Angaben zu Finanzderivaten wird auf die Angaben (32) und (33) verwiesen.

(16) Ertragsteueransprüche und -schulden gemäß IAS 12

In der Konzernbilanz sind die folgenden Ertragsteueransprüche beziehungsweise -schulden separat ausgewiesen:

	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro
Latente Steueransprüche	4,28	6,65
Steuererstattungsansprüche	5,98	13,91
Latente Steuerschulden	–7,60	–5,72
Steuerschulden	–20,93	–8,55
Saldo	**–18,27**	**6,29**

Darüber hinaus ist unter den langfristigen sonstigen Forderungen (s. Angabe (19)) ein Steuererstattungsanspruch nach französischem Recht in Höhe von 1,23 Mio. Euro (i. Vj.: 0,04 Mio. Euro) ausgewiesen.

Die bilanzierten latenten Steuern können gemäß ihrer Verursachung den einzelnen Bilanzpositionen wie folgt zugeordnet werden:

	latente Steuern 2007		latente Steuern 2006	
	aktive Mio. Euro	passive Mio. Euro	aktive Mio. Euro	passive Mio. Euro
Geschäfts- und Firmenwerte	1,28	0,73	2,77	0,66
Sonstige immat. Vermögenswerte	0,00	0,26	0,00	0,19
Sachanlagen	0,56	5,84	0,86	2,46
Finanzanlagen	0,08	0,25	0,12	0,69
Vorräte	0,29	0,72	0,00	0,39
Pensionsrückstellungen	1,30	0,00	1,85	0,00
Sonstige Rückstellungen	1,60	0,21	1,88	0,36
Finanzielle Verbindlichkeiten	1,91	2,79	1,37	3,74
Steuerliche Verlustvorträge	0,46	0,00	0,57	0,00
	7,48	10,80	9,42	8,49
Saldierung	–3,20	–3,20	–2,77	–2,77
	4,28	**7,60**	**6,65**	**5,72**

Latente Steuerverbindlichkeiten sind mit entsprechenden -ansprüchen saldiert, soweit es sich um dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde handelt.

Alle steuerlichen Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar.

Aus bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von insgesamt 24,01 Mio. Euro (i. Vj.: 32,76 Mio. Euro) und temporären Differenzen wurden latente Steueransprüche in Höhe von insgesamt 4,57 Mio. Euro (i. Vj.: 10,74 Mio. Euro) nicht aktiviert. Sie betreffen in- und ausländische Gesellschaften, bei denen die Realisierung der latenten Steueransprüche aus heutiger Sicht als nicht sicher angesehen werden kann.

Die laufenden Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden betreffen fast ausschließlich inländische Körperschaft- und Gewerbesteuer. In der Konzernbilanz sind ansonsten lediglich 0,67 Mio. Euro (i. Vj.: 0,00 Mio. Euro) ausländische Ertragsteuerforderungen und 0,22 Mio. Euro (i. Vj.: 0,07 Mio. Euro) ausländische Steuerschulden enthalten.

Die Veränderung der latenten Steuern in der Konzernbilanz lässt sich wie folgt auf die latenten Steuern der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung überleiten:

	2007		2006	
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Latente Steueransprüche 01.01.	6,65		5,79	
Latente Steuerschulden 01.01.	–5,72	0,93	–2,87	2,92
Latente Steueransprüche 31.12.	4,28		6,65	
Latente Steuerschulden 31.12.	–7,60	–3,32	–5,72	0,93
Veränderung des Saldos		–4,25		–1,99
Zugang aus Konsolidierungskreisänderungen		4,53		–0,14
Erfolgsneutrale Veränderungen		0,10		0,00
Latenter Steuerertrag lt. GuV		**0,38**		**–2,13**

Dazu verweisen wir auf die Erläuterungen zu den Steueraufwendungen in Angabe (9).

(17) Vorräte

	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1,71	1,60
Unfertige Erzeugnisse	13,14	12,61
Fertige Erzeugnisse	8,94	10,43
Handelswaren	41,83	19,60
	65,62	**44,24**

Von den am Bilanzstichtag ausgewiesenen Vorräten sind 7,76 Mio. Euro (i. Vj.: 7,86 Mio. Euro) mit ihrem Nettoveräußerungswert bilanziert.

Die Wertberichtigungen auf Vorräte betrugen im Geschäftsjahr 1,80 Mio. Euro (i. Vj.: 1,90 Mio. Euro).

(18) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro
Forderungen gegen		
Dritte	204,01	193,40
Abzgl. Wertberichtigungen	–12,41	–5,25
	191,60	**188,15**
Verbundene Unternehmen	0,16	0,12
Assoziierte Unternehmen	0,01	0,00
Beteiligungsunternehmen	0,21	0,19
	191,98	**188,46**

Alle ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.
Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen nicht vor. Im Vorjahr dienten Forderungen in Höhe von 10,14 Mio. Euro im Rahmen einer Globalzession als Sicherheiten für Verbindlichkeiten, die am 31. Dezember 2006 mit insgesamt 2,40 Mio. Euro valutierten. Diese Verbindlichkeiten wurden 2007 getilgt.

(19) Sonstige Forderungen

	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro
Pfandforderungen	27,55	30,01
Geleistete Anzahlungen	8,89	3,30
Steuererstattungsansprüche	3,50	2,54
Debitorische Kreditoren	1,57	1,10
Kautionen	0,71	0,46
Übrige	3,11	2,87
	45,33	**40,28**

Die ausgewiesenen Pfandforderungen und -verbindlichkeiten (s. Angabe (27)) resultieren aus dem Ankauf pfandwerthaltiger Einweggebinde diverser Kunden. Dabei erwirbt die Berichtsgesellschaft die an den Einweggebinden anhängenden Pfandforderungen gegen die Erstinverkehrbringer und schuldet dem Verkäufer der Gebinde die vereinnahmten Pfandgelder.

In den genannten Beträgen sind folgende Beträge enthalten, die erst nach Ablauf eines Jahres realisierbar sind:

	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro
Kautionen	0,37	0,19
Geleistete Anzahlungen	0,33	0,00
Ertragsteueranspruch nach französischem Recht	1,23	0,04
Forderungen an Versicherungen und sonstige Schadenersatzansprüche	0,01	0,01
Übrige	0,21	0,06
	2,15	**0,30**

(20) Zahlungsmittel und -äquivalente

	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro
Guthaben bei Kreditinstituten		
• Sichteinlage und Festgelder	138,64	29,31
Kassenbestand	0,42	0,22
Schecks	0,04	0,38
	139,10	**29,91**

Diese Position unterliegt keinerlei Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen.

(21) Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte gezeichnete Kapital der INTERSEROH AG beläuft sich zum Stichtag unverändert auf 25,58 Mio. Euro. Das Grundkapital entfällt auf (ebenfalls unverändert) 9.840.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 2,60 Euro.

Eine Aktie berechtigt ihren Inhaber zur Teilnahme an der Jahreshauptversammlung der Gesellschaft sowie zum Empfang der von der Jahreshauptversammlung beschlossenen Dividende.

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, der in dem gemäß der Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellten Jahresabschluss der INTERSEROH AG ausgewiesen wird.

Pro Aktie wurde für das Geschäftsjahr 2006 eine Dividende von 0,11 Euro gezahlt (insgesamt 1,08 Mio. Euro). Die vorgeschlagene Dividende für das Geschäftsjahr 2007 beträgt 0,86 Euro (i. Vj.: 0,11 Euro) zuzüglich eines Bonus' von 0,14 Euro je Stückaktie (insgesamt 9,84 Mio. Euro). Die Höhe der Dividende für 2007 ist abhängig von der Genehmigung durch die Aktionäre auf der ordentlichen Hauptversammlung am 25. Juni 2008 und wurde nicht als Verbindlichkeit im Konzernabschluss erfasst.

(22) Rücklagen

	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro
Kapitalrücklage	38,61	38,61
Erwirtschaftetes Konzernergebnis	121,04	88,12
Andere neutrale Transaktionen	–19,21	–19,21
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	0,65	0,22
	141,09	**107,74**

Die Kapitalrücklage beinhaltet das im Rahmen der Ausgabe von Aktien vereinnahmte Agio. Diese Rücklage unterliegt bestimmten im deutschen Aktiengesetz geregelten Verfügungsbeschränkungen. Gemäß IFRS 1 wurden beim Übergang zur Rechnungslegung nach IFRS/IAS die in Vorjahren vorgenommene Verrechnung von aktiven Unterschiedsbeträgen aus der Erstkonsolidierung von Tochtergesellschaften mit der Kapitalrücklage (36,69 Mio. Euro) beibehalten.

Im erwirtschafteten Konzernergebnis sind (wie im Vorjahr) Beträge in Höhe von insgesamt 6,99 Mio. Euro aus den im Rahmen der Erstellung der IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2004 erfolgten Neu- beziehungsweise Umbewertungen enthalten.

Die anderen neutralen Transaktionen betreffen ebenfalls aktive Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung von Tochtergesellschaften, die in der Zeit vor der Umstellung auf IFRS/IAS mit den Gewinnrücklagen verrechnet waren.

Der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung betrifft den in polnischen Zloty aufgestellten Jahresabschluss der at equity bewerteten Beteiligung TOM II Sp. z o.o. sowie den in schwedischen Kronen erstellten Jahresabschluss der INTERSEROH RSH Sweden AB.

Neben den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung wurde ein Betrag in Höhe von 0,23 Mio. Euro (i. Vj.: 0,02 Mio. Euro) aus der Bewertung von Finanzderivaten (Cash Flow Hedges) unter Berücksichtigung von latenten Steuern erfolgsneutral den Rücklagen zugeführt.

(23) Leistungen an Arbeitnehmer aus Pensionszusagen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen für die betriebliche Altersversorgung erfolgt nach der in IAS 19 (Employee Benefits) vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method). Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden sowohl die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Sich am Jahresende ergebende Unterschiedsbeträge (so genannte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste) zwischen den so planmäßig ermittelten Pensionsverpflichtungen und dem tatsächlichen Anwartschaftsbarwert werden dabei nur dann bilanziert, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10 Prozent des Verpflichtungsumfangs liegen. In diesem Fall werden die Gewinne und Verluste, sofern sie den 10-Prozent-Korridor übersteigen, ab dem Folgejahr über die durchschnittliche Restdienstzeit der berechtigten Mitarbeiter verteilt und als Ertrag oder Aufwand erfasst. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird als Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses gezeigt. Alle anderen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten gebildet.

Einzelne Gesellschaften der Interseroh-Gruppe haben in der Vergangenheit für ihre Mitarbeiter für die Zeit nach der Pensionierung durch Beitragszahlungen an private Einrichtungen und Unterstützungskassen Vorsorge getroffen. Das Planvermögen besteht ausschließlich in Form von Rückdeckungsversicherungen. Die Ergebnisse dieser Zusagen sind gesellschaftsweise im „funded“ Plan zusammengefasst. Für alle anderen Zusagen, für die keine Rückdeckungsversicherungen existieren, sind die Ergebnisse in der Kategorie „unfunded“ Plan aufgeführt.

Die zugesagten Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Entgelt der Mitarbeiter. Die Verpflichtungen umfassen sowohl solche aus bereits laufenden Pensionen als auch aus Anwartschaften auf künftig zu zahlende Pensionen. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern ausschließlich leistungsorientiert. Neu eintretende Mitarbeiter erhalten keine Zusage auf betriebliche Altersversorgung, da alle Versorgungswerke, die auf Betriebsvereinbarungen beruhen, geschlossen sind.

Die Berechnung der ausschließlich in Deutschland bestehenden Verpflichtungen erfolgte unter Verwendung der folgenden Parameter:

	31.12.2007	31.12.2006
Rechnungszins	5,50%	4,50%
Gehaltstrend	2,50%	2,50%
Rentenanpassung	1,75%	1,75%
Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung	2,50%	3,00%
Anpassung Gruppenbeiträge Essener Verband	1,75%	1,50%
Erwartete Rendite aus Planvermögen	5,50%	6,00%

Die Parameter für die Sterblichkeits-, Invalidisierungs- und Verheiratungswahrscheinlichkeit basieren auf den „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck. Als Rentenalter wurde der frühestmögliche Renteneintritt nach deutschem Recht verwendet.

Die folgenden alters- und geschlechtsabhängigen Fluktuationswahrscheinlichkeiten kamen zur Anwendung:

	31.12.2007		31.12.2006	
Wechselrate pro Jahr	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Alter bis				
• 25	6,0%	8,0%	6,0%	8,0%
• 30	5,0%	7,0%	5,0%	7,0%
• 35	4,0%	5,0%	4,0%	5,0%
• 45	2,5%	2,5%	2,5%	2,5%
• 50	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%
• über 50	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

Die Nettoverbindlichkeit hat sich wie folgt entwickelt:

	Funded plan Mio. Euro	Unfunded plan Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
Stand 01.01.2006	0,06	21,22	21,28
Periodische Nettokosten aus Pensionszusagen (festgelegter Leistungsplan)	0,13	1,26	1,39
Arbeitgeberzahlungen ins Planvermögen	–0,20	0,00	–0,20
Mitarbeiterzahlungen ins Planvermögen	0,01	0,00	0,01
Direkte Unterstützungszahlungen durch die Gesellschaft	0,00	–1,22	–1,22
Stand 31.12.2006	**0,00**	**21,26**	**21,26**
Stand 01.01.2007	0,00	21,26	21,26
Periodische Nettokosten aus Pensionszusagen (festgelegter Leistungsplan)	0,16	1,21	1,37
Arbeitgeberzahlungen ins Planvermögen	–0,14	0,00	–0,14
Direkte Unterstützungszahlungen durch die Gesellschaft	0,00	–1,28	–1,28
Zugänge/Abgänge/Übertragungen	0,01	0,42	0,43
Stand 31.12.2007	**0,03**	**21,61**	**21,64**

Der Anwartschaftsbarwert hat sich wie folgt verändert:

	Funded plan Mio. Euro	Unfunded plan Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
Stand 01.01.2006	1,27	24,15	25,42
Aktueller Aufwand für Vorsorgeleistungen	0,10	0,18	0,28
Zinsaufwand	0,05	1,00	1,05
Versicherungsmathematischer Verlust	0,05	–0,72	–0,67
Unterstützungszahlungen (Zahlungen aus Planvermögen und durch die Gesellschaft)	–0,03	–1,22	–1,25
Stand 31.12.2006	**1,44**	**23,39**	**24,83**
Stand 01.01.2007	1,44	23,39	24,83
Aktueller Aufwand für Vorsorgeleistungen	0,10	0,15	0,25
Zinsaufwand	0,06	1,02	1,08
Versicherungsmathematischer Verlust	–0,13	–2,92	–3,05
Zugänge/Abgänge/Übertragungen	0,05	0,42	0,47
Unterstützungszahlungen (Zahlungen aus Planvermögen und durch die Gesellschaft)	–0,14	–1,28	–1,42
Stand 31.12.2007	**1,38**	**20,78**	**22,16**

Die voraussichtlich im Jahr 2008 fälligen Zahlungen betragen 1,37 Mio. Euro (i. Vj.: 1,24 Mio. Euro) und werden unter den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Pensionsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Funded plan Mio. Euro	Unfunded plan Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
2006			
Zinsaufwand	0,06	1,00	1,06
Erwarteter Gewinn aus Planvermögen	–0,07	0,00	–0,07
Aktueller Aufwand für Versorgungsansprüche	0,10	0,18	0,28
Ausgleich des versicherungsmath. Netto-(Gewinnes)/Verlustes	0,01	0,08	0,09
Amortisation versicherungsmath. Gewinne und Verluste	0,04	0,00	0,04
Periodische Nettokosten aus Pensionszusagen			
• festgelegter Leistungsplan	**0,14**	**1,26**	**1,40**
2007			
Zinsaufwand	0,06	1,03	1,09
Erwarteter Gewinn aus Planvermögen	–0,08	0,00	–0,08
Aktueller Aufwand für Versorgungsansprüche	0,10	0,15	0,25
Ausgleich des versicherungsmath. Netto-(Gewinnes)/Verlustes	–0,08	0,03	–0,05
Sofortiger Ausgleich aufgrund der Höchstgrenze	0,16	0,00	0,16
Periodische Nettokosten aus Pensionszusagen			
• festgelegter Leistungsplan	**0,16**	**1,21**	**1,37**

Der Zinsaufwand wird – verrechnet mit dem erwarteten Gewinn aus Planvermögen – in den Finanzaufwendungen ausgewiesen, die übrigen Aufwendungen sind im Personalaufwand enthalten.

Der Verkehrswert des Planvermögens hat sich wie folgt entwickelt:

	Funded plan Mio. Euro	Unfunded plan Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
Verkehrswert des Planvermögens zum 01.01.2006	1,13	0,00	1,13
Gewinn aus Planvermögen			
a. Erwarteter Gewinn aus Planvermögen	0,07	0,00	0,07
b. Versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust)	–0,03	0,00	–0,03
Arbeitgeberzahlungen ins Planvermögen	0,20	0,00	0,20
Unterstützungszahlungen (Zahlungen aus Planvermögen)	–0,03	0,00	–0,03
Verkehrswert des Planvermögens zum 31.12.2006	**1,34**	**0,00**	**1,34**
Verkehrswert des Planvermögens zum 01.01.2007	1,34	0,00	1,34
Gewinn aus Planvermögen			
a. Erwarteter Gewinn aus Planvermögen	0,08	0,00	0,08
b. Versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust)	0,02	0,00	0,02
Zugänge/Abgänge/Übertragungen	0,04	0,00	0,04
Arbeitgeberzahlungen ins Planvermögen	0,14	0,00	0,14
Unterstützungszahlungen (Zahlungen aus Planvermögen)	–0,14	0,00	–0,14
Verkehrswert des Planvermögens zum 31.12.2007	**1,48**	**0,00**	**1,48**

Die Gesamtbeträge von Anwartschaftsbarwert beziehungsweise Verkehrswert des Planvermögens betrugen zum 1. Januar 2004 (31.12.2004) 22,28 Mio. Euro (24,09 Mio. Euro) beziehungsweise 0,93 Mio. Euro (0,99 Mio. Euro).

Die Entwicklung der versicherungsmathematischen Gewinne beziehungsweise Verluste kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

	Funded plan Mio. Euro	Unfunded plan Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
Unerkannter versicherungsmathematischer (Gewinn)/Verlust zum 01.01.2006	0,10	2,93	3,03
Versicherungsmathematischer (Gewinn)/Verlust in der Periode			
a. Festgelegter Anwartschaftsbarwert	0,05	–0,72	–0,67
b. Planvermögen	0,03	0,00	0,03
Ausgleich aus versicherungsmathematischem Netto-Gewinn/(Verlust)	–0,02	–0,08	–0,10
Unerkannter versicherungsmathematischer (Gewinn)/Verlust zum 31.12.2006	**0,16**	**2,13**	**2,29**
Unerkannter versicherungsmathematischer (Gewinn)/Verlust zum 01.01.2007	0,16	2,13	2,29
Versicherungsmathematischer (Gewinn)/Verlust in der Periode			
a. Festgelegter Anwartschaftsbarwert	–0,13	–2,93	–3,06
b. Planvermögen	–0,02	0,00	–0,02
Ausgleich aus versicherungsmathematischem Netto-Gewinn/(Verlust)	–0,01	–0,03	–0,04
Anerkannter sofortiger Wert aufgrund einer Höchstgrenze	0,09	0,00	0,09
Unerkannter versicherungsmathematischer (Gewinn)/Verlust zum 31.12.2007	**0,09**	**–0,83**	**–0,74**

(24) Rückstellungen

	Stand 01.01.2007 Mio. Euro	Änderung Kons.kreis Mio. Euro	Inanspruch-nahme Mio. Euro	Auflösung Mio. Euro	Zuführung Mio. Euro	Stand 31.12.2007 Mio. Euro
Prozesse	1,63	–0,01	0,34	1,16	1,27	1,39
Rückbauverpflichtungen	2,38	0,00	0,00	0,01	0,15	2,52
Restrukturierung	0,70	0,00	0,02	0,61	0,00	0,07
Schwebende Geschäfte	1,45	0,00	0,40	1,05	2,95	2,95
Finanzderivate	0,00	0,00	0,00	0,00	0,31	0,31
Jubiläumsverpflichtungen	0,56	0,00	0,09	0,06	0,12	0,53
Übrige	2,09	–0,01	0,48	0,95	1,32	1,97
	8,81	**–0,02**	**1,33**	**3,84**	**6,12**	**9,74**

Von den dargestellten Beträgen sind innerhalb eines Jahres fällig:

	Stand 31.12.2007 Mio. Euro	Stand 31.12.2006 Mio. Euro
Schwebende Geschäfte	2,95	0,00
Prozesse	1,38	1,61
Restrukturierung	0,07	0,70
Übrige	1,15	1,08
	5,55	**3,39**

In der Bilanz ist unter den kurzfristigen Rückstellungen darüber hinaus auch der kurzfristige Anteil der Pensionsrückstellungen (voraussichtliche Pensionszahlungen im kommenden Geschäftsjahr) mit 1,37 Mio. Euro (i. Vj.: 1,24 Mio. Euro) ausgewiesen, sodass der Gesamtbetrag der Bilanzposition Rückstellungen in den kurzfristigen Schulden 6,92 Mio. Euro (i. Vj.: 4,63 Mio. Euro) beträgt.

Rückstellungen für laufende **Prozesse** sind gebildet, sofern deren Risiken angemessen abgeschätzt werden können. Diese Rückstellungen werden aufgrund von Mitteilungen und Kostenschätzungen der eigenen Rechtsabteilung sowie der mit der Vertretung betrauten Anwälte ermittelt und decken alle von diesen geschätzten Gebühren und Rechtskosten sowie eventuelle Vergleichskosten ab.

Die **Rückbauverpflichtungen** entsprechen dem abgezinsten Betrag zur Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands von gemieteten oder gepachteten Grundstücken nach Beendigung der Miet- oder Pachtverträge. Die erwarteten Aufwendungen werden, soweit sie nicht 2008 fällig sind oder weitere Verlängerungen der bestehenden Verträge vereinbart werden, zwischen dem 1. Januar 2009 und dem 31. Dezember 2023 anfallen. Aufgrund des Zeitablaufs erhöhte sich der abgezinste Rückstellungsbetrag zum Bilanzstichtag um 0,01 Mio. Euro (i. Vj.: um 0,04 Mio. Euro).

In den Rückstellungen für **Restrukturierungen** sind erwartete Aufwendungen im Zusammenhang mit geplanten Umstrukturierungsmaßnahmen einer ausländischen Tochtergesellschaft ausgewiesen.

Die Rückstellung für drohende Verluste aus **schwebenden Geschäften** betrifft „Full Service“-Verträge sowie einen DSI-Kunden-Vertrag. Entsprechend der Laufzeit der zugrunde liegenden Verträge wurden die auf Vollkosten-Basis ermittelten jeweiligen operativen Verluste für das kommende Geschäftsjahr zurückgestellt.

(25) Finanzielle Schulden

Stand 31.12.2007	Gesamt Mio. Euro	davon mit einer Restlaufzeit von bis 1 Jahr Mio. Euro	über 1 Jahr, bis 5 Jahre Mio. Euro	über 5 Jahre Mio. Euro
Verbindlichkeiten (gegenüber/aus)				
• Kreditinstituten	139,39	25,72	112,33	1,34
• Asset Backed Securities	37,24	37,24	0,00	0,00
• Finanzierungsleasing	3,78	1,44	2,34	0,00
• Übrige	9,56	6,74	2,75	0,07
	189,97	**71,14**	**117,42**	**1,41**

Stand 31.12.2006	Gesamt Mio. Euro	davon mit einer Restlaufzeit von bis 1 Jahr Mio. Euro	über 1 Jahr, bis 5 Jahre Mio. Euro	über 5 Jahre Mio. Euro
Verbindlichkeiten (gegenüber/aus)				
• Kreditinstituten	50,71	16,41	32,83	1,47
• Asset Backed Securities	0,00	0,00	0,00	0,00
• Finanzierungsleasing	3,06	1,06	2,00	0,00
• Übrige	5,94	3,36	1,20	1,38
	59,71	**20,83**	**36,03**	**2,85**

Sicherheiten für die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** werden von Interseroh grundsätzlich nicht gegeben. In Ausnahmefällen bestehen besicherte Darlehen. Diese Darlehen valutieren am Bilanzstichtag mit 12,78 Mio. Euro (i. Vj.: 7,56 Mio. Euro), davon sind 2,83 Mio. Euro (i. Vj.: 3,10 Mio. Euro) durch Grundschulden gesichert. Die Zinssätze für mittel- und langfristige Verbindlichkeiten liegen zwischen 3,20 Prozent und 5,80 Prozent. Die Laufzeiten enden zwischen dem 30. Januar 2008 und dem 31. Mai 2012.

Insbesondere zur Finanzierung der Unternehmenserwerbe hat ein einbezogenes Unternehmen am 18. April 2007 mehrere Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 80,00 Mio. aufgenommen. Die Darlehen sind unbesichert und gliedern sich hinsichtlich Verzinsung wie folgt:

	Laufzeit Jahre	Betrag 31.12.2007 Mio. Euro
5,035 % (fix)	3	9,75
6-Mon.-EURIBOR + 0,775 %	3	40,50
5,134 % (fix)	5	6,25
6-Mon.-EURIBOR + 0,875 %	5	23,50
		80,00

Die variabel verzinslichen Darlehen sind über entsprechende Sicherungsgeschäfte (Zinsswaps) abgesichert.

Die **Verbindlichkeiten aus Asset Backed Securities** betreffen zwischen dem Zeitpunkt des Forderungsverkaufs und dem Bilanzstichtag im Rahmen der Servicerfunktion erhaltene Einzahlungen von Forderungsschuldnern. Sie werden zum Nominalwert als Verbindlichkeiten gegenüber der in der Republik Irland ansässigen Einzweckgesellschaft unter den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten passiviert (s. Angabe (34)).

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden passiviert, wenn die geleasten Vermögenswerte als wirtschaftliches Eigentum des Konzerns unter den Sachanlagen bilanziert sind (Finanzierungsleasing). Sie sind mit ihren Barwerten angesetzt.

Nach Fälligkeit gliedern sich die ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten wie folgt:

	künftige Mindest-Leasingraten		darin enthaltener Zinsanteil		darin enthaltener Tilgungsanteil	
	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro
innerhalb eines Jahres	1,57	1,17	0,13	0,10	1,44	1,07
zwischen 1 und 5 Jahren	2,56	2,19	0,22	0,19	2,34	2,00
in mehr als 5 Jahren	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	4,13	**3,36**	**0,35**	**0,29**	**3,78**	**3,07**

Finanzierungsleasingverhältnisse werden in der Regel über eine Grundmietzeit zwischen vier und sechs Jahren abgeschlossen. Die Mehrzahl der Verträge sieht nach Ablauf der Grundmietzeit verschiedene kurzfristige Verlängerungs- und/oder Kaufoptionen vor. Ein Pachtvertrag, der nach seiner Ausgestaltung als Finanzierungsleasing anzusehen ist, hat eine Laufzeit von zehn Jahren, verbunden mit einer Verlängerungsoption über jeweils fünf Jahre, falls der Vertrag nicht gekündigt wird. Sofern diese Optionen als günstig einzustufen sind, sind die entsprechenden Beträge in die Berechnung der Barwerte eingeflossen. Dementsprechend enthalten die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen für die Ausübung günstiger Kaufoptionen erforderliche Kaufpreiszahlungen in Höhe von 0,04 Mio. Euro (i. Vj.: 0,04 Mio. Euro). Die Zinssätze, die den Verträgen zugrunde liegen, variieren je nach Markt und Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 3,44 und 10,06 Prozent.

Von den **übrigen Finanzverbindlichkeiten** bestanden 0,20 Mio. Euro (i. Vj.: 0,20 Mio. Euro) gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die ausgewiesenen Buchwerte aller Finanzverbindlichkeiten entsprechen deren beizulegenden Zeitwerten.

(26) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten gegenüber	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro
Dritten	178,86	151,66
verbundenen Unternehmen	0,03	0,04
assoziierten Unternehmen	0,09	0,07
Beteiligungsunternehmen	0,86	0,02
	179,84	**151,79**

Alle Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Dritten sind Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen, basierend auf noch nicht in Rechnung gestellten, aber bereits erhaltenen Dienstleistungen mit 66,33 Mio. Euro (i. Vj.: 49,22 Mio. Euro) sowie Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den abgeschlossenen Verträgen, die Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber den Herstellern sowie Entsorgungsverpflichtungen betreffen, mit 17,31 Mio. Euro (i. Vj.: 11,44 Mio. Euro) enthalten.

(27) Sonstige Verbindlichkeiten

Stand 31.12.2007	Gesamt Mio. Euro	davon mit einer Restlaufzeit von bis 1 Jahr Mio. Euro	über 1 Jahr, bis 5 Jahre Mio. Euro	über 5 Jahre Mio. Euro
Verbindlichkeiten (gegenüber/aus)				
• Pfandverbindlichkeiten	23,62	23,62	0,00	0,00
• Arbeitnehmer	9,44	9,44	0,00	0,00
• Sonstige Steuern	5,65	5,65	0,00	0,00
• Personalnebenkosten	1,98	1,98	0,00	0,00
• Übrige	12,12	12,08	0,02	0,02
	52,81	**52,77**	**0,02**	**0,02**

Stand 31.12.2006	Gesamt Mio. Euro	davon mit einer Restlaufzeit von bis 1 Jahr Mio. Euro	über 1 Jahr, bis 5 Jahre Mio. Euro	über 5 Jahre Mio. Euro
Verbindlichkeiten (gegenüber/aus)				
• Pfandverbindlichkeiten	32,99	32,99	0,00	0,00
• Arbeitnehmer	7,30	7,29	0,01	0,00
• Sonstige Steuern	3,04	3,04	0,00	0,00
• Personalnebenkosten	1,71	1,71	0,00	0,00
• Übrige	9,79	9,75	0,04	0,00
	54,83	**54,78**	**0,05**	**0,00**

Diese Verbindlichkeiten werden, sofern nicht anders angegeben, zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Hinsichtlich der Pfandverbindlichkeiten wird auf die Erläuterungen in der Angabe (19) verwiesen.

Die Verbindlichkeiten aus **sonstigen Steuern** umfassen neben den Beträgen, für die die Konzerngesellschaften Steuerschuldner sind, auch solche Steuern, die für Rechnung Dritter abgeführt werden.

Zu den Verbindlichkeiten gegenüber **Arbeitnehmern** gehören vor allem Tantiemen, Urlaubs- und Überstundenguthaben.

Die **Personalnebenkosten** umfassen die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungen und Berufsgenossenschaft.

Von den übrigen Verbindlichkeiten betreffen 0,01 Mio. Euro (i. Vj.: 0,01 Mio. Euro) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

(28) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die nach der indirekten Methode erstellte Kapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7 (Cash Flow Statements), wie sich die Zahlungsmittel im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben.

Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Cash Flows aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Der Zahlungsmittelbestand umfasst Schecks und Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten.

Neben den Ertragsteuerzahlungen sind auch Zinseinnahmen und -zahlungen dem Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit zugeordnet, da sie in erster Linie der Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit dienen. Auch die Dividendeneinnahmen sind im Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten. Sie betreffen Ausschüttungen durch assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

Das Konzernergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um 9,49 Mio. Euro (vor Ertragsteuern: um 14,35 Mio. Euro) gestiegen. Dass der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit sogar um 90,29 Mio. Euro über dem des Vorjahres liegt, resultiert aus der hohen Mittelfreisetzung im Netto-Betriebsvermögen. Hier wirkt sich insbesondere der Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen des Asset Backed Securities-Programms (s. Angabe (34)) aus.

In den Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte (18,58 Mio. Euro) sind neben den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (17,80 Mio. Euro) auch Zu- und Abschreibungen auf langfristige finanzielle Vermögenswerte (1,27 Mio. Euro) sowie auf at equity bewertete Unternehmen (- 0,49 Mio. Euro) enthalten.

Der Netto-Cash Flow nach Abzug von Auszahlungen für Zinsen und Ertragsteuern entwickelte sich entsprechend, wobei die Ertragsteuerzahlungen, trotz des deutlich besseren Konzernergebnisses vor Steuern – resultierend aus einer hohen Erstattung für Vorjahre – deutlich zurückgingen. Somit stieg der Netto-Cash Flow gegenüber dem Vorjahr um 92,90 Mio. Euro.

Aus dem Bereich der Investitionstätigkeit resultiert im Berichtsjahr ein gegenüber dem Vorjahr mehr als doppelt so hoher Mittelabfluss von 82,23 Mio. Euro (i. Vj.: 36,95 Mio. Euro; 2005: 20,98 Mio. Euro). Verantwortlich dafür sind umfangreiche Investitionen des Geschäftsjahres in konsolidierte Unternehmen, nachdem im Vorjahr deutlich mehr Gewicht auf internes Wachstum (Investitionen in langfristige Vermögenswerte) gelegt worden war.

Anschaffungskosten für konsolidierte Unternehmen und sonstige Geschäftseinheiten ergaben sich in Höhe von insgesamt 69,03 Mio. Euro (Wagner 28,55 Mio. Euro, EM BV 15,30 Mio. Euro, RuP 14,09 Mio. Euro, übrige 11,09 Mio. Euro).

Die dadurch zugeflossenen Zahlungsmittel der erworbenen Einheiten betrugen insgesamt 5,77 Mio. Euro. Sämtliche Kaufpreise wurden ausschließlich durch die Übertragung von Zahlungsmitteln beglichen. Die vollständige Firmierung der genannten Gesellschaften kann der Tabelle unter II. Konsolidierungskreis entnommen werden.

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit weist im Berichtsjahr einen Mittelzufluss von insgesamt 66,60 Mio. Euro (i. Vj.: 5,46 Mio. Euro) auf. Die Zuflüsse resultieren aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten (insbesondere Schuldscheindarlehen, s. Angabe (25)). Die Netto-Kreditaufnahme aus Finanzschulden betrug 68,56 Mio. Euro (i. Vj.: 14,48 Mio. Euro).

Im Berichtsjahr ergab sich insgesamt eine zahlungswirksame Erhöhung der Zahlungsmittel und -äquivalente von 109,19 Mio. Euro (i. Vj.: 0,43 Mio. Euro).

(29) Segmentdarstellung

Die Gesellschaften der Interseroh-Gruppe sind in drei Segmente eingeteilt, wobei alle Gesellschaften, die Stahl- und Metallrecycling betreiben, dem gleich lautenden Segment zugeordnet werden. Die übrigen Gesellschaften werden – je nach der von ihnen vorwiegend ausgeübten Tätigkeit – in den Segmenten Dienstleistung beziehungsweise Rohstoffhandel zusammengefasst. Die INTERSEROH AG ist vollständig dem Segment Dienstleistung zugeordnet.

Die Segmente stellen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Stahl- und Metallrecycling		Dienstleistung		Rohstoffhandel	
Umsatzerlöse	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro
Externe Verkäufe	1.219,13	898,66	330,53	191,59	198,85	148,53
Verkäufe zwischen den Segmenten	2,08	2,27	35,33	33,40	2,89	2,37
	1.221,21	**900,93**	**365,86**	**224,99**	**201,74**	**150,90**

	segmentübergreifende Konsolidierungen		Konzern	
Umsatzerlöse	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro
Externe Verkäufe	0,00	0,00	1.748,51	1.238,78
Verkäufe zwischen den Segmenten	–40,30	–38,04	0,00	0,00
	–40,30	**–38,04**	**1.748,51**	**1.238,78**

	Stahl- und Metallrecycling		Dienstleistung		Rohstoffhandel	
	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro
Segmentergebnis	**30,03**	**26,87**	**31,65**	**4,47**	**7,51**	**3,97**
darin enthalten:						
• segmentübergreifende Anwachsungsverluste	0,00	0,00	0,00	9,38	0,00	0,00
• Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen						
planmäßige	10,99	6,55	3,00	2,92	3,72	3,45
außerplanmäßige	0,00	0,00	0,08	0,64	0,00	0,00
Überleitung:						
Segmentergebnis						
+ Finanzerträge						
- Finanzierungsaufwendungen						
- Steueraufwendungen						
Konzernergebnis lt. GuV						
Segmentvermögen	**352,82**	**241,52**	**215,28**	**120,37**	**78,40**	**72,57**
darin enthalten:						
- Anteile an assoziierten Unternehmen	7,62	7,48	0,00	0,00	0,00	0,00
Überleitung:						
Segmentvermögen						
+ Langfristige finanzielle Vermögenswerte						
+ Latente Steueransprüche gemäß IAS 12						
+ Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte						
+ Steuererstattungsansprüche gemäß IAS 12, Ertragsteuern						
Konzernvermögen lt. Bilanz						
Segmentschulden	**97,10**	**87,16**	**137,27**	**123,42**	**43,82**	**38,15**
Überleitung:						
+ Latente Steuerschulden gemäß IAS 12						
+ Langfristige finanzielle Schulden						
+ Steuerschulden gemäß IAS 12, Ertragsteuern						
+ Kurzfristige finanzielle Schulden						
Konzernschulden lt. Bilanz						
Investitionen in das langfristige Vermögen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	**11,27**	**21,84**	**5,59**	**7,91**	**6,02**	**6,01**

	segmentübergreifende Konsolidierungen		Konzern	
	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro
Segmentergebnis	**–3,89**	**9,72**	**65,30**	**45,03**
darin enthalten:				
• segmentübergreifende Anwachsungsverluste	0,00	–9,38	0,00	0,00
• Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen				
planmäßige	0,00	0,00	17,71	12,92
außerplanmäßige	0,00	0,00	0,08	0,64
Überleitung:				
Segmentergebnis			65,30	45,03
+ Finanzerträge			4,11	1,22
- Finanzierungsaufwendungen			–13,99	–5,18
- Steueraufwendungen			–20,04	–15,18
Konzernergebnis lt. GuV			**35,38**	**25,89**
Segmentvermögen	**–17,67**	**–15,63**	**628,83**	**418,83**
darin enthalten:				
- Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	7,62	7,48
Überleitung:				
Segmentvermögen			628,83	418,83
+ Langfristige finanzielle Vermögenswerte			6,11	4,17
+ Latente Steueransprüche gemäß IAS 12			4,28	6,65
+ Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte			12,84	2,43
+ Steuererstattungsansprüche gemäß IAS 12, Ertragsteuern			5,98	13,91
Konzernvermögen lt. Bilanz			**658,04**	**445,99**
Segmentschulden	**–14,15**	**–12,04**	**264,04**	**236,69**
Überleitung:				
+ Latente Steuerschulden gemäß IAS 12			7,60	5,72
+ Langfristige finanzielle Schulden			118,83	38,88
+ Steuerschulden gemäß IAS 12, Ertragsteuern			20,93	8,55
+ Kurzfristige finanzielle Schulden			71,13	20,83
Konzernschulden lt. Bilanz			**482,53**	**310,67**
Investitionen in das langfristige Vermögen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	**0,04**	**0,00**	**22,92**	**35,76**

Die folgende Tabelle gibt die geographisch abgegrenzten Beträge für die Segmente wieder:

	Stahl- und Metallrecycling		Dienstleistung		Rohstoffhandel	
	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro
Deutschland						
a) Umsatzerlöse (externe Verkäufe)	709,99	546,79	315,01	175,02	84,08	80,32
b) Vermögen	297,36	233,68	212,26	117,85	25,26	32,49
c) Investitionen in das langfristige Vermögen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	7,45	21,64	5,55	7,83	2,15	4,47
Übrige EU-Länder						
a) Umsatzerlöse (externe Verkäufe)	456,35	313,00	14,45	11,61	62,20	49,97
b) Vermögen	49,44	7,84	3,02	2,52	53,14	40,08
c) Investitionen in das langfristige Vermögen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	3,82	0,20	0,04	0,08	3,87	1,54
Nicht-EU-Länder						
a) Umsatzerlöse (externe Verkäufe)	52,79	38,87	1,07	4,96	52,57	18,24
b) Vermögen	6,69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
c) Investitionen in das langfristige Vermögen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Die Umsatzerlöse sind nach Sitz des Kunden, Vermögen und Investitionen nach Standort der Vermögenswerte den Regionen zugeordnet.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden marktorientiert festgelegt (At Arm's Length-Prinzip).

(30) Haftungsverhältnisse

Eventualverbindlichkeit aus gesamtschuldnerischer Haftung für Avale und Barvorschüsse

Aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen im Konzern Verpflichtungen von insgesamt 0,35 Mio. Euro (i. Vj.: 5,81 Mio. Euro).

(31) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den als Finanzverbindlichkeiten bereits erläuterten Finanzierungsleasingverhältnissen bestehen Miet- beziehungsweise Leasingverhältnisse (Grundstücke, Büroräume und - gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung, wie zum Beispiel Fahrzeuge und Büromaschinen), die nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Operate-Leasingverhältnisse zu qualifizieren sind. In den zugrunde liegenden Verträgen sind die branchenüblichen Verlängerungs- und Kaufoptionen vereinbart. Im abgelaufenen Jahr wurden im Rahmen dieser Verträge laufende Miet- und Leasingzahlungen in Höhe von 8,74 Mio. Euro (i. Vj.: 7,61 Mio. Euro) geleistet. Die Raten aus den zum Bilanzstichtag bestehenden Operate-Leasingverhältnissen werden in den Folgejahren wie folgt fällig:

	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro
innerhalb eines Jahres	8,96	8,27
zwischen 1 und 5 Jahren	16,67	19,24
in mehr als 5 Jahren	14,69	12,51
	40,32	**40,02**

Die Fälligkeiten der übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen, betreffend Bestellobligo, Wartungsverträge etc., stellen sich wie folgt dar:

	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro
innerhalb eines Jahres	5,39	2,61
zwischen 1 und 5 Jahren	0,43	1,50
in mehr als 5 Jahren	0,00	0,00
	5,82	**4,11**

Darin ist insbesondere ein Betrag in Höhe von 3,92 Mio. Euro für künftige Auszahlungen im Zusammenhang mit der Ablösung der bisherigen IT-Strukturen enthalten.

(32) Management der finanzwirtschaftlichen Risiken

Gemäß IFRS 7 soll durch die Berichterstattung der Einfluss von Finanzinstrumenten auf die Ertrags- und Finanzlage des Unternehmens deutlich gemacht werden. Ziel ist es darüber hinaus, die Risiken aus den Finanzinstrumenten sowie deren Reduzierung strukturiert darzustellen.

Im Konzernabschluss sind die folgenden Finanzinstrumente – nach den gemäß IAS 39 festgelegten Kategorien – ausgewiesen:

	Summe		Fortgeführte Anschaffungskosten		Fair Value	
31.12.2007	Buchwert Mio. Euro	Fair Value Mio. Euro	Buchwert Mio. Euro	Fair Value Mio. Euro	Buchwert Mio. Euro	Fair Value Mio. Euro
Aktiva						
Kredite und Forderungen						
Zahlungsmittel und -äquivalente	139,10	139,10	139,10	139,10		
Forderungen aus LuL	191,98	191,98	191,98	191,98		
Sonstige Ford. u. Ausleihungen	26,52	26,52	26,52	26,52		
Zur Veräußerung verfügbar						
Beteiligungen	1,94	1,94	1,94	1,94		
Wertpapiere	0,12	0,12	0,12	0,12		
Zu Handelszwecken gehalten						
Derivate						
Devisentermingeschäfte	0,15	0,15			0,15	0,15
Zinsswaps	0,67	0,67			0,67	0,67
	360,48	**360,48**	**359,66**	**359,66**	**0,82**	**0,82**
Passiva						
Verbindlichkeiten	375,23	375,23	375,23	375,23		
Zu Handelszwecken gehalten						
Derivate						
Zinsswaps	0,31	0,31			0,31	0,31
	375,54	**375,54**	**375,23**	**375,23**	**0,31**	**0,31**

31.12.2006	Summe Buchwert Mio. Euro	Summe Fair Value Mio. Euro	Fortgeführte Anschaffungskosten Buchwert Mio. Euro	Fortgeführte Anschaffungskosten Fair Value Mio. Euro	Fair Value Buchwert Mio. Euro	Fair Value Fair Value Mio. Euro
Aktiva						
Kredite und Forderungen						
Zahlungsmittel und -äquivalente	29,91	29,91	29,91	29,91		
Forderungen aus LuL	188,49	188,49	188,49	188,49		
Sonstige Ford. u. Ausleihungen	9,93	9,93	9,93	9,93		
Zur Veräußerung verfügbar						
Beteiligungen	1,05	1,05	1,05	1,05		
Wertpapiere	0,02	0,02	0,02	0,02		
Zu Handelszwecken gehalten						
Derivate						
Devisentermingeschäfte	0,01	0,01			0,01	0,01
Zinsswaps	0,03	0,03			0,03	0,03
	229,44	**229,44**	**229,40**	**229,40**	**0,04**	**0,04**
Passiva						
Verbindlichkeiten	214,00	214,00	214,00	214,00	0,00	0,00

Die als Kredite und Forderungen ausgewiesenen Finanzinstrumente sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da es für eine Fair Value-Bewertung an einem transparenten Markt fehlt.

Das Netto-Ergebnis aus den Finanzinstrumenten für das Geschäftsjahr und das Vorjahr können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Kategorie gem. IAS 39	Zinsen Mio. Euro	Dividenden Mio. Euro	aus der Folgebewertung: zum Fair Value Mio. Euro	aus der Folgebewertung: Währungsumrechnung Mio. Euro	aus der Folgebewertung: Wertberichtigung Mio. Euro	aus der Folgebewertung: Wertaufholung Mio. Euro	Abgang Mio. Euro	Nettoergebnis 2007 Mio. Euro
Kredite und Forderungen	3,94	0,00	0,00	0,00	–14,19	2,62	–0,14	–7,76
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,00	0,16	0,00	0,00	–0,50	0,15	0,00	–0,19
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	0,03	0,00	0,00	–0,13	0,00	0,00	0,00	–0,10
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–9,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	–9,89
	–5,92	**0,16**	**0,00**	**–0,13**	**–14,69**	**2,77**	**–0,14**	**–17,94**

Kategorie gem. IAS 39	Zinsen Mio. Euro	Dividenden Mio. Euro	aus der Folgebewertung zum Fair Value Mio. Euro	Währungsumrechnung Mio. Euro	Wertberichtigung Mio. Euro	Wertaufholung Mio. Euro	Abgang Mio. Euro	Nettoergebnis 2006 Mio. Euro
Kredite und Forderungen	1,08	0,00	0,00	0,00	–5,49	2,11	–0,26	–2,57
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,00	0,14	0,00	0,00	–0,01	0,00	0,00	0,13
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	–0,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	–0,01
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–3,05	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	–3,05
	–1,98	**0,14**	**0,00**	**0,00**	**–5,50**	**2,11**	**–0,26**	**–5,49**

In der Position Wertberichtung sind bei Krediten und Forderungen Zuführungen zu Wertberichtigungen in Höhe von 12,21 Mio. Euro (i. Vj.: 5,13 Mio. Euro) enthalten, die nicht direkt den Buchwert der betroffenen Finanzinstrumente gemindert haben. Die Position Wertaufholung betrifft jeweils ausschließlich Herabsetzungen von entsprechenden Wertberichtigungen.

In den Zinserträgen aus Krediten und Forderungen sind Zinserträge aus wertgeminderten finanziellen Forderungen in Höhe von 0,04 Mio. Euro ausgewiesen.

Währungskursgewinne und -verluste können für Kredite und Forderungen einerseits und finanzielle Verbindlichkeiten andererseits nicht getrennt voneinander angegeben werden, da eine EDV-gestützte, getrennte Datenerfassung diesbezüglich bisher nicht möglich ist. Der saldierte Gesamtbetrag beträgt 1,30 Mio. Euro (i. Vj.: - 0,28 Mio. Euro).

Die **Risikostrategie** von Interseroh sieht vor, bestimmte Risiken nicht einzugehen oder abzusichern beziehungsweise zu versichern. Dabei handelt es sich um operative Risiken, die sich aus dem Tagesgeschäft ergeben. Ziel ist nicht die Vermeidung aller potenziellen Risiken, sondern die Schaffung von Handlungsspielräumen, die ein bewusstes Eingehen aufgrund einer umfassenden Kenntnis der Risiken und Risikozusammenhänge ermöglichen.

Die **Weiterentwicklung** des Systems zur notwendigen und erfolgreichen Unterstützung der unternehmerischen Segmente der Interseroh-Gruppe ist auch Aufgabe und Ziel der Konzernleitung und der operativ Verantwortlichen. Die Definition, die Identifizierung, die Evaluation und die Reaktion auf bestehende Risiken werden als Bestandteile des Risikomanagementsystems laufend auf ihre Vollständigkeit überprüft.

Erweiterungen des Systems finden überall dort statt, wo die Möglichkeit von Schäden erkannt wird und der Eintritt eines erheblichen Schadens nicht als völlig unwahrscheinlich qualifiziert werden kann. Auch dort, wo die Risikosensibilität und -kommunikation der Mitarbeiter mit dem entsprechenden Nutzen für eine stabile Geschäftsentwicklung erweitert werden konnte, wurden dem System neue Elemente hinzugefügt.

Das **Risikomanagementsystem** erstreckt sich integrativ auf alle operativen Einheiten des Konzerns. Es umfasst unter anderem die folgenden prägenden Elemente:

- jederzeitige Sicherstellung der benötigten Liquidität
- Erhebung der Preisänderungsrisiken (value-at-risk-Betrachtung) in allen Rohstoffhandelsbereichen
- termingerechte Absicherung der Währungskursrisiken
- Organisationshandbuch als Leitlinie für alle Konzerneinheiten, unter anderem für die Risikobereiche Forderungsabsicherung inklusive politischer und wirtschaftlicher Länderrisiken, Devisenkurse, Versicherungen
- Geschäftsordnungen mit definierten Zustimmungserfordernissen

Analyse der vereinbarten **Fälligkeitstermine** für finanzielle Verbindlichkeiten:

31.12.2007	Buchwert gesamt Mio. Euro	Bruttozu-/ -abflüsse Mio. Euro	bis 30 Tage Mio. Euro	von 31 Tage bis 180 Tage Mio. Euro	von 181 Tage bis 1 Jahr Mio. Euro	1 bis 5 Jahre Mio. Euro	mehr als 5 Jahre Mio. Euro
Finanzverbindlichkeiten	195,40	213,76	39,18	12,76	29,08	130,90	1,84
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	179,83	179,83	108,71	16,06	55,06	0,00	0,00
Derivative	0,31	0,31	0,00	0,00	0,00	0,31	0,00
	375,54	**393,90**	**147,89**	**28,82**	**84,14**	**131,21**	**1,84**
31.12.2006							
Finanzverbindlichkeiten	62,22	69,50	4,92	4,26	12,55	43,35	4,42
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	151,78	151,78	108,20	11,94	31,64	0,00	0,00
Derivative	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	214,00	**221,28**	**113,12**	**16,20**	**44,19**	**43,35**	**4,42**

In den Bruttozu-/-abflüssen sind neben den Buchwerten der Verbindlichkeiten künftige Zinszahlungsverpflichtungen enthalten.

Forderungsausfälle oder Verletzungen von Zahlungsvereinbarungen im Zusammenhang mit Darlehensverbindlichkeiten sind nicht aufgetreten.

Die in der Interseroh-Gruppe benötigte **Liquidität** wird durch längerfristige, festverzinsliche und bilaterale Darlehen mit kalkulationssicheren Zinsvereinbarungen beziehungsweise -instrumenten sowie durch Kreditlinien sichergestellt. Eine auf Tagesbasis beruhende Ein- und Ausgangsplanung gewährleistet den permanenten Überblick über den Liquiditätsbedarf innerhalb der Interseroh-Gruppe. Ein über die kurzfristig verfügbare Liquidität hinausgehender Bedarf kann jederzeit mittels der von Geschäftsbanken rollierend auf mindestens ein Jahr eingeräumten Barkreditlinien vollständig gedeckt werden.

Die Änderung der **Wechselkurse** des Euro zu anderen Währungen, insbesondere zum US-Dollar, führt bei internationalen Geschäftsbeziehungen neben den allgemeinen Risiken zu speziellen Währungskursrisiken. Grundsätzlich ist Interseroh bestrebt, diese Währungsrisiken beim Geschäftspartner zu belassen, das heißt in Euro zu fakturieren. Für Fälle, in denen das nicht möglich ist, ist die interne Treasury-Richtlinie zu beachten, die eine Absicherung ab einem Volumen von mehr als 0,03 Mio. Euro vorschreibt. Spekulationsgeschäfte sind nicht zulässig. Darunter fallen auch Verträge in fremder Währung, bei denen auf einen Kursgewinn spekuliert wird. Die aus Verträgen resultierenden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind ab dem oben genannten Volumen abzusichern. Die Absicherung darf ausschließlich durch Devisentermingeschäfte (in Form von Micro oder Macro Hedging) mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken oder durch bestehende Devisenbestände erfolgen. Optionsgeschäfte oder ähnliche Geschäfte sind unzulässig. Das Micro Hedging sichert die Risiken von Einzelpositionen jeweils separat ab. Beim Macro Hedging wird zunächst das netto bestehende Risiko ermittelt. Zu diesem Zweck werden vorhandene Hedge-Positionen (Forderungen und Verbindlichkeiten in der selben Fremdwährung – soweit Betrag und Fristigkeit übereinstimmen) eliminiert. Die offen gebliebene Überhangposition wird dann durch ein gegenläufiges Hedgegeschäft geschlossen. Ihr Einsatz erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, unterliegt strengen internen Kontrollen und bleibt in der Regel auf die Absicherung des operativen Geschäfts beschränkt. Das Bevorraten fremder Währungen ist nicht zulässig.

Die zum Stichtag noch offenen wesentlichen Fremdwährungsgeschäfte hat Interseroh einer Sensitivitätsanalyse unterzogen. Dazu sind Saldopositionen aus Aktiv- und Passivposten gebildet worden, die zunächst mit dem Stichtagskurs bewertet und in zwei weiteren Schritten mit einem jeweils um 10 Prozent auf- beziehungsweise abgewerteten Kurs des Euro erneut umgerechnet wurden.

Wäre der Euro im Verhältnis zum Stichtag um 10 Prozent niedriger gewesen, hätte sich ein Ergebniseffekt in Höhe von -0,60 Mio. Euro (i. Vj.: -0,12 Mio. Euro) ergeben. Im Fall eines um 10 Prozent erhöhten Euro-Stichtagskurses wäre das Ergebnis um 0,50 Mio. Euro (i. Vj.: 0,09 Mio. Euro) höher ausgefallen.

Um **Preisänderungsrisiken** bei Geschäften der Rohstoffhandelsbereiche zu vermeiden (value-at-risk-Betrachtung), findet der Handel im Wesentlichen back-to-back statt, das heißt risikolos durch mengenmäßig sich entsprechende Ver- und Einkaufsverträge innerhalb eines engen Zeitrahmens.

Zinsänderungsrisiken wird mit jeweils geeigneten Instrumenten des Derivatemarktes (z. B. Tausch feste gegen variable Zinsen) begegnet. Aufgrund des derzeit niedrigen Zinsniveaus des Geldmarktes wird für kurzfristige Kontokorrent-Inanspruchnahmen eine variable Verzinsung akzeptiert.

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrugen zum Stichtag 25,72 Mio. Euro. Darauf bezogen würde eine Erhöhung der kurzfristigen Zinsen für eine Laufzeit bis zu zwölf Monaten um 0,5 Prozent pro Jahr Interseroh einem Ergebnisrisiko von 0,13 Mio. Euro aussetzen. Der EONIA-Satz (Euro Over Night Index Average) für den 31. Dezember 2007 wurde mit 3,916 Prozent veröffentlicht.

Die Altersstruktur der Finanzinstrumente – ohne Zahlungsmittel und -äquivalente – kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

	Buchwert gesamt	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in folgenden Zeitstufen überfällig			
			weniger als 10 Tage	zwischen 11 und 30 Tagen	zwischen 31 Tagen und 1 Jahr	mehr als 1 Jahr
31.12.2007	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	191,98	135,94	21,14	19,12	14,02	1,76
Finanzforderungen	28,58	25,78	0,01	0,74	1,97	0,08
Derivate	0,82	0,82	0,00	0,00	0,00	0,00
	221,38	**162,54**	**21,15**	**19,86**	**15,99**	**1,84**
31.12.2006						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	188,49	146,51	22,14	11,61	7,17	1,06
Finanzforderungen	11,00	8,92	0,08	0,05	1,90	0,05
Derivate	0,04	0,04	0,00	0,00	0,00	0,00
	199,53	**155,47**	**22,22**	**11,66**	**9,07**	**1,11**

Kreditrisiken im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der Interseroh-Gruppe grundsätzlich in Form von Warenkreditversicherungen oder über Sicherungsinstrumente wie Akkreditive oder andere zahlungssichernde Dokumente auf Dritte übertragen. Innerhalb der Gruppe besteht die Anweisung, pro Debitor nicht über das versicherte Limit hinaus Geschäfte zu tätigen. Nur in begründeten Einzelfällen und nur nach vorheriger Genehmigung durch Geschäftsführung beziehungsweise Vorstand auf der Grundlage gesicherter Erkenntnisse über die Schuldnerbonität kann von dieser Maßgabe abgewichen werden. Die Einhaltung der Warenkreditlimite wird in regelmäßigen Abständen überwacht.

Im Bereich der sonstigen Finanzforderungen gelten ähnliche Voraussetzungen hinsichtlich des Eingehens potenzieller Kreditrisiken. Auch hier werden Engagements nur in Einzelfällen und nur nach vorheriger Genehmigung durch Geschäftsführung beziehungsweise Vorstand auf der Grundlage vorheriger Bonitäts- beziehungsweise Ertragswertprüfung eingegangen.

Das maximale Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte ist wie folgt zu beziffern:

Buchwert als Äquivalent für das maximale Ausfallrisiko	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	191,98	188,49
Sonstige Finanzforderungen	28,58	11,00
Derivate	0,82	0,04
Flüssige Mittel	139,10	29,91

Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Warenkreditversicherungen abgesichert ist. Weitere Sicherheiten bestehen nicht. Verbleibenden Kreditrisiken ist durch ausreichende Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Capital Management

Der Vorstand ist bestrebt, eine starke Eigenkapitalbasis sicherzustellen, um damit das Vertrauen von Investoren, potenziellen Anlegern und Vertragspartnern in Bezug auf die Nachhaltigkeit der Geschäftstätigkeit der Interseroh zu stärken und die zukünftige Weiterentwicklung des Geschäftes zu garantieren. Darüber hinaus ist es die erklärte Geschäftspolitik des Vorstandes, die Aktionäre der INTERSEROH AG langfristig an das Unternehmen zu binden.

Aus diesem Grund versucht der Vorstand, die Aktionäre am Geschäftserfolg teilhaben zu lassen, sofern die aktuelle liquide Situation und die Ergebnisse dies zulassen.

Die Beteiligung von Arbeitnehmern am Unternehmen in Form von Aktienprogrammen für Arbeitnehmer ist bisher nicht vorgesehen.

Das vom Vorstand eingesetzte Steuerungssystem stellt auf eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals ab. Dies gilt sowohl für Eigen- wie Fremdkapital. Dementsprechend ist die wesentliche Steuerungsgröße für die Konzerngesellschaften die Gesamtkapitalrendite (GKR = Verhältnis von Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsaufwand zu Gesamtkapital). Zielvorgabe für jede Geschäftseinheit im Konzern ist 10,0 Prozent GKR. Die GKR des Geschäftsjahres beläuft sich auf 10,33 Prozent (i. Vj.: 10,37 Prozent).

Die Hauptversammlung 2007 hat den Vorstand zur weiteren Sicherung der Entwicklung der Gruppe ermächtigt, bis zum 21. Dezember 2008 eigene Aktien bis zu einem rechnerischen Nennwert von 2,56 Mio. Euro zu erwerben und die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre an Dritte gegen Sachleistung zu veräußern, insbesondere auch im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen und dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen und/oder Beteiligungen an Unternehmen. Der Vorstand hat im abgelaufenen Geschäftsjahr von der Möglichkeit zum Erwerb eigener Aktien keinen Gebrauch gemacht.

Die Capital Management-Richtlinie wurde ganzjährig unverändert angewendet.

Weder die Gesellschaft noch eine ihrer Tochtergesellschaften haben externen Eigenkapitalbedarf.

(33) Derivative Finanzinstrumente

Wechselkursrisiken

Im Rahmen der Devisentermingeschäfte wird zum Zeitpunkt des zugrunde liegenden Geschäftsabschlusses ein bestimmter Devisenkurs für einen bestimmten Termin in der Zukunft festgeschrieben. Dabei ist sichergestellt, dass sich das Fälligkeitsdatum mit dem geplanten Zahlungstermin der zugrunde liegenden Forderung beziehungsweise Verbindlichkeit deckt und keine offenen Fremdwährungs- oder Termingelddispositionen entstehen.

Die Devisentermingeschäfte werden zum Fair Value bewertet. Bilanziert werden „übliche“ Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten gemäß IAS 39 nach der Methode der Bilanzierung zum Erfüllungstag. Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist es, vornehmlich die Beeinflussung von operativen Geschäften durch Wechselkursänderungen auszuschließen.

In der Interseroh-Gruppe bestanden zum Stichtag Devisentermingeschäfte zur Absicherung von in Fremdwährung fakturierten Lieferungen und Leistungen, denen jeweils ein entsprechendes Grundgeschäft mit gleicher Höhe und Fristigkeit zugrunde gelegen hat.

Die derivativen Finanzinstrumente sind bei einem Nominalbetrag von 39,34 Mio. US-Dollar (i. Vj.: 1,16 Mio. US-Dollar) – dies entspricht 26,73 Mio. Euro (i. Vj.: 0,89 Mio. Euro) – mit ihrem Marktwert von 0,15 Mio. Euro (i. Vj.: 0,01 Mio. Euro) unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Aus den Devisentermingeschäften selbst ergibt sich kein eigenes Marktrisiko, da dazu jeweils durch das hiermit verknüpfte operative Geschäft eine geschlossene Position existiert. Durch diese ist gewährleistet, dass zum vereinbarten Termin Liquidität in der gesicherten Währung in entsprechender Höhe zur Verfügung steht. Gewinne und Verluste aus der Entwicklung der Marktwerte der Fair Value Hedges werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt, indem die Ergebnisse aus dem Sicherungsgeschäft ebenso wie die aus dem Grundgeschäft ergebniswirksam berücksichtigt werden.

Ein Ausfallrisiko aus Wechselkursrisiken besteht nicht, wenn das zugrunde liegende Grundgeschäft planmäßig verläuft.

Die zur Absicherung des Währungsrisikos eingegangenen Devisensicherungsgeschäfte haben wie im Vorjahr ausnahmslos eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Zinsänderungsrisiken

In den Jahren 2006 und 2007 wurden Zinsswapgeschäfte mit Fälligkeiten zwischen dem 18. April 2010 und dem 30. August 2012 abgeschlossen.

Zweck dieser Vereinbarungen ist es, während der Vertragslaufzeit die Gesamtheit beziehungsweise im Fall der Asset Backed Securities-Finanzierung Teile der variablen Zinszahlungen aus aufgenommenen Darlehen beziehungsweise aus dem laufenden Asset Backed Securities-Programm auf Zinssätze zwischen 3,92 und 4,57 Prozent zu begrenzen. Zum Bilanzstichtag ergibt sich ein saldierter Marktwert (Fair Value) der Derivate in Höhe von 0,36 Mio. Euro (i. Vj.: 0,03 Mio. Euro), ausgewiesen unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten mit 0,67 Mio. Euro sowie den langfristigen Rückstellungen mit 0,31 Mio. Euro.

							Gesamt 31.12.2007
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
gesicherter Darlehensbetrag	19,50	21,00	20,00	12,50	11,00	50,00	134,00
Fair Value	0,08	0,08	0,39	0,07	0,05	–0,31	0,36
Fälligkeitsdatum	18.04.2010	19.04.2010	27.10.2011	18.04.2012	18.04.2012	30.08.2012	
Festzins	4,370%	4,370%	3,915%	4,400%	4,400%	4,570%	

Die Bewertungen geben die Einschätzung der Marktgegebenheiten durch die Bankpartner zum Stichtag wieder. Sie wurden unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren und auf der Basis der zum Berechnungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten, die jedoch kontinuierlich Veränderungen unterliegen, ermittelt. Zahlreiche Faktoren können die Bewertung beeinflussen und zwischenzeitlich zu abweichenden Werten geführt haben. Die bisherige Wertentwicklung ist nicht aussagekräftig für die zukünftige Performance.

(34) Asset Backed Securities

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben Gesellschaften des Segmentes Stahl- und Metallrecycling mit der WestLB AG, Düsseldorf, einen Rahmenforderungskauf- und Verwaltungsvertrag zur Teilnahme an dem von ihr administrierten ABS proM-Programms zur Verbriefung von Forderungen, so genannter „Asset Backed Securities – ABS“ mit einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen.

Im Rahmen dieses Programms bündeln die Gesellschaften (sog. Originatoren) von ihnen generierte und bestimmte Kriterien erfüllende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zunächst in einer konsolidierten Konzerngesellschaft zu einem Portfolio, das dann in Form eines regresslosen Forderungsverkaufs an eine in der Republik Irland ansässige Einzweckgesellschaft („Special Purpose Vehicle“ – SPV) übertragen wird. Als Gegenleistung erhalten die Originatoren einen Kaufpreis, der dem Nominalwert der verkauften Forderungen abzüglich bestimmter Sicherheitseinbehalte entspricht. Die Einbehalte entfallen auf die Ausfall-, Verwässerungs- und Transaktionskostenreserve.

Die Ausfallreserve trägt dem Risiko Rechnung, dass seitens der SPV angekaufte Forderungen zu notleidenden Forderungen werden oder der Forderungsschuldner insolvent wird.

Mit dem Einbehalt der Forderungsverwässerungsreserve wird der erwarteten Wahrscheinlichkeit späterer Minderungen der Höhe der verkauften Forderungen zum Beispiel aufgrund erteilter Gutschriften begegnet.

Der Abzug der Transaktionskostenreserve dient der Begleichung von Refinanzierungskosten sowie sonstiger Gebühren, die im Zusammenhang mit der Administration des ABS-Programms entstehen können.

Mit dem genannten Rahmenforderungskauf- und Verwaltungsvertrag werden die Forderungen veräußernden Gesellschaften gleichzeitig zu so genannten Servicern bestellt. Hiernach verbleibt das Forderungsmanagement weiterhin bei den Originatoren, die auch zum Einzug der von den Forderungsschuldnern getätigten Zahlungen (sog. Einreichungen) ermächtigt werden.

Die bilanzielle Abbildung des Forderungsverkaufs im Konzernabschluss erfolgt gemäß IAS 39 nach dem „Risk-and-Reward-Approach". Hiernach werden die Forderungen im Zeitpunkt ihrer Übertragung an die SPV in Höhe ihres Nominalwertes aus der Bilanz ausgebucht. Die zur Berücksichtigung des Bonitätsrisikos einbehaltene Ausfallreserve wird zu jedem Ankaufsstichtag erneut auf die jeweils neu verkauften Forderungen berechnet. Ihr Ausweis erfolgt in voller Höhe ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Forderungsverwässerungs- sowie Transaktionskostenreserve werden als kurzfristige finanzielle Vermögenswerte in der Konzernbilanz aktiviert.

Die zwischen dem Zeitpunkt des Forderungsverkaufs und dem Bilanzstichtag im Rahmen der Servicerfunktion erhaltenen Einzahlungen von Forderungsschuldnern werden zum Nominalwert als Verbindlichkeiten gegenüber der SPV passiviert. Ihr Ausweis erfolgt in der Konzernbilanz unter den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die aufgrund erfolgter Einreichungen nicht mehr benötigte Ausfallreserve wird erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2007 sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Gesamtvolumen von 82,08 Mio. Euro an das SPV veräußert. Aus den bis zum Bilanzstichtag an das SPV veräußerten Forderungen wurden der Ausfallreserve insgesamt 7,23 Mio. Euro ergebniswirksam zugeführt. Erträge aus aufgrund von Forderungseinreichungen frei gewordenen Ausfallreserven wurden in Höhe von 6,55 Mio. Euro realisiert. Zwischen dem dem Bilanzstichtag vorangegangen Verkaufsstichtag und dem 31. Dezember erfolgten Einziehungen in Höhe von 37,24 Mio. Euro.

Zum Bilanzstichtag werden Forderungen gegenüber dem irischen SPV aus einbehaltener Forderungsverwässerungsreserve und Transaktionskostenreserve von insgesamt 5,42 Mio. Euro bilanziert.

(35) Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zwei Aufsichtsratsmitgliedern war zum 31. Dezember 2007 ein Aktienbesitz von mehr als einem Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien indirekt zuzurechnen (vgl. Angabe (42)).

Im Rahmen des operativen Geschäfts beziehen die Gesellschaften der Interseroh-Gruppe europaweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich solche, an denen Interseroh beteiligt ist, sowie Unternehmen, die mit Mitgliedern des Aufsichtsrates der INTERSEROH AG in Verbindung stehen. Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu Bedingungen, wie sie auch mit fremden Dritten vereinbart werden. Die Liefer- und Leistungsbeziehungen wurden zu marktüblichen Konditionen mit den ebenfalls marktüblichen Eigentumsvorbehalten abgewickelt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Rechtsgeschäfte mit Unternehmen, die mit Mitgliedern des Aufsichtsrates in Verbindung stehen, getätigt, die wie folgt in die Erfolgsrechnung der Interseroh-Gruppe eingeflossen sind:

Art des Geschäftsvorfalls	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro
Käufe von Gütern	6,13	5,41
Verkäufe von Gütern	13,71	2,69
Bezogene Dienstleistungen	22,67	5,00
Geleistete Dienstleistungen	0,98	0,16
Sonstige betriebliche Erträge	0,17	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,07	0,00
Zinsertrag	0,03	0,01
Zinsaufwand	0,00	0,01

Zum Stichtag waren die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten mit Unternehmen, die mit Mitgliedern des Aufsichtsrates in Verbindung stehen, in der Bilanz enthalten:

Ausstehende Salden	31.12.2007 Mio. Euro	31.12.2006 Mio. Euro
Forderungen (i. W. aus Lieferungen und Leistungen)	1,43	0,07
Verbindlichkeiten (i. W. aus Lieferungen und Leistungen)	3,09	1,08
Sonstige Forderungen (i. W. aus Cash-Pool)	0,05	0,84
Sonstige Verbindlichkeiten	0,02	0,00

Weitere Sicherheiten und/oder Garantien wurden nicht gewährt.

Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen hinsichtlich der ausstehenden Salden wurden nicht gebildet.

Während des Geschäftsjahres 2007 wurde kein Aufwand für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen gegenüber Unternehmen, die mit Mitgliedern des Aufsichtsrates in Verbindung stehen, erfasst.

Die Gesellschaften der Interseroh-Gruppe waren an keinen Transaktionen zugunsten des Vorstandes der INTERSEROH AG oder diesem nahe stehenden Unternehmen oder Personen beteiligt.

Im Fall von einmaligen, besonderen Transaktionen beziehungsweise Verträgen mit nahe stehenden Personen oder Unternehmen außerhalb der operativen Geschäftstätigkeit sind die Gesellschaften der Gruppe durch Geschäftsordnungen gezwungen, diese dem Vorstand der INTERSEROH AG mit einer entsprechenden „fairness opinion" eines unabhängigen Wirtschaftsprüfers vorzulegen. Der Vorstand hat den Geschäftsvorfall dem Audit Committee zur Genehmigung vorzulegen.

Darüber hinaus sieht die Geschäftsordnung des Aufsichtsrates vor, dass bei Beschlüssen über solche Geschäftsvorfälle sowie bei übrigen Entscheidungen im Aufsichtsrat, die Gesellschaften von Aufsichtsratsmitgliedern betreffen, diese Aufsichtsratsmitglieder an den Beratungen und Entscheidungen nicht mitwirken dürfen.

Im Zusammenhang mit der Erstellung der Angaben zu den nahe stehenden Personen und vor dem Hintergrund der im Berichtsjahr erfolgten Erhöhung des Anteils am Grundkapital der INTERSEROH AG durch die Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin, auf 52,98 Prozent wurde, wie in Vorjahren auch, geprüft, ob ein Abhängigkeitsverhältnis im Sinne des § 312 AktG gegeben ist und ob die Erfordernisse für die Erstellung eines Abhängigkeitsberichts erfüllt sind.

Der Vorstand der INTERSEROH AG ist, gestützt auf ein in Auftrag gegebenes Rechtsgutachten, zu dem Schluss gekommen, dass zum 31. Dezember 2007 weder zu der unmittelbaren Gesellschafterin, der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin, noch zu deren Gesellschaftern oder Schwestergesellschaften oder deren Gesellschaftern ein Abhängigkeitsverhältnis im Sinne des § 312 AktG besteht.

Die Voraussetzungen für die Erstellung eines Abhängigkeitsberichtes gemäß § 312 AktG sind somit nicht gegeben. Demzufolge wurde auch für das Geschäftsjahr 2007 kein Abhängigkeitsbericht erstellt.

Der Aktienbesitz aller übrigen Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2007 war weder direkt noch indirekt größer als ein Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Auch der Gesamtbesitz aller übrigen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder lag zum Stichtag unter einem Prozent.

(36) Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Zu Vorstandsmitgliedern waren im Berichtsjahr bestellt:

- Johannes-Jürgen Albus, Köln (Vorsitzender)
- Christian Rubach, Düsseldorf
- Roland Stroese, Köln

Die Gesamtbezüge des Vorstandes der INTERSEROH AG beliefen sich 2007 auf 1,90 Mio. Euro (i. Vj.: 1,56 Mio. Euro). Dieser Betrag enthält einen variablen Bestandteil in Höhe von 1,04 Mio. Euro (i. Vj.: 0,64 Mio. Euro). Für Pensionszusagen gegenüber dem Vorstand werden Rückstellungen in Höhe von 0,38 Mio. Euro (i. Vj.: 0,28 Mio. Euro) ausgewiesen.

Ehemalige Mitglieder des Vorstandes erhielten im Geschäftsjahr keine Bezüge (i. Vj.: 0,90 Mio. Euro). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind insgesamt 0,12 Mio. Euro zurückgestellt (i. Vj.: 0,15 Mio. Euro).

Der ausgeübte Beruf besteht bei den Vorstandsmitgliedern in der Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft haben im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Personen angehört:

Aufsichtsratsmitglied (Beruf)	Mitglied in Gremien des Aufsichtsrates der INTERSEROH AG	Mitgliedschaft in weiteren gesetzlichen Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 S. 3 AktG
Herr Dr. Axel Schweitzer, Berlin Vorsitzender (Mitglied des Vorstandes der ALBA AG, Berlin)	Personalausschuss	ALBA BERLIN Basketballteam GmbH (Vorsitzender)	
Herr Friedrich Carl Janssen, Köln Stellvertretender Vorsitzender (Bankier, Mitinhaber Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Cie. S.C.A., Luxemburg)	Personalausschuss (bis 21.06.2007 zusätzlich Mitglied Audit Committee)	AXA Service AG, Köln Content Management AG, Köln Deutsche Hypothekenbank AG, Hannover gardeur AG, Mönchengladbach (Vorsitzender)	Bank Sal. Oppenheim jr. & Cie. (Österreich) AG, Wien* Bank Sal. Oppenheim jr. & Cie. (Schweiz) AG, Zürich* (Verwaltungsrat) Financière Atlas, Paris* (Vorsitzender) Moderne Stadt Gesellschaft zur Förderung des Städtebaus mbH, Köln* SALOMON Oppenheim GmbH, Köln* (Beirat) Sal. Oppenheim Alternative Investments GmbH, Köln* (Beirat) Sal. Oppenheim Investments GmbH, Köln* (Beirat) Sal. Oppenheim jr. & Cie. Corporate Finance (Schweiz) AG, Zürich* (Vizepräsident des Verwaltungsrates) Services Généraux de Gestion S.A., Luxemburg* (Verwaltungsrat) SOAR European Equity Fund plc, Dublin* (Supervisory Committee)

* Konzernmandat

Aufsichtsratsmitglied (Beruf)	Mitglied in Gremien des Aufsichtsrats der INTERSEROH AG	Mitgliedschaft in weiteren gesetzlichen Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 S. 3 AktG
Herr Hans-Jörg Vetter, Königstein/Taunus Stellvertretender Vorsitzender (Vorstandsvorsitzender der Landesbank Berlin AG/ Landesbank Berlin Holding AG)	Personalausschuss	Berlin-Hannoversche Hypothekenbank AG, Berlin (Vorsitzender)	DekaBank Deutsche Girozentrale, Frankfurt a. M. (Verwaltungsrat) GfBI Gesellschaft für Beteiligungen u. Immobilien mbH, Berlin (Vorsitzender)
Herr Joachim Edmund Hunold, Düsseldorf (Vorstandsvorsitzender der AIR BERLIN PLC & Co. Luftverkehrs KG)	(seit 21.06.2007 Mitglied Audit Committee)	Belair Airlines AG, Optikon/Schweiz* (Verwaltungsrat) dba Luftfahrtgesellschaft mbH, München* (Vorsitzender) LTU Lufttransport-Unternehmen GmbH, Düsseldorf* (Vorsitzender) Neue Dorint GmbH, Köln	BVG Berliner Verkehrsbetriebe, Berlin (Anstalt des öffentlichen Rechts)
Herr Friedrich Merz, Arnsberg (Rechtsanwalt, Anwaltssozietät Mayer Brown LLP, Berlin/Frankfurt)	(seit 21.06.2007 Mitglied Audit Committee)	AXA Konzern AG, Köln DBV-Winterthur Versicherungen, Wiesbaden Deutsche Börse AG, Frankfurt a. M. IVG Immobilien AG, Bonn	BASF NV, Antwerpen/Belgien (Verwaltungsrat, non-executive) Stadler Rail AG, Bussnang/Schweiz (Verwaltungsrat, non-executive)
Herr Dr. Eric Schweitzer, Berlin (Mitglied des Vorstandes der ALBA AG)	(seit 21.06.2007 Vorsitzender Audit Committee)		
Herr Bernd Aido, Lübeck (bis 15.02.2007) (Unternehmensberater, Ziems & Partner, Köln)	Audit Committee	Joh. Friedrich Behrens AG, Ahrensburg (Vorsitzender)	Stiftung Pfefferwerk, Berlin (Vorsitzender Stiftungsrat)

* Konzernmandat

Aufsichtsratsmitglied (Beruf)	Mitglied in Gremien des Aufsichtsrates der INTERSEROH AG	Mitgliedschaft in weiteren gesetzlichen Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 S. 3 AktG
Herr Dr. Wolfgang Bosch, Neu-Anspach (bis 21.06.2007) (Rechtsanwalt, Anwaltssozietät Gleiss Lutz Rechtsanwälte, Frankfurt a.M.)		Allweiler AG, Radolfzell	
Herr Dr. jur. Jürgen R. Neuhaus, Köln (bis 21.06.2007) (Rechtsanwalt)	Personalausschuss (bis 21.06.2007 Vorsitzender Audit Committee)	Eisen- und Hüttenwerke AG, Köln UNIPLAN International GmbH & Co. KG, Kerpen	

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten in dem Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007 eine Gesamtvergütung von 0,19 Mio. Euro (i. Vj.: 0,11 Mio. Euro).

Zum 31. Dezember 2007 bestanden keine Kredite an Mitglieder des Vorstandes beziehungsweise des Aufsichtsrates. Im Berichtsjahr erfolgten keine Darlehensablösungen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 betrug der Anteil aller Aufsichtsratsmitglieder am Gesamtkapital der INTERSEROH AG 52,98 Prozent.

(37) Beschäftigte

Die **durchschnittlichen** Beschäftigtenzahlen belaufen sich auf:

	2007	2006
Angestellte	822	716
Gewerbliche Arbeitnehmer	784	664
	1.606	**1.380**

Teilzeitkräfte wurden auf Vollzeit umgerechnet.

(38) Honorar für den Abschlussprüfer

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer im Sinne des § 319 Abs. 1 Satz 1, 2 HGB beträgt insgesamt 1,28 Mio. Euro (i. Vj.: 0,85 Mio. Euro). Davon entfallen auf die Abschlussprüfung 0,90 Mio. Euro (i. Vj.: 0,64 Mio. Euro)., Steuerberatungsleistungen 0,22 Mio. Euro (i. Vj.: 0,09 Mio. Euro) und sonstige Leistungen 0,16 Mio. Euro (i. Vj.: 0,11 Mio. Euro).

(39) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum 1. Januar 2008 wurden 100 Prozent der Anteile an der Rohstoffe Kohler GmbH, Germersheim, erworben.

(40) Corporate Governance nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der INTERSEROH AG haben im Dezember 2007 ihre jährliche Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft (www.interseroh.com, Investor Relations, Corporate Governance) veröffentlicht und damit den Aktionären der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

(41) Angaben nach WpHG

Mitteilungen nach dem WpHG sind 2007 wie folgt im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht worden:

1. Die Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin/Deutschland, hat uns am 23. Juli 2007 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„hiermit teilen wir, die Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin, Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen, Köln, am 17. Juli 2007 die Schwelle von 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 50,036 % beträgt (4.923.517 Stimmrechte). Sämtliche dieser Stimmrechte werden uns nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Uns zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von uns kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin."

2. Dr. Eric Schweitzer, Berlin/Deutschland, hat uns am 23. Juli 2007 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„hiermit teile ich Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass mein Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen, Köln, am 17. Juli 2007 die Schwelle von 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 50,036 % beträgt (4.923.517 Stimmrechte). Sämtliche dieser Stimmrechte werden mir nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Mir zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von mir kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten (beginnend mit der untersten Gesellschaft): Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin; Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin."

3. Dr. Axel Schweitzer, Berlin/Deutschland, hat uns am 23. Juli 2007 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„hiermit teile ich Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass mein Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen, Köln, am 17. Juli 2007 die Schwelle von 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 50,036 % beträgt (4.923.517 Stimmrechte). Sämtliche dieser Stimmrechte werden mir nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Mir zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von mir kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten (beginnend mit der untersten Gesellschaft): Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin; Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin."

(42) Befreiungswahlrechte nach § 264 Abs. 3 HGB

Die folgenden Gesellschaften, die im Rahmen einer Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden, machen von der Befreiung von der Pflicht zur Offenlegung eines Jahresabschlusses und eines Lageberichts nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch:

- INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, Köln
- ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH, Köln
- INTERSEROH Holzhandel GmbH, Köln
- INTERSEROH Holzkontor Worms GmbH, Worms
- Repasack Gesellschaft zur Verwertung gebrauchter Papiersäcke mbH, Wiesbaden

Der dazu notwendige Beschluss der Gesellschafter ist beim jeweils zuständigen Handelsregister eingereicht.

Köln, 22. Februar 2008

INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen

Der Vorstand

Johannes-Jürgen Albus

Christian Rubach

Roland Stroese

Anlage 1

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung in der Zeit vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2007

		Mutterunternehmen					
					kumuliertes übriges Konzernergebnis		
	Anhang-angabe Nr.	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital*	Ausgleichs-posten aus der Fremdwährungs-umrechnung	andere neutrale Transaktionen*	
		Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	
Stand am 01.01.2006		25,58	38,61	71,57	0,12	–19,21	
Gezahlte Dividenden	(21)			–8,46			
Änderungen des Konsolidierungskreises	II.			–0,07			
Konzernergbnis	(10),(11)			25,07			
Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge	(21)			0,01	0,10		
Konzerngesamtergebnis							
Stand am 31.12.2006		**25,58**	**38,61**	**88,12**	**0,22**	**–19,21**	
Stand am 01.01.2007		25,58	38,61	88,12	0,22	–19,21	
Ausgabe von Anteilen							
Gezahlte Dividenden	(21)			–1,08			
Änderungen des Konsolidierungskreises	II.						
Konzernergebnis	(10),(11)			33,78			
Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge	(21)			0,22	0,43		
Konzerngesamtergebnis							
Stand am 31.12.2007		**25,58**	**38,61**	**121,04**	**0,65**	**–19,21**	

* Die Beträge wurden zum 01.01.2006 aufgrund besserer Erkenntnisse angepasst. In der Summe ergab sich keine Veränderung des Eigenkapitals.

	Mutterunternehmen	Minderheitsgesellschafter	Konzerneigenkapital
	Eigenkapital	Minderheitenkapital	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
	116,67	1,78	118,45
	–8,46	–0,56	–9,02
	–0,07	–0,04	–0,11
	25,07	0,82	25,89
	0,11	0,00	0,11
	25,18	0,82	26,00
	133,32	**2,00**	**135,32**
	133,32	2,00	135,32
	0,00	0,07	0,07
	–1,08	–0,95	–2,03
	0,00	5,92	5,92
	33,78	1,60	35,38
	0,65	0,20	0,85
	34,43	1,80	36,23
	166,67	**8,84**	**175,51**

Anlage 2

Kapitalflussrechnung Konzern

	2007 Mio. EUR	2006 Mio. EUR
Konzernergebnis	35,38	25,89
+ Steueraufwendungen	20,04	15,18
+I- Zinsergebnis	12,56	5,17
+I- Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	18,58	12,68
+I- Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	–0,96	1,89
+I- Veränderungen des Netto-Betriebsvermögens	44,94	–20,56
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	**130,54**	**40,25**
+ Einzahlungen aus Zinsen	3,32	0,67
- Auszahlungen für Zinsen	–7,05	–2,71
+ Einzahlungen aus Dividenden	0,55	0,69
- Auszahlungen für Ertragsteuern	–2,54	–6,98
Netto Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	**124,82**	**31,92**
+ Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	3,94	3,82
- Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Unternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	–63,26	–3,84
- Auszahlungen für Investitionen in assoziierte Unternehmen	–3,55	0,00
- Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte (ohne Finanzierungsleasing)	–19,36	–36,93
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	**–82,23**	**–36,95**

	2007 Mio. EUR	2006 Mio. EUR
- Auszahlungen an Unternehmenseigner	–1,08	–8,46
- Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	–0,95	–0,56
+ Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	0,07	0,00
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von finanziellen Schulden	94,83	37,98
- Auszahlungen für die Tilgung von finanziellen Schulden	–26,27	–23,50
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	**66,60**	**5,46**
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlunsmitteläquivalente	109,19	0,43
+ Zahlungsmittel und Zahlunsmitteläquivalente am Anfang der Periode	29,91	29,48
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	**139,10**	**29,91**

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen, Köln, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzerngewinn- und -verlustrechnung, Konzernbilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 22. Februar 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Philippi
Wirtschaftsprüfer

Kraus
Wirtschaftsprüfer

AUFSTELLUNG DES WESENTLICHEN ANTEILSBESITZES

Die INTERSEROH AG hält am Bilanzstichtag mittelbar oder unmittelbar folgende wesentliche Beteiligungen:

a) Im Konzernabschluss vollkonsolidierte Unternehmen	Sitz	(Konzern-) anteil %
INTERSEROH Dienstleistungs GmbH	Köln	100
EVA Erfassen und Verwerten von Altstoffen GmbH	Wien/Österreich	100
INTERSEROH Holzhandel GmbH	Köln	100
INTERSEROH Holzkontor Worms GmbH	Worms	100
INTERSEROH Holzkontor Berlin GmbH	Berlin	51
INTERSEROH Holzkontor Wuppertal GmbH	Wuppertal	51
INTERSEROH Holzkontor OWL GmbH	Porta Westfalica	51
Repasack Gesellschaft zur Verwertung gebrauchter Papiersäcke mbH	Wiesbaden	100
INTERSEROH Pfand-System GmbH	Köln	100
INTERSEROH Product Cycle GmbH	Köln	100
ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH	Köln	100
INDO CHINA EUROPE BVBA	Vorselaar/Belgien	80
INTERSEROH France S.A.S.	Pantin/Frankreich	100
INTERSEROH Hansa Recycling GmbH	Dortmund	100
INTERSEROH ERC Eisenmetall Rohstoff Celler GmbH	Dortmund	100
INTERSEROH Evert Heeren GmbH	Leer	100
Groninger VOP Recycling B.V.	Groningen/Niederlande	100
INTERSEROH Franken Rohstoff GmbH	Sennfeld	100
INTERSEROH Hansa Rohstoffe GmbH	Essen	100
INTERSEROH Rhein-Neckar Rohstoff GmbH	Mannheim	100
INTERSEROH Jade-Stahl GmbH	Wilhelmshaven	100
INTERSEROH BW Rohstoff und Recycling GmbH	Stuttgart	100
INTERSEROH Neckar-Schrott GmbH	Horb	51
INTERSEROH SEROG GmbH	Bous	100
INTERSEROH Erwin Meyer Metallrecycling GmbH	Bremen	100
RHS Rohstoffhandel GmbH	Stuttgart	70
INTERSEROH-Metallaufbereitung Rostock GmbH	Rostock	100
INTERSEROH Scrap and Metals Trading GmbH	Köln	100
INTERSEROH RSH Sweden AB	Göteborg/Schweden	100
INTERSEROH Hansa Finance GmbH	Dortmund	100
HR Hüttenwerkentsorgung GmbH	Mülheim a.d. Ruhr	100
RuP Rohstoffhandelsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Düsseldorf	100
Wagner Rohstoffe GmbH	Frankfurt a.M.	85
TOM Sp. z o. o.	Szczecin/Polen	70
Europe Metals B.V.	Heeze/Niederlande	60
Europe Metals Asia Ltd.	Kowloon, Hong Kong/China	60
INTERSEROH USA Inc.	Atlanta/USA	100

b) Als assoziierte Unternehmen einbezogen (nach der Equity-Methode bewertet)	Sitz	(Konzern-) anteil %
Eisen-und Stein-Gesellschaft mbH & Co.	Siegen	50,00
Mineralmahlwerk Westerwald Horn GmbH & Co. KG	Weitefeld	50,00
TOM II Sp. z o.o.	Szczecin/Polen	31,36
The ProTrade Group LLC	Hudson, Ohio/USA	25,00
Jade-Entsorgung GmbH	Rostock	24,90

c) Nicht einbezogene Unternehmen		
INTERSEROH-BELGIQUE S.A.	Raeren/Belgien	100
PADEC N.V.	Deerlijk/Belgien	100
INTERSEROH zbiranje in predelava odpadnih surovin d.o.o.	Ljubljana/Slowenien	100
INTERSEROH Kunststoffaufbereitungs GmbH	Aschersleben	100
INTERSEROH Pool-System GmbH	Köln	100
ISR INTERSEROH ITALIA S.R.L.	Venedig/Italien	50
LoongIn GmbH	Köln	50
Shanghai Huabao-LoongIn Resources Recycling Co., Ltd.	Shanghai/China	35

Kontakt

INTERSEROH AG
Stollwerckstraße 9 a
D-51149 Köln

Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: +49(0)2203/9147-1250
Fax: +49(0)2203/9147-1406
E-Mail: info@interseroh.com

Investor Relations
Tel.: +49(0)2203/9147-1241
Fax: +49(0)2203/9147-1406
E-Mail: aktie@interseroh.com
www.interseroh.com
www.interseroh.de

Impressum

Herausgeber:
INTERSEROH Aktiengesellschaft
zur Verwertung von Sekundärrohstoffen,
Köln

Kunstwerke:
Karsten Konrad

Konzeption und Gestaltung:
castenow. communications GmbH,
Düsseldorf

Druck:
Volkhardt Caruna Medien GmbH & Co. KG;
Kleinheubach

Papier:
Envirotop, 100 % Altpapier

KARSTEN KONRAD

(Fotograf Stephan Erfurt, Berlin)

Karsten Konrad, geboren 1962 in Würzburg

CURRICULUM VITAE

2003	Katalogförderung der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Berlin
2001	Arbeitsstipendium des Berliner Senats für Kultur
1993–94	London-Stipendium des Senats Berlin
1992	Meisterschüler bei David Evison
1991	Royal College of Art, London
1986–92	Studium der Freien Plastik an der HdK Berlin bei David Evison und Marina Abramovic
1983–84	Kunststudium an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz

EINZELAUSSTELLUNGEN

2007	„Zigzag Zürich“, Galerie Arndt & Partner, Zürich
2006	„Escultura“, loop – raum für aktuelle kunst, Berlin
2005	Galerie Rehbein, Köln
2004	Galerie Kapinos, Berlin
2004	„Baptisterium“, Future 7, Berlin
2002	„archeologica industriale“, loop – raum für aktuelle kunst, Berlin
2002	„Haus“, Galerie Schmela, Düsseldorf
2001	„mikadoreflex“, Galerie Mark Müller, Zürich
2000	„architypes“, Vitrinen am Haus des Lehrers
2000	„Berlin 563 km“, Galerie der Stadt Mainz
1998	„SURPLUS“, loop – raum für aktuelle kunst, Berlin
1997	„halfloop“, loop – raum für aktuelle kunst, Berlin

1997 „Soft-Dock“, SOMA, Berlin

1997 „Poelzig´s hovercraft“, Pavillon der Volksbühne, Berlin

1997 „Bilder, 96/97“, Johnson & Johnson Fine Arts, Berlin

1996 „TwinTrier“, Kunstverein Trier

1996 „Galatasaray Tanzkulübü“, Mysliwska, Berlin

1995 „Minotaurussandwich“, Kunsthalle Moabit, Berlin

GRUPPENAUSSTELLUNGEN

2007 „Changing Spaces“, Städtische Galerie Waldkraiburg

2007 „We love Kylie“, loop – raum für aktuelle Kunst, Berlin

2007 „Neuer Konstruktivismus“, Kunstverein Bielefeld

2007 „Sublime: Experiences and Perceptions in Contemporary Sculpture“, Pilar Parra & Romero, Madrid

2006 „TALKING CITIES“ ENTRY 2006, Zeche Zollverein, Essen

2006 „Happy Hour“, 15 Jahre Galerie Stefan Rasche, Münster

2006 Special Exhibition Space, Arndt & Partner, Berlin

2006 „Shift/Scale“, Kumu Artmuseum, Tallinn, Estland

2005 „The addiction“, Gagosian Gallery Berlin, Berlin

2005 „km 0“, Workshop/Ausstellung, museo del artes Santa Cruz, Bolivien

2005 „Cosmic Logic“, Galerie Jette Rudolf

2005 „Was wäre, wenn“, Galerie für Zeitgenössische Kunst, Leipzig

2005 „News from the studios“, Galerie Kapinos, Berlin

2005 Berlin/Toronto Gallery exchange, loop – raum für aktuelle kunst, Berlin

2005 „Situated Self“, Museum of Contemporary Art, Belgrad, Tennis Palace art Museum, Helsinki [Press Release]

2003 „Sampler“, loop – raum für aktuelle kunst, Berlin

2003 „Das Atmen der Stadt“, Haus am Waldsee, Berlin

2003 „Modern Islands“, Projektraum, Dresden

2002 „EU2“, Stephen Friedman Gallery, London

2002 „Urbane Sequenzen“, Schloss Ringenberg und Kunsthalle Erfurt

2002 „Reloop“, loop – raum für aktuelle kunst, Berlin

2002 „Sub-Urbane Modelle“, Galerie der Stadt Schwaz, Tirol

2001 „Utopien Heute“, Kunstverein Ludwigshafen

2001 „Quobo“, Hamburger Bahnhof, Berlin

2001 „Modell | Skulptur“, NBK, Berlin

2001 „berlin_london_2001“, ICA, London

2000 „Quobo“, IFA, Berlin, Hong Kong Arts Centre; »Luggage«, Galerie Max Hetzler, Berlin

2000 „Randori“, loop – raum für aktuelle kunst, Berlin

2000 „Satellit“, Z2000, Akademie der Künste, Berlin

2000 „Geschichten und Freiräume“, Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin

2000 „Surface“, Kunstforum, FOE 156, München

2000 „forty minus one“, Duende Activiteiten, Rotterdam

2000 „Unsquare Dance“, Galerie Eigen+Art, Leipzig

2000 „Mysliwska“, Kunstamt Kreuzberg/Bethanien, Berlin

1999 „Sechzehn Räume, Berlin 1999“, loop – raum für aktuelle kunst, Berlin

1999 „untitled“, Galerie Fricke, Düsseldorf

1998 „sehen sehen´98“, loop – raum für aktuelle kunst, Berlin

1998 „Misbits“, Galerie Fricke, Berlin

1998 „Ceterum Censeo“, Galerie im Marstall, Berlin

1995 „archive“, Museum of Installation, London

1994 Whitechapel Open, London

KARSTEN KONRAD

Der in Berlin lebende Künstler sammelt bei zahlreichen Streifzügen über Flohmärkte von Berlin bis London alte Gebrauchsgegenstände mit Geschichte. Ohne die Farben der gefundenen Materialien zu verändern, archiviert Konrad die gesammelten Gegenstände in seinem Fundus und fügt sie, oft Jahre später, zu kraftvollen Plastiken zusammen.

Während sein Werk in den 90er Jahren hauptsächlich von urbanen Architekturentwürfen geprägt war, wirken seine jüngsten Werke wie ein Befreiungsschlag. Dabei scheinen sich die Geschichten der einzelnen Fundstücke – wie er selbst sagt, „die Archäologie des Alltags“ – zu einem energiegeladenen Ganzen zu verdichten, um gleich wieder in ihrer ganzen Farb- und Formenpracht explodieren zu wollen.

Der Betrachter erlebt unterdessen eine Reise durch große Teile der Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts: Inspiriert vom Kubismus, Konstruktivismus und Surrealismus sowie vom Readymade, dem Abstrakten Expressionismus, von der Pop-Art und dem Minimalismus, wirken Konrads Arbeiten gleichsam vertraut und doch immer vollkommen neu. Diese Anlehnung an die großen Meister des 20. Jahrhunderts spiegelt sich auch in den Titeln zu Konrads Arbeiten wider – wie etwa bei „More Mondrian“ oder „Piet petit“.

Konrad studierte an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz Kunst, Freie Plastik an der HdK Berlin und am Royal College of Art in London. Er war Meisterschüler bei David Evison und erhielt mehrere Stipendien. Sein Werk ist in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen von Berlin bis Bolivien zu sehen. Vertreten wird Konrad durch die Galerien Arndt & Partner, Berlin/Zürich und loop – raum für aktuelle kunst, Berlin.